



# Jahresbericht

Zweites Jahr im Abgeordnetenhaus.



# Einleitung

---

Liebe Berlinerinnen und Berliner,  
liebe Treptow-Köpenicker,

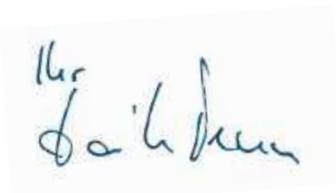
mit diesem Heft halten Sie meinen zweiten Bericht für den Zeitraum November 2017 bis Dezember 2018 in den Händen. Den ersten Bericht ab meiner Wahl in das Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2016 bis Oktober 2017 können Sie ebenso bei mir anfordern. Mir ist es wichtig, dass Sie wissen, welche Schwerpunkte ich in meiner Arbeit setze und wie ich Ihnen eventuell bei eigenen Anliegen weiterhelfen kann!

Als Mitglied des Sozialausschusses und Sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin liegt mein Fokus auf der Wohnungslosen- und Obdachlosenhilfe, ebenso die Unterstützung von Senioren und Menschen mit Behinderungen. Hierbei geht es u.a. um den Abbau von Diskriminierungen, wenn man allein aufgrund des Lebensalters von bestimmten Dingen ausgeschlossen wird oder wegen einer Behinderung nicht die nötige Unterstützung erfährt. Erkenntnisse sammle ich in meinen mehrfach monatlich stattfindenden Bürgersprechstunden, durch die Arbeit im Petitionsausschuss, zahlreiche Briefe und E-Mails, Besuche und Hospitationen in verschiedensten Einrichtungen und Projekten unserer Stadt.

Wenn Sie eine unterstützenswerte Idee haben, ich beim Berliner Senat über eine parlamentarische Anfrage etwas erfragen soll, dünne oder dicke Bretter zu bohren sind, nehmen Sie gerne Kontakt zu mir und meinem Büroteam auf! Nähere Informationen erhalten Sie auf meiner Internetseite [www.penn-tk.de](http://www.penn-tk.de), dort sind auch sämtliche Antworten des Senats auf meine Anfragen und die aktuellen Termine zu meinen Bürgersprechstunden zu finden.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht, Ihren Besuch im Wahlkreisbüro oder Berliner Abgeordnetenhaus und unseren Austausch - um Ihre Situation, unseren schönen Bezirk Treptow-Köpenick und Berlin im Alltag ein wenig besser zu machen!

Mit bestem Gruß

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Uta Schöler". The signature is written in a cursive style on a light-colored background.

# Inhaltsverzeichnis

<b><u>Übersicht über parlamentarische Anfragen an den Senat</u></b>	<b><u>1</u></b>
<b><u>November 2017</u></b>	<b><u>3</u></b>
<u>Begleitung des Kältebusses der Berliner Stadtmission</u>	<u>3</u>
<u>Anwohnerbrief Köpenick Nord zum Entwicklungsgebiet "Ehem. Güterbahnhof"</u>	<u>3</u>
<u>Offener CDU-Austausch zu aktuellen Themen</u>	<u>3</u>
<u>Austausch mit den Vorstandsmitgliedern der Landesseniorenvertretung Berlin</u>	<u>4</u>
<u>Austausch mit der neuen Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung</u>	<u>4</u>
<u>Treffen mit dem Präsidenten des 1. FC UNION</u>	<u>4</u>
<u>Polizeisprechstunde der CDU-Fraktion Berlin</u>	<u>5</u>
<u>Feierliches Zusammenkommen des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.</u>	<u>5</u>
<u>Benefizkonzert zugunsten der Friedhofskapelle Rahnsdorf</u>	<u>5</u>
<u>33. Sitzung des Petitionsausschusses</u>	<u>6</u>
<u>Einbürgerungsfeier des Landes Berlin</u>	<u>6</u>
<u>Projekt "Jung fragt Alt im Kiez"</u>	<u>6</u>
<u>Gedenkveranstaltung zu Ehren verstorbener Feuerwehrangehöriger</u>	<u>7</u>
<u>Bürgerstiftung Treptow-Köpenick</u>	<u>7</u>
<u>Veranstaltung "Videoaufklärung schützt und hilft"</u>	<u>7</u>
<u>Helferehrung Berlins</u>	<u>8</u>
<b><u>Dezember 2017</u></b>	<b><u>9</u></b>
<u>Weihnachtsfeier des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt</u>	<u>9</u>
<u>Delegationsreise nach Taiwan</u>	<u>9</u>
<u>Rede zum Haushalt der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales</u>	<u>9</u>
<u>Eröffnung der Polizeiwache am Alexanderplatz</u>	<u>10</u>
<u>Austausch mit dem Vorstand der Berliner Stadtmission</u>	<u>10</u>
<u>Bürgerinitiative FRI (Friedhofskapelle Renovierung Innen)</u>	<u>10</u>
<u>Frank Zanders 23. Weihnachtsfeier für Obdachlose und Bedürftige</u>	<u>11</u>
<b><u>Januar 2018</u></b>	<b><u>12</u></b>
<u>Antrag "Fehlentwicklungen an der Polizeiakademie korrigieren"</u>	<u>12</u>
<u>1. Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe</u>	<u>12</u>
<u>Neujahrskonzert der Bürgerinitiative Friedhofskapelle Rahnsdorf</u>	<u>12</u>
<u>Neujahrsempfang des Friedrichshagener Ruderverein e.V.</u>	<u>13</u>
<u>Veranstaltung zum Thema "Bauen, Wohnen &amp; Mieten" mit Christian Gräff, MdA</u>	<u>13</u>
<u>Fachgespräch Obdach-/Wohnungslosigkeit des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes</u>	<u>13</u>
<u>Neujahrsempfang des BVV-Vorstehers und des Bezirksbürgermeisters</u>	<u>14</u>
<u>Neujahrsempfang beim Friedrichshagener Schirm</u>	<u>14</u>
<u>40. Sitzung des Petitionsausschusses</u>	<u>14</u>
<b><u>Februar 2018</u></b>	<b><u>15</u></b>
<u>Ball der Lebenshilfe Berlin</u>	<u>15</u>
<u>Eröffnung meines Bürgerbüros</u>	<u>15</u>
<u>Mitgliederversammlung des Fördervereins KIEZKLUB Rahnsdorf e.V.</u>	<u>15</u>
<b><u>März 2018</u></b>	<b><u>16</u></b>
<u>Konzert zum Frühlingserwachen</u>	<u>16</u>
<u>Gespräch mit dem neuen Landesbeauftragten der Malteser für Berlin und Brandenburg</u>	<u>16</u>
<u>Expertentagung "Altenselbsthilfe ist die Zukunft der offenen Altenarbeit"</u>	<u>16</u>
<u>Untersuchungsausschuss "Terroranschlag Breitscheidplatz"</u>	<u>17</u>
<u>Informationsveranstaltung zur Sanierung des Strandbads Müggelsee</u>	<u>17</u>
<u>Praktikum</u>	<u>17</u>
<u>Graduierungsfeier der Polizei Berlin</u>	<u>18</u>
<u>Die letzte Nacht der Kältehilfesaison 2017/2018</u>	<u>18</u>

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>April 2018</b>	<b>19</b>
<u>Stammtisch „Mein Rahnsdorf“</u>	<u>19</u>
<u>24. Frühjahrsputz vom Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.</u>	<u>19</u>
<u>Treffen mit dem neuen Landesvorsitzenden des VdK</u>	<u>19</u>
<u>Feierliche Übergabe der restaurierten Friedhofskapelle Rahnsdorf</u>	<u>20</u>
<u>Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin</u>	<u>20</u>
<u>Austausch mit dem Landesvorstand der Senioren Union</u>	<u>20</u>
<u>Ortsteilkonferenz des Bezirksamts Treptow-Köpenick</u>	<u>21</u>
<u>Senioren-Union Treptow-Köpenick</u>	<u>21</u>
<u>Bürgerversammlung der Kiezkasse Rahnsdorf/Hessenwinkel</u>	<u>21</u>
<u>Bundesweiter „Tag der Bahnhofsmission“</u>	<u>22</u>
<u>2. Parlamentarisches Frühschoppen</u>	<u>22</u>
<u>"Zukunft und Herausforderungen" - Austausch mit CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer</u>	<u>22</u>
<b>Mai 2018</b>	<b>23</b>
<u>Start der Ruderfahrensaison</u>	<u>23</u>
<u>Unterstützung des Infostandes der CDA Berlin</u>	<u>23</u>
<u>Lagebild der Polizei Berlin am 1. Mai</u>	<u>23</u>
<u>Begleitung des Polizeieinsatzes zum 1. Mai</u>	<u>24</u>
<u>Waldaktion des Köpenicker Vereins "Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V."</u>	<u>24</u>
<u>Themenabend "Obdachlosigkeit"</u>	<u>24</u>
<u>Präsenz beim Bölschefest</u>	<u>25</u>
<u>Muttertagspräsente beim Bölschefest</u>	<u>25</u>
<u>Dialogveranstaltung „Mobilität in Kiez und Metropole“</u>	<u>25</u>
<u>Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerks</u>	<u>26</u>
<u>Austausch mit Vertretern der Lebenshilfe Berlin e.V.</u>	<u>26</u>
<u>Austauschtreffen der Flüchtlingsunterkunft Rahnsdorf</u>	<u>26</u>
<u>Austausch mit Polizeischülern der Polizei Berlin</u>	<u>27</u>
<u>Austausch des Polizeiarbeitskreises der CDU Berlin</u>	<u>27</u>
<u>Treffen mit dem Berliner Bahnchef Alexander Kaczmarek</u>	<u>27</u>
<u>Ortsteilgespräch zur Entwicklung des Baumbestandes in der Bölschestraße</u>	<u>28</u>
<u>Jahresempfang 2018 des "Der Paritätische Berlin"</u>	<u>28</u>
<b>Juni 2018</b>	<b>29</b>
<u>Austausch mit dem Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg</u>	<u>29</u>
<u>Lyrikabend mit Kulturschaffenden aus Treptow-Köpenick im Kanzleramt</u>	<u>29</u>
<u>Veranstaltung des Kommunalpolitischen Bildungswerks Berlin e.V. zum Mobilitätsgesetz</u>	<u>29</u>
<u>100 Jahre UNIONHILFSWERK Berlin e.V. und Senioren Union Berlin</u>	<u>30</u>
<u>Tag der offenen Tür der DLRG Berlin</u>	<u>30</u>
<u>Jubiläumsregatta des Berliner Segler-Verband e.V.</u>	<u>30</u>
<u>Jahresempfang 2018 der Union Sozialer Einrichtungen</u>	<u>31</u>
<u>Wahl des Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin</u>	<u>31</u>
<u>Zuhör-Tour der CDU-Generalsekretärin, Annegret Kramp-Karrenbauer</u>	<u>31</u>
<u>Fastenbrechen der CDU-Fraktion Berlin</u>	<u>32</u>
<u>Brötchen verteilen am Bahnhof Köpenick</u>	<u>32</u>
<u>Namentliche Abstimmung zur Offenhaltung Tegels</u>	<u>32</u>
<u>Langer Tag der StadtNatur Berlin</u>	<u>33</u>
<u>Sommerfest des Kiezkubs Rahnsdorf und der Flüchtlingsunterkunft des Unionhilfswerks Rahnsdorf</u>	<u>33</u>
<u>Köpenicker Sommer vom Wasser aus</u>	<u>33</u>
<u>55. Sitzung des Petitionsausschusses</u>	<u>34</u>
<u>"Senioren debattieren im Parlament"</u>	<u>34</u>
<u>Eröffnung der Berliner Seniorenwoche 2018</u>	<u>34</u>
<u>Austausch der "Jungen Gruppe" mit Bundeskanzlerin Angela Merkel</u>	<u>35</u>
<u>1. Berliner Kongress für wehrhafte Demokratie</u>	<u>35</u>

# Inhaltsverzeichnis

<u>65. Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR</u>	<u>35</u>
<u>Neue Obdachlosenzeitung für Berlin</u>	<u>36</u>
<u>Treffen beim mob e.V. zur Planung des Umbaus der Storkower Str. 139 d</u>	<u>36</u>
<b><u>Juli 2018</u></b>	<b><u>37</u></b>
<u>Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr</u>	<u>37</u>
<u>Hoffest des Regierenden Bürgermeisters</u>	<u>37</u>
<u>Abschlussveranstaltung zur 44. Berliner Seniorenwoche</u>	<u>37</u>
<u>Sommertreffen der Senioren-Union Treptow-Köpenick</u>	<u>38</u>
<u>Treffen mit der Geschäftsführerin Dr. Gabriele Schlimper des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes</u>	<u>38</u>
<u>Mahnwache nach Anschlag auf zwei Obdachlose</u>	<u>38</u>
<u>Stammtisch Friedrichshagen</u>	<u>39</u>
<u>Vorstandssitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.</u>	<u>39</u>
<b><u>August 2018</u></b>	<b><u>40</u></b>
<u>Stammtisch "Mein Rahnsdorf"</u>	<u>40</u>
<u>Unternehmerfrühstück</u>	<u>40</u>
<u>Erste Ausschusssitzung nach der Sommerpause</u>	<u>40</u>
<u>Interview mit dem "Wir im SüdOsten"</u>	<u>41</u>
<u>Parieté-Gala 2018</u>	<u>41</u>
<u>Tag der Heimat 2018</u>	<u>41</u>
<u>Leichtathletik-EM der Behindertensportler</u>	<u>42</u>
<u>Beisetzung von Dr. Albert Kosler</u>	<u>42</u>
<u>Sommerfest der Mittelstandsvereinigung (MIT) der CDU Berlin</u>	<u>42</u>
<u>Feierliche Verabschiedung von DPPr Michael Krömer</u>	<u>43</u>
<u>Zweite Ausgabe des "Wir im SüdOsten" und "MITEINANDER für Treptow-Köpenick"</u>	<u>43</u>
<u>Vorstandssitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.</u>	<u>43</u>
<b><u>September 2018</u></b>	<b><u>44</u></b>
<u>Spätsommerfest der CDU und BVV-Fraktion Treptow-Köpenick</u>	<u>44</u>
<u>Ulmenhoftag 2018</u>	<u>44</u>
<u>Podiumsdiskussion in der Köpenicker Merian-Schule</u>	<u>44</u>
<u>Jahresempfang der Arbeiterwohlfahrt Berlin</u>	<u>45</u>
<u>38. Internationales Sportfest des Sportclub Lebenshilfe</u>	<u>45</u>
<u>20. Kinder- und Familienfest des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.</u>	<u>45</u>
<u>Sommerfest der Berliner Stadtmission</u>	<u>46</u>
<u>Tag des offenen Denkmals 2018</u>	<u>46</u>
<u>28. Sitzung des Innenausschusses</u>	<u>47</u>
<u>Turnusgemäße Neuwahl des Fraktionsvorstandes</u>	<u>47</u>
<u>'Aktuelle Stunde' in der 30. Plenarsitzung</u>	<u>47</u>
<u>Begehung der Straße "Unter den Birken" gemeinsam mit Anwohnern</u>	<u>48</u>
<u>Aktionstag Spreetunnel</u>	<u>48</u>
<u>Eröffnung des Generationenbades der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.</u>	<u>48</u>
<u>Verleihung des Dr. Jörg Mutschler-Preises</u>	<u>49</u>
<u>Klausurtagung des CDU-Kreisverbandes Treptow-Köpenick am 21./22. September 2018</u>	<u>49</u>
<u>Klausurtagung 2018 der CDU Treptow-Köpenick</u>	<u>49</u>
<u>Starke Frauen in und für Treptow-Köpenick!</u>	<u>50</u>
<u>Diskussionsveranstaltung der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA)</u>	<u>50</u>
<u>Graduierungsfeier für den gehobenen Polizeivollzugsdienst</u>	<u>50</u>
<u>Fußballspiel der Scandic ID-Liga für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und psychischen Erkrankungen</u>	<u>51</u>

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Oktober 2018</b>	<b>52</b>
<u>Austausch zu sozialpolitischen Themen mit Dr. Gabriele Schlimper</u>	<u>52</u>
<u>Vertretung im Ausschuss für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation</u>	<u>52</u>
<u>Gespräch mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde Köpenick e.V.</u>	<u>52</u>
<u>Zweite Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe</u>	<u>53</u>
<u>Anhörung zur Kältehilfe im Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales</u>	<u>53</u>
<u>Wahlkreisversammlung zur Europawahl 2019</u>	<u>53</u>
<u>Landesparteitag der CDU Berlin</u>	<u>54</u>
<u>Nachtschicht bei der Berliner Stadtmission am Bahnhof Zoo</u>	<u>54</u>
<u>Jahresbericht der Berliner Feuerwehr 2017</u>	<u>55</u>
<u>100 Jahre Sozialpartnerschaft in Deutschland</u>	<u>55</u>
<u>Austauschtreffen mit der Flüchtlingsunterkunft Rahnsdorf</u>	<u>55</u>
<u>Austausch mit einem gemeinnützigem Berliner Inklusionsunternehmen</u>	<u>56</u>
<u>Klausurtagung des Unionhilfswerks Berlin e.V.</u>	<u>56</u>
<u>Vortrag zum Thema "Ehrenamt aus Sicht der Politik"</u>	<u>56</u>
<u>Abschluss der Klausurtagung des Unionhilfswerks Berlin e.V.</u>	<u>57</u>
<u>Herbstfest der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft</u>	<u>57</u>
<b>November 2018</b>	<b>58</b>
<u>Tag der älteren Menschen</u>	<u>58</u>
<u>Themenfrühstück Soziales, Gesundheit &amp; Senioren</u>	<u>58</u>
<u>Verleihung des Richard-von-Weizsäcker-Journalistenpreises 2018</u>	<u>58</u>
<u>Austausch mit dem Parl. Staatssekretär Dr. Peter Tauber</u>	<u>59</u>
<u>Kleingartenkonferenz 2018 der CDU-Fraktion Berlin</u>	<u>59</u>
<u>Gedenkstunde anlässlich des 80. Jahrestages der Novemberprogrome von 1938</u>	<u>59</u>
<u>Herbstkonferenz der Innenpolitischen Sprecher von CDU/ CSU in Bund und Ländern in Düsseldorf</u>	<u>60</u>
<u>Abschluss der Unions-Innenpolitikerkonferenz mit dem Parl. Staatssekretär Stephan Mayer</u>	<u>60</u>
<u>Verkehrsempfang der CDU-Fraktion Berlin</u>	<u>60</u>
<u>Austausch über die Entwicklung der Berliner Polizei</u>	<u>61</u>
<u>Redebeitrag zum Antrag der Koalitionsfraktionen auf Änderung der Sanktionsregelungen im SGB II</u>	<u>61</u>
<u>Austausch der jungen Bezirksverordneten mit der Jungen Gruppe der CDU-Fraktion Berlin</u>	<u>61</u>
<u>Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Berlin e.V.</u>	<u>62</u>
<u>Gedenkfeier am Volkstrauertag</u>	<u>62</u>
<u>Verleihung des Eberhard-Diepgen-Preises für sozialen Zusammenhalt</u>	<u>62</u>
<u>Delegationsreise nach Usbekistan - Vormittag</u>	<u>63</u>
<u>Delegationsreise nach Usbekistan - Nachmittag</u>	<u>63</u>
<u>Austausch in Kirgistan</u>	<u>63</u>
<u>Zentralasiatischer Jugendkongress in Bishkek, Kirgistan</u>	<u>64</u>
<u>Besuch des Ata Beyit Memorial Complex</u>	<u>64</u>
<u>Gedenken an die im Dienst ums Leben gekommenen Feuerwehrangehörigen Berlins</u>	<u>64</u>
<u>Kriminalitätsbekämpfung Thema im Innenausschuss</u>	<u>65</u>
<u>Verleihung des Galinski-Preises</u>	<u>65</u>
<u>Halbjährlicher Austausch mit Vertretern der LIGA (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin)</u>	<u>65</u>
<u>Kirchenpolitisches Frühstück der CDU-Fraktion Berlin</u>	<u>66</u>
<u>Redebeitrag zur Aktuellen Stunde "Wohnungslosenhilfe"</u>	<u>66</u>
<u>Begleitung des Kältebusses der Berliner Stadtmission</u>	<u>66</u>
<u>CDU-Regionalkonferenz</u>	<u>67</u>

# Inhaltsverzeichnis

---

<b><u>Dezember 2018</u></b>	<b><u>68</u></b>
<u>Berlins längster Wunschkalender</u>	<u>68</u>
<u>Bürgersprechstunde</u>	<u>68</u>
<u>Besuch der Späth'schen Baumschule</u>	<u>68</u>
<u>Vorabend zum Bundesparteitag</u>	<u>69</u>
<u>31. CDU-Bundesparteitag</u>	<u>69</u>
<u>Redebeitrag zum Antrag "Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen beenden"</u>	<u>69</u>
<u>Weihnachtsfeier des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt und des Unionhilfswerks</u>	<u>70</u>
<u>Köpenick</u>	
<u>Frank Zanders 24. Weihnachtsfest für Obdachlose &amp; Bedürftige</u>	<u>70</u>
<b><u>Presseerklärungen</u></b>	<b><u>71</u></b>
<b><u>Presseartikel</u></b>	<b><u>90</u></b>

Titel	Druck- sache
JA zum Naturschutz, aber mit Augenmaß! - (Förder-) Rechtliche Aspekte hinsichtlich des Zustandekommens der Schutzgebietsverordnung "Müggelspree/Fredersdorfer Mühlenfließ"	<a href="#">18/10107</a>
JA zum Naturschutz, aber bitte mit Augenmaß! - Politische Aspekte hinsichtlich des Zustandekommens der Schutzgebietsverordnung "Müggelspree/Fredersdorfer Mühlenfließ"	<a href="#">18/10108</a>
JA zum Naturschutz, aber bitte mit Augenmaß! – Fachliche Aspekte hinsichtlich des Zustandekommens der Schutzgebietsverordnung „Müggelspree/Fredersdorfer Mühlenfließ“	<a href="#">18/10109</a>
Unbegleitete junge Volljährige im Land Berlin	<a href="#">18/10512</a>
Kita-Plätze in den Berliner Bezirken	<a href="#">18/10774</a>
Aufklärung im Fall Anis Amri	<a href="#">18/11312</a>
Kriminalitätsübersicht und -entwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick	<a href="#">18/11809</a>
Sachstand zum Aufbau eines landeseigenen Trägers zum Betrieb von Flüchtlingsunterkünften	<a href="#">18/11944</a>
Vormünder für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	<a href="#">18/11949</a>
Verwendung der Ausgleichsabgabe zur Verbesserung der Berufschancen von Schwerbehinderten	<a href="#">18/12090</a>
Kosten, Leistungserbringungen und Forderungen für den Flughafen BER	<a href="#">18/12171</a>
Schallschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Flughafen BER	<a href="#">18/12170</a>
Grundsätzliche Fragen zur Neuausweisung von Überschwemmungsgebieten in Berlin	<a href="#">18/12169</a>
Entwicklung der Fluggastzahlen in Berlin und daraus zu ziehende Schlussfolgerungen	<a href="#">18/12168</a>
Schießstände bei der Berliner Polizei: Aufklärung und Untersuchungen	<a href="#">18/12240</a>
Digitalisierung des Asylverfahrens – Einführung der Fingerabdrucküberprüfung	<a href="#">18/12341</a>
Straßenreinigungsgebühren in Berlin und Abwendung existenzbedrohlicher Härten	<a href="#">18/12393</a>
Entwicklungsmaßnahme "Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick" - Sachstand und Ausblick	<a href="#">18/12392</a>
Erpetal in Treptow-Köpenick, Überschwemmungsgefahren - wie vom Senat unlängst zugesagt - reduzieren	<a href="#">18/12394</a>
Aktuelle Situation der Obdachlosenhilfe in Berlin – was tut der rot-rot-grüne Senat?	<a href="#">18/12576</a>
Was tut der Senat für die Fortsetzung und Unterstützung von Obdachlosenhilfen?	<a href="#">18/12606</a>
Wie geht es weiter mit dem Müggelsee?	<a href="#">18/12607</a>
Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Berlin	<a href="#">18/12659</a>
Nachfragen zur Drucksache 18/12392 - Entwicklungsmaßnahme "Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick"	<a href="#">18/12862</a>
Kriminalitätsübersicht und -entwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick 2017, Fazit sowie Perspektiven für die zuständigen Polizeiabschnitte	<a href="#">18/13579</a>
Mittelverwendung aus dem Integrierten Sozialprogramm (ISP) - Wer bekommt von wem wieviel und wofür?	<a href="#">18/13577</a>
Dritte Anfrage zur Entwicklungsmaßnahme "Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick" - Beteiligung der Anwohnerschaft nur alibihaft?	<a href="#">18/13578</a>
Schießstände bei der Berliner Polizei – Verfahrensfragen und Sachstand zum Entschädigungsfonds	<a href="#">18/15308</a>
Verbindungsstraßen in Naturschutzgebieten für Anwohner sicher und ökologisch gerecht herrichten – am Beispiel Saarower Weg in Treptow-Köpenick	<a href="#">18/15622</a>
Inklusionstaxis in Berlin: Wer erhält eine Förderung und wie ist der Stand der Umsetzung	<a href="#">18/16973</a>
Bekämpfung von Altersdiskriminierung - Was tut der Berliner Senat?	<a href="#">18/16983</a>
Die Fahrgastschiffahrt in Berlin – Fairer Wettbewerb auf dem Wasser?	<a href="#">18/16984</a>

Titel	Druck- sache
Unterbringung von und Perspektiven für Wohnungslose in Treptow-Köpenick und ganz Berlin - Bezirkssozialstadtrat (DIE LINKE) sieht keinen Bedarf und der Sozialsenat?	<a href="#">18/16985</a>
Die Berliner Unterbringungsstelle (BUL) im Jahr 2018 - gibt es sie noch?	<a href="#">18/16986</a>
Ganzjährige und barrierefreie Lösung als Alternative für den Spreetunnel in Friedrichshagen	<a href="#">18/16990</a>
Neue Brücken braucht das Land - Treptow-Köpenick ganz besonders	<a href="#">18/16991</a>
Neubauvorhaben und parallele Entwicklung der Infrastruktur sicherstellen	<a href="#">18/17013</a>
Ansprechpartner, Zuständigkeiten und Maßnahmen zum Schutz vor Schäden durch Wildschweine	<a href="#">18/17014</a>
Öffentliche und private Schifffahrt/Steganlagen - Zahlen, Genehmigungsverfahren, Förderung, Tourismusfaktor und Ausblick	<a href="#">18/17015</a>
Verwendung von Mitteln der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) und steuerliche Berücksichtigung von Spieleinsätzen für gemeinnützige Zwecke	<a href="#">18/17016</a>
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - aktueller Stand?	<a href="#">18/17017</a>
Art und Umfang von (zur Verfügung stehenden und verfallenen) Mitteln des Bundes und der EU für Berlin und die Bezirke	<a href="#">18/17028</a>
Förderung und Anerkennung der Ehrenamtskultur	<a href="#">18/17029</a>
Solidarisches Grundeinkommen in Berlin und Abschaffung der Sanktionen für junge Hartz IV-Empfänger	<a href="#">18/17030</a>
Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Berlin II – Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen	<a href="#">18/17172</a>
Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Berlin III – Auswirkungen auf die Träger der Eingliederungshilfe	<a href="#">18/17173</a>
Strukturelle Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen in Berlin?	<a href="#">18/17843</a>
Kriminalitätsübersicht und -entwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick 2018, Mitarbeiter und Ausstattung, Rückschlüsse und Perspektiven für die zuständigen Polizeiabschnitte	<a href="#">18/17955</a>
Fahrradverkehr in Treptow-Köpenick	<a href="#">18/18031</a>
Freiwillige Feuerwehr Wilhelmshagen	<a href="#">18/18058</a>

Sie können die Anfragen in der Parlamentsdokumentation <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/AHAB/> durch Eingabe der Dokumentennummer (Fünfstellige Nummer hinter „18/“) manuell aufrufen.

## 01.11.2017 - Begleitung des Kältebusses der Berliner Stadtmission

Mit Yannick und Denis von 21 bis 3 Uhr im Kältebus unterwegs. Großes Herz für Obdachlose. Gerade brachte ein Restaurant Hähnchen raus. Mein Berlin.

Mir ist klar: Es gehören die Ursachen bekämpft, nicht nur die Symptome.

Weitere Infos:

<https://www.berliner-stadtmission.de/kaeltehilfe/kaeltebus/kaeltebus/ueber-den-kaeltebus>



## 02.11.2017 - Anwohnerbrief Köpenick Nord zum Entwicklungsgebiet "Ehem. Güterbahnhof"

Daumen runter für Rot-Rot-Grün in Berlin!

Mein nächster Anwohnerbrief geht in die Verteilung.

Der rot-rot-grüne Berliner Senat machte in der Beantwortung meiner Anfrage u.a. explizit deutlich, dass trotz geplanter 1.770 neuer Wohnungen nicht an weitere Park & Ride-Angebote am Bahnhof Köpenick gedacht wird und Enteignungen nicht absolut ausgeschlossen sind.



## 05.11.2017 - Offener CDU-Austausch zu aktuellen Themen

Auf Einladung von Jens Spahn mit dem Unions-Fraktionschef Volker Kauder und Kanzleramtsminister Peter Altmaier im offenen Austausch zu aktuellen Themen mit jungen Kollegen aus den Landtagen, dem Bundestag und Europäischen Parlament. Das tut gut - bitte mehr davon!



**07.11.2017 - Austausch mit den Vorstandsmitgliedern der Landesseniorenvertretung Berlin**

Zusammen mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, Florian Graf, habe ich heute an einem Treffen mit den Vorstandsmitgliedern der Landesseniorenvertretung Berlin teilgenommen. Wir haben uns unter anderem über die Umsetzung des Seniorenmitwirkungsgesetzes und die Weiterentwicklung der seniorenpolitischen Leitlinien unterhalten.

Weitere Infos:

[www.landessenorenvertretung-berlin.de](http://www.landessenorenvertretung-berlin.de)

**07.11.2017 - Austausch mit der neuen Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung**

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin Vorstellung und Austausch mit Christine Braunert-Rümenapf, der neuen Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung. Sehr engagiert und fachlich kompetent, freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Weitere Infos:

[www.berlin.de/lb/behi/](http://www.berlin.de/lb/behi/)

**08.11.2017 - Treffen mit dem Präsidenten des 1. FC UNION**

Beim heutigen Treffen mit dem Präsidenten des 1. FC UNION wurden uns die Pläne für die Stadioneerweiterung und das Nachwuchsleistungszentrum präsentiert. Natürlich gibt es auch noch zahlreiche Probleme, die gelöst werden müssen. Die Berliner Unionsfraktion wird vermittelnd und konstruktiv unterstützen.



Weitere Infos:

[www.fc-union-berlin.de/de/](http://www.fc-union-berlin.de/de/)

## 14.11.2017 - Polizeisprechstunde der CDU-Fraktion Berlin

Die Berliner Polizei leistet herausragende Arbeit! Probleme gehören sachgerecht und strukturiert abgearbeitet. Dazu möchte die CDU-Fraktion Berlin ihren Beitrag leisten. Das haben die Männer und Frauen verdient, die Tag für Tag ihre Köpfe für unsere Sicherheit hinhalten! Deshalb bieten die Mitglieder des Innenausschusses, Burkard Dregger, Kurt Wansner, Peter Trapp und ich fortan eine eigene Polizeisprechstunde an.

Weitere Infos:

[https://www.cdu-fraktion.berlin.de/lokal\\_1\\_1\\_998\\_CDU-Kummernummer-bietet-Polizeisprechstunden-an.html](https://www.cdu-fraktion.berlin.de/lokal_1_1_998_CDU-Kummernummer-bietet-Polizeisprechstunden-an.html)



## 18.11.2017 - Feierliches Zusammenkommen des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Feierliches Zusammenkommen des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. auf dem Weg zum Jahresende.

Weitere Infos:

[www.bv-wi-ra.de](http://www.bv-wi-ra.de)



## 19.11.2017 - Benefizkonzert zugunsten der Friedhofskapelle Rahnsdorf

Benefizkonzert zugunsten der Friedhofskapelle Rahnsdorf. Großartiges bürgerschaftliches Engagement - Danke!



**21.11.2017 - 33. Sitzung des Petitionsausschusses**

In diesem Jahr bereits die 33. Sitzung des Petitionsausschusses mit einigen Anliegen aus Treptow-Köpenick.

Parteiübergreifend als Anwalt der Mitbürgerinnen und Mitbürger. Arbeit, die Freude macht!

Weitere Infos:

[www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss](http://www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss)

**23.11.2017 - Einbürgerungsfeier des Landes Berlin**

Gemeinsam mit der Parlamentsvizepräsidentin Cornelia Seibeld und Burkard Dregger, dem Innenpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion Berlin bei der Einbürgerungsfeier des Landes Berlin.

Mit einem unterhaltsamen Festvortrag von Gayle Tufts.

Ein herzliches Willkommen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

**24.11.2017 - Projekt "Jung fragt Alt im Kiez"**

"Jung fragt Alt im Kiez" ein Projekt in meinem Wahlkreis in Treptow-Köpenick.

Beeindruckendes Projekt, toller Abschlussfilm nach dem Motto "Wie war es, als Du jung warst?".

Weitere Infos:

[www.jungfragtalt.de](http://www.jungfragtalt.de)



## 26.11.2017 - Gedenkveranstaltung zu Ehren verstorbener Feuerwehrangehöriger

Totensonntag - Gedenkveranstaltung zu Ehren verstorbener Feuerwehrangehöriger. Mit Innensenator Geisel, Landesbranddirektor Gräfling und dem Innenausschussvorsitzenden Trapp. Ebenso mit Bastian Ignaszewski von der Freiwillige Feuerwehr Bohnsdorf, Treptow-Köpenick.

Dank an jene Männer und Frauen, die täglich ihr Leben für ihre Mitmenschen riskieren!



## 26.11.2017 - Bürgerstiftung Treptow-Köpenick

Auf Einladung der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick als Dankeschön bei Stars in Concert mit dem Vorsitzenden, Altbürgermeister Dr. Klaus Ulbricht.

Bin gern als neuer Förderer dabei - einfach mitmachen!

Weitere Infos:

<http://buergerstiftung-tk.de>



## 27.11.2017 - Veranstaltung "Videoaufklärung schützt und hilft"

Der CDU Kreisverband Treptow-Köpenick führte mit dem parteiübergreifenden Aktionsbündnis für mehr Videoaufklärung und Datenschutz eine Veranstaltung zum Thema "Videoaufklärung schützt und hilft" durch. Berlins ehem. Justizsenator Thomas Heilmann, MdB, und Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft, machten deutlich, was notwendig ist und wie Berlin sicherer gemacht werden kann. Es bedarf u.a. mehr Personal UND technischer Voraussetzungen UND gesetzlicher Grundlagen.

Weitere Infos:

[www.sicherheit-in.berlin](http://www.sicherheit-in.berlin)



**29.11.2017 - Helferehrung Berlins**

Das Land Berlin ehrte ehrenamtlich Aktive aus der Feuerwehr und dem Katastrophenschutz. Darunter Bastian Ignaszewski von der Freiwillige Feuerwehr Bohnsdorf und Christian Rößler von der Freiwilligen Feuerwehr Berlin Rauchfangswerder aus Treptow-Köpenick.



## 01.12.2017 - Weihnachtsfeier des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt

Weihnachtsfeier des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt. Das Jahresende naht, Zeit, DANKE zu sagen! Seit 22 Jahren meine politische Basis und Heimat.



## 03.12.2017 - Delegationsreise nach Taiwan

Auf Einladung Taiwans eine Woche in einem weltoffenen, modernen und sehr gastfreundlichen Land.

Termine u.a. mit dem Direktor des Deutschen Wirtschaftsbüros, Generaldirektor des Deutschen Instituts, Vize-Außenminister Taiwans, der Fernsehanstalt Formosa TV, den Räten des Exekutiv-Yuan für Nationale Entwicklung und Festlandchinaangelegenheiten, beim Nationalen Palastmuseum, bei der Stadtregierung Taipehs, im Wirtschaftsministerium, einer deutschen Schule und des Forschungsinstituts für Industrietechnologie.



## 14.12.2017 - Rede zum Haushalt der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Meine Rede zum Haushalt der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

2017: Ergebnisse unterhalb eigener Ankündigungen und ohne dem Parlament konkrete Konzepte in den Bereichen Obdachlosigkeit, Senioren und Menschen mit Behinderung vorgelegt zu haben. Mögen 2018/2019 dem zusätzlichen Geld auch Konzepte folgen, dann kann es weiter aufwärts gehen. Berlin braucht ausfinanzierte, aber nicht mehr niederschwellige Angebote, sondern die Rückführung in Regelsysteme. Hierzu gehört u.a. die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum.



### 15.12.2017 - Eröffnung der Polizeiwache am Alexanderplatz

Die gemeinsame Wache von Landes- und Bundespolizei ist eröffnet. Die CDU-Fraktion Berlin war mit allen Mitgliedern des Innenausschusses vertreten.

Den Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche Arbeit. Gut, dass der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg mit deutlich mehr Personal fortgesetzt wird.



### 15.12.2017 - Austausch mit dem Vorstand der Berliner Stadtmission

Intensiver Austausch als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin mit dem Vorstand der Berliner Stadtmission Joachim Lenz und der Bereichsleiterin Wohnungslosenhilfe Karen Holzinger.

Großer Dank von den Praktikern an Senator a.D. Mario Czaja und Staatssekretär a.D. Dirk Gerstle sowie den amtierenden Senatsvertretern Elke Breitenbach und Alexander Fischer für ihr Engagement.

Weitere Infos:

[www.berliner-stadtmission.de](http://www.berliner-stadtmission.de)



### 16.12.2017 - Bürgerinitiative FRI (Friedhofskapelle Renovierung Innen)

Gelegenheit, einer Bürgerinitiative in meinem Wahlkreis zum Jahresende ein herzliches Dankeschön zu übermitteln!

Zehntausende Euro privat geworben, vom Bezirksamt Treptow-Köpenick unterstützt und mit dem Landesdenkmalpreis ausgezeichnet - großartig, liebe Jutta und lieber Bodo Benedix-Ulrich samt Mitstreitern!



### 19.12.2017 - Frank Zanders 23. Weihnachtsfeier für Obdachlose und Bedürftige

Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Frank Henkel bei Frank Zanders inzwischen 23. Weihnachtsfeier für Obdachlose und Bedürftige. Viele glückliche Augen, die einen motivieren, sich jeden Tag aufs Neue zu engagieren! Herzlichen Dank an Frank und Marcus Zander!

Weitere Infos:

[www.obdachlosenfest.de](http://www.obdachlosenfest.de)



**08.01.2018 - Antrag "Fehlentwicklungen an der Polizeiakademie korrigieren"**

Der Innenausschuss hat den Antrag "Fehlentwicklungen an der Polizeiakademie korrigieren" beschlossen. Die CDU-Fraktion Berlin erweist sich als starke Oppositionspartei, der es nicht um kurzfristige Effekte, sondern um eine seriöse Problembearbeitung geht. Ich danke ausdrücklich dem Innensenator, der erste Veränderungen veranlasst hat und konstruktiv mitwirkt. Die reformierte Ausbildung gehört evaluiert, Fehlerkultur überprüft und die Einstellungspraxis angepasst.

**10.01.2018 - 1. Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe**

Heute nahm ich von 9 bis 16 Uhr an der 1. Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe teil. Mein Fazit: Sozialsenatorin Breitenbach und Staatssekretär Fischer - vor allem aber die Betroffenen - haben alle Unterstützung verdient, dass das Problem obdach- und wohnungsloser Menschen in dieser Stadt ressortübergreifend angegangen wird. Wie unter Amtsvorgänger Czaja gibt es keine ressortübergreifende Koordination und Unterstützung durch den Regierenden Bürgermeister Müller. Ebenso gehören Gesundheitssenatorin Kolat und Bausenatorin Lompscher mit an den Tisch, wenn es nicht nur um Symptombearbeitung, sondern um Ursachenbekämpfung gehen soll! Der Anfang ist gemacht, hoffen wir nun, dass sich alle Verantwortlichen ihrer Verantwortung tatsächlich bewusst werden!



Weitere Infos:

[www.berlin.de/sen/soziales/themen/wohnungslose/strategiekonferenzen-wohnungslosenhilfe/1-konferenz/](http://www.berlin.de/sen/soziales/themen/wohnungslose/strategiekonferenzen-wohnungslosenhilfe/1-konferenz/)

**13.01.2018 - Neujahrskonzert der Bürgerinitiative Friedhofskapelle Rahnsdorf**

Habe einen wunderbaren Nachmittag beim Neujahrskonzert der Bürgerinitiative Friedhofskapelle Rahnsdorf verbracht.



## 14.01.2018 - Neujahrsempfang des Friedrichshagener Ruderverein e.V.

Regelmäßig eine schöne Tradition - was wäre Treptow-Köpenick ohne den Wassersport! Danke

Weitere Infos:

<https://www.f-r-v.de/startseite/>



## 17.01.2018 - Veranstaltung zum Thema "Bauen, Wohnen & Mieten" mit Christian Gräff, MdB

Veranstaltung der CDU Treptow-Köpenick zum Thema "Bauen, Wohnen & Mieten" mit Christian Gräff, Wohnungsbaupolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin.

Berlin wächst und der Senat bleibt weiter hinter dem zurück, was wohnungsbaupolitisch notwendig ist. Eine wachsende Stadt braucht keine Ideologien und muss dringend Hemmnisse abbauen.



## 18.01.2018 - Fachgespräch Obdach-/Wohnungslosigkeit des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

CDU-Fraktion Berlin vor Ort. "Wohnungslosenpolitik gemeinsam gestalten" - vielen Dank an den „Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin“ für die Organisation dieser wichtigen Veranstaltung.

Sozialsenatorin Breitenbach hat alle Unterstützung der Stadtgesellschaft, vor allem aber der Bezirke und der Kollegen im Senat verdient. Letzteres ist noch sehr verbesserungswürdig! Alle können auch heute wichtige Anregungen mitnehmen, auch dafür vielen Dank!



**19.01.2018 - Neujahrsempfang des BVV-Vorstehers und des Bezirksbürgermeisters**

Gemeinsam mit der BVV-Fraktion und Freunden beim Neujahrsempfang des BVV-Vorstehers und des Bezirksbürgermeisters von Treptow-Köpenick.

**21.01.2018 - Neujahrsempfang beim Friedrichshagener Schirm**

Gemeinsam mit der Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport, Frau Cornelia Flader, beim Neujahrsempfang des Friedrichshagener Schirms.

Weitere Infos:

[www.friedrichshagen.net](http://www.friedrichshagen.net)

**30.01.2018 - 40. Sitzung des Petitionsausschusses**

Der Petitionsausschuss tagte zum 40. Mal in dieser Legislaturperiode. U.a. haben wir uns mit der Zukunft der Späth'schen Baumschule befasst. Ein Traditionsunternehmen, welches unsere Hilfe benötigt. Hoffen wir, dass es auch außerhalb der politischen Verantwortung die nötige Unterstützung gibt!

Weitere Infos:

[www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss](http://www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss)



## 17.02.2018 - Ball der Lebenshilfe Berlin

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Ball der Lebenshilfe Berlin. Auch in diesem Jahr wieder gemäß dem Motto des Balls: Eine Nacht voller Lebensfreude.

Weitere Infos:

[www.lebenshilfe-berlin.de](http://www.lebenshilfe-berlin.de)



## 24.02.2018 - Eröffnung meines Bürgerbüros

Mein Bürgerbüro ist eröffnet! Gemeinsam mit Cornelia Seibeld, Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses, Stefan Evers, Generalsekretär der CDU Berlin, Danny Freymark, Stephan Standfuß, Bezirksstadträtin Cornelia Flader und insgesamt über 80 Gästen, darunter Vertreter der Berliner Polizei, Berliner Feuerwehr, Deutsche Polizeigewerkschaft (DPolG), Sozialstiftung Köpenick, DLRG Treptow-Köpenick, dem Landesvorsitzenden des UNIONHILFSWERK, mehreren Schulen und Bürgervereinen Treptow-Köpenicks sowie vielen Anwohnern. Vielen Dank für den großartigen Start!



## 27.02.2018 - Mitgliederversammlung des Fördervereins KIEZKLUB Rahnsdorf e.V.

Als Mitglied des Fördervereins KIEZKLUB Rahnsdorf e.V. und Treptow-Köpenicker Abgeordneter vor Ort. Mitgliederversammlung mit der einstimmigen Wiederwahl der Vorsitzenden Monika Meng und ihrem Team. Herzlichen Glückwunsch, vielen Dank für Euer Engagement und auf gute Zusammenarbeit!



Weitere Infos:

[www.kiezklub-rahnsdorf-ev.de](http://www.kiezklub-rahnsdorf-ev.de)

**11.03.2018 - Konzert zum Frühlingserwachen**

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Beim "Konzert zum Frühlingserwachen" zu Gunsten der Innenrestaurierung der Friedhofskapelle Rahnsdorf. Bürgerschaftliches Engagement, welches sich sehen lassen kann!

**13.03.2018 - Gespräch mit dem neuen Landesbeauftragten der Malteser für Berlin und Brandenburg**

Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU Berlin, Florian Graf, habe ich mich mit dem neuen Landesbeauftragten der Malteser für Berlin und Brandenburg, Dr. Jörg Frank von Fürstenwerth, und dem Diözesangeschäftsführer, Henric Maes, über die Arbeit des katholischen Hilfsdienstes unterhalten.

Weitere Infos:

[www.malteser-berlin.de/startseite.html](http://www.malteser-berlin.de/startseite.html)

**15.03.2018 - Expertentagung "Altenselbsthilfe ist die Zukunft der offenen Altenarbeit"**

Als seniorenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin vor Ort bei der Expertentagung "Altenselbsthilfe ist die Zukunft der offenen Altenarbeit". Interessante Impulse von Franz Müntefering als Vorsitzender der Bundes-AG der Seniorenorganisationen (BAGSO). Es gibt immer mehr ältere Menschen, beziehen wir sie mit ein und machen es ihnen - damit später auch uns - leichter, den Alltag lebenswert zu bewältigen und zu gestalten!

Weitere Infos:

[www.sozialwerk-berlin.de](http://www.sozialwerk-berlin.de)



## 16.03.2018 - Untersuchungsausschuss "Terroranschlag Breitscheidplatz"

Der Untersuchungsausschuss "Terroranschlag Breitscheidplatz" tagt zum 11. Mal. Am Vormittag haben wir in der JVA Moabit den Mitbewohner von Anis Amri vernommen, im Anschluss eine Beamtin des LKA NRW. Nach der Pressekonferenz ging es mit der Vernehmung aus dem Bereich LKA Berlin weiter. Vielen Dank an JVA und Polizei für die gute Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf!



## 20.03.2018 - Informationsveranstaltung zur Sanierung des Strandbads Müggelsee

Bei der Informationsveranstaltung zur Sanierung des Strandbads Müggelsee gab es viele interessante Ideen. Darunter: Ein denkmalgeschütztes Gebäude mit vielen Anbauten zu einem Anziehungspunkt des Bezirkes im neuen Glanz erstrahlen zu lassen.

Weitere Infos:

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/suche.php?q=Strandbad+M%FCggelsee>



## 23.03.2018 - Praktikum

Eine Woche lang hat mich Maurice B. vom Berliner OSZ Recht & Wirtschaft im Rahmen eines Praktikums am Montag in den Innenausschuss, am Dienstag in den Petitionsausschuss, am Mittwoch zum Wahlkreistag samt Bürgersprechstunde und am Donnerstag zum Plenum begleitet. Heute tauschten wir uns in einem zweistündigen Abschlussgespräch über Aufgaben eines Abgeordneten und berufliche Perspektiven aus. Herzlichen Dank!

Bei Interesse an einem Praktikum:

[buero@penn-tk.de](mailto:buero@penn-tk.de)



**29.03.2018 - Graduierungsfeier der Polizei Berlin**

Gemeinsam mit meinem Kollegen Peter Trapp haben wir die CDU-Fraktion Berlin auf der Graduierungsfeier der Polizei Berlin vertreten. 155 neue Kriminal- und Polizeikommissare. Gut, dass seit 2011 Jahr für Jahr wieder deutlich mehr eingestellt wird. Hierüber freute sich auch der von mir als ehem. Chef hochgeschätzte und amtierende Berliner Polizeipräsident Michael Krömer. Kommt stets gesund aus dem Dienst!

**31.03.2018 - Die letzte Nacht der Kältehilfesaison 2017/2018**

Mit Denis und Lars mit dem Kältebus Berlin der Berliner Stadtmission unterwegs. Offiziell letzte Nacht der Kältehilfesaison 2017/2018. Danke sagen, Erfahrungen sammeln und über die letzten Wochen seit meiner letzten Fahrt austauschen.

Weitere Infos:

[www.berliner-stadtmission.de/kaeltehilfe/kaeltebus/kaeltebus/ueber-den-kaeltebus](http://www.berliner-stadtmission.de/kaeltehilfe/kaeltebus/kaeltebus/ueber-den-kaeltebus)



### 04.04.2018 - Stammtisch „Mein Rahnsdorf“

Wieder einmal einen tollen Austausch gehabt - gut, dass es diese regelmäßige Runde von ehren- und hauptamtlichen Engagierten gibt!



### 07.04.2018 - 24. Frühjahrsputz vom Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

24. Frühjahrsputz vom Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. bei strahlendem Sonnenschein. Einen der grünsten Wahlkreise Berlins noch ein wenig sauberer machen!



Weitere Infos:

[www.bv-wi-ra.de](http://www.bv-wi-ra.de)

### 10.04.2018 - Treffen mit dem neuen Landesvorsitzenden des VdK

Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, Florian Graf, habe ich mich mit dem neuen Landesvorsitzenden des VdK, einem gemeinnützigen Verband, der unter anderem Rechtshilfe in sozialen Belangen anbietet, getroffen.



Weitere Infos:

[www.vdk.de/berlin-brandenburg/](http://www.vdk.de/berlin-brandenburg/)

### 13.04.2018 - Feierliche Übergabe der restaurierten Friedhofskapelle Rahnsdorf

Feierliche Übergabe der restaurierten Friedhofskapelle Rahnsdorf. Leider konnte ich aufgrund der Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin in Lübeck nicht dabei sein. Dennoch freue ich mich über das erfolgreiche bürgerschaftliche Engagement in meinem Wahlkreis und die Verewigung meines Namens auf der Spendertafel.



### 15.04.2018 - Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin

Konstruktive Oppositionsarbeit der CDU-Fraktion Berlin mit klarem Gestaltungsanspruch. Starke Wochenendklausur mit einem Bericht von Staatsministerin Monika Grütters aus der Bundesregierung, erfrischenden Impulsen durch Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Daniel Günther und guten Beschlüssen, gerade für die infrastrukturell vernachlässigten Außenbezirke Berlins.

Weitere Infos:

[www.cdu-fraktion.berlin.de/index.php?ka=1&ska=185](http://www.cdu-fraktion.berlin.de/index.php?ka=1&ska=185)



### 16.04.2018 - Austausch mit dem Landesvorstand der Senioren-Union

Gemeinsam mit Florian Graf, dem Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, habe ich mich heute mit dem Landesvorstand der Senioren-Union zu aktuellen sozial- und seniorenpolitischen Themen ausgetauscht.

Weitere Infos:

[www.seniorenunion-berlin.de/](http://www.seniorenunion-berlin.de/)



## 17.04.2018 - Ortsteilkonferenz des Bezirksamts Treptow-Köpenick

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Heute fand die Ortsteilkonferenz des Bezirksamts Treptow-Köpenick zur Weiterentwicklung der Dammvorstadt statt. 1.700 neue Wohnungen und es entstand bei weiten Teilen der anwesenden Anwohnerschaft u.a. nicht der Eindruck, dass der Berliner Senat tatsächlich alle Alternativen geprüft hat. Ich habe meine Unterstützung zum Erhalt kieznaher Einkaufsmöglichkeiten und Verfahrenstransparenz deutlich gemacht. Bürgerbeteiligung darf es nicht nur alibihaft geben!



## 18.04.2018 – Senioren-Union Treptow-Köpenick

Ungern spreche ich von "jungen und alten" - passender von "jungen und erfahrenen" Menschen. Mit viel Freude war ich heute zu Gast bei der Senioren-Union Treptow-Köpenick. Um einige Ideen und wertvolle Hinweise reicher! Vielen Dank, auch für Eure (tierische) Unterstützung und das Engagement um den Vorsitzenden Ulrich Stahr!



## 19.04.2018 - Bürgerversammlung der Kiezkasse Rahnsdorf/Hessenwinkel

Nach dem Sozialausschuss am Vormittag und dem Bildungsausschuss am Nachmittag im Abgeordnetenhaus nun im Wahlkreis zur Bürgerversammlung der Kiezkasse Rahnsdorf/Hessenwinkel. Moderiert vom Bezirksverordneten und Kiezpaten Ralph Korbus.

Weitere Infos:

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/buergerbeteiligung/kiezkassen/artikel.24973.php>



**21.04.2018 - Bundesweiter „Tag der Bahnhofsmision“**

Heute ist bundesweiter Tag der Bahnhofsmision. Anlass für einen Besuch am Zoo bei Dieter Puhl und seinem Team. Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin einfach DANKE sagen, zuhören und mitnehmen. Besonders beeindruckt hat mich heute ein Mann: Richard Lutz, Chef der Deutschen Bahn AG. Unglaublich bodenständig und mit dem Herzen für sozial benachteiligte Menschen dabei.

Weitere Infos:

[www.bahnhofsmision.de](http://www.bahnhofsmision.de)

**21.04.2018 - 2. Parlamentarisches Fröhschoppen**

CDU-Fraktion Berlin vor Ort beim 2. Parlamentarischen Fröhschoppen des dbb beamtenbund und tarifunion. Mit Fraktionschef Florian Graf, MdA, Kai Wegner, MdB, Christian Goiny, MdA, DPoIG-Landesvorsitzender Bodo Pfalzgraf und seinem Stellvertreter Boris Biedermann.

Weitere Infos:

[www.dbb.berlin/](http://www.dbb.berlin/)

**25.04.2018 - "Zukunft und Herausforderungen" - Austausch mit CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer**

"Zukunft und Herausforderungen" - unter dieser Überschrift hatte der CDU Kreisverband Treptow-Köpenick heute die CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer zu Gast. Ordnungspolitisch stark und mit klarem sozialpolitischen Kompass. AKK hörte aufmerksam zu, nahm Anregungen auf und beantwortete geduldig die Fragen der Mitglieder und gut einem Drittel an externen Gästen.



## 01.05.2018 - Start der Ruderföhrensaison

Der 1. Mai begann mit einem inzwischen traditionellen Wahlkreistermin bei Fischer Thamm vom Müggelsee: Start der Ruderföhrensaison mit dem roten Ruderboot „Paule III“ - im Auftrag der BVG - zwischen Rahnsdorf-Kruggasse und den Müggelheimer Spreewiesen. U.a. mit einem Infostand der Bürgerinitiative zur Restaurierung der Friedhofskapelle Rahnsdorf.

Weitere Infos:

[www.berlin.de/tourismus/dampferfahrten/faehren/3902835-1824660-faehre-f24-rahnsdorf-mueggelheim.html](http://www.berlin.de/tourismus/dampferfahrten/faehren/3902835-1824660-faehre-f24-rahnsdorf-mueggelheim.html)

[www.am-mueggelsee.de/pages/ausflugsziele/mueggelseefischerei.php](http://www.am-mueggelsee.de/pages/ausflugsziele/mueggelseefischerei.php)



## 01.05.2018 - Unterstützung des Infostandes der CDA Berlin

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin mit meinen Fraktionskollegen Stefan Evers, MdB, und Roman Simon, MdB, zur Unterstützung des Infostandes der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA Berlin und Junge CDA Berlin) zum 1. Mai! Vielen Dank auch für die Präsenz der Kollegen der CDA Treptow-Köpenick.

Mittelstand und Arbeitnehmer gehören zusammen gedacht - gemeinsam sind wir sozial stark!

Weitere Infos:

[www.cda-bund.de/vor-ort/berlin/](http://www.cda-bund.de/vor-ort/berlin/)



## 01.05.2018 - Lagebild der Polizei Berlin am 1. Mai

Herzliche Begrüßung durch Polizeivizepräsident Michael Krömer am Präsidium, bevor meine Kollegen Peter Trapp, Stephan Lenz und ich ein Lagebild bekommen. VPPr Krömer hat heute auch jene Dienststellen besucht, welche nicht unmittelbar in das Einsatzgeschehen eingebunden sind und tagtäglich ihren Dienst für unsere Sicherheit in den Kiezen verrichten. DANKE - ihm an seinem letzten 1. Mai und allen Kolleginnen und Kollegen!



**01.05.2018 - Begleitung des Polizeieinsatzes zum 1. Mai**

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Den Tag nicht vor dem Abend oder der Nacht loben, aber bisher blieb es weitestgehend friedlich. Der Polizei Berlin, der Berliner Feuerwehr und sämtlichen Unterstützungskräften aus dem Bundesgebiet ist zu danken: Sie reagieren besonnen - angemessen präsent, klug und gezielt im Zugriff gegenüber Störern.

Möge Berlin friedlich feiern und alle gesund durch die erste Mai-Nacht kommen!

**05.05.2018 - Waldaktion des Köpenicker Vereins „Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.“**

Jedes Jahr heißt es Anfang Mai beim Köpenicker Verein "Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.": Waldaktion in mehreren Gruppen. Zur heutigen Ausbeute gehörten u.a. 17 Fahrradschlösser und ein Zahnersatz.

Weitere Infos:

[www.maerchenviertel-berlin.de](http://www.maerchenviertel-berlin.de)

**08.05.2018 - Themenabend "Obdachlosigkeit"**

Auf Einladung meines Fraktionskollegen Danny Freymark zum Themenabend "Obdachlosigkeit" zu Gast in Hohenschönhausen. Vielen Dank für den interessanten Austausch!



## 12.05.2018 - Präsenz beim Bölschefest

Präsenz vom CDU Kreisverband Treptow-Köpenick mit Unterstützung des Generalsekretärs der CDU Berlin Stefan Evers. Heute noch bis 18 Uhr und morgen nochmal 10 bis 18 Uhr am Marktplatz in Friedrichshagen.



## 13.05.2018 - Muttertagspräsente beim Bölschefest

Hunderte glückliche Mütteraugen beim heutigen Bölschefest - mit Blumengrüßen aus dem CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick!

Vielen Dank an ein großartiges Team und auch für die Unterstützung durch den Berliner Europaabgeordneten Joachim Zeller.



## 14.05.2018 - Dialogveranstaltung „Mobilität in Kiez und Metropole“

Zusammen mit Dr. Robbin Juhnke und dem Fraktionsvorsitzenden Florian Graf haben wir in der Mittelpunktbibliothek Treptow mit Bürgern diskutiert. Diesmal ging es um die Verkehrssituation in den Bezirken Treptow-Köpenick & Neukölln. Von mehr Fahrradparkhäusern über die Verbesserung von W-Lan bis hin zu Wassertaxis auf der Dahme gab es wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unseres Mobilitätskonzepts. Die Ergebnisse der Dialogveranstaltungen werden von der CDU-Fraktion Berlin ausgewertet und im Rahmen eines Mobilitätskongresses vorgestellt.



Weitere Infos:

[www.cdu-fraktion.berlin.de/lokal\\_8\\_47\\_322\\_Verkehrskonzept.html](http://www.cdu-fraktion.berlin.de/lokal_8_47_322_Verkehrskonzept.html)

### 15.05.2018 - Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerks

Für die CDU-Fraktion Berlin durfte ich auf der Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerks als sozialpolitischer Sprecher meine Grußworte übermitteln. Tagtäglich werden rund 5.500 Menschen gepflegt, gefördert und unterstützt. Gute Gelegenheit, Dank und Anerkennung für diesen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zum Ausdruck zu bringen.

Weitere Infos:

[www.unionhilfswerk.de](http://www.unionhilfswerk.de)



### 15.05.2018 - Austausch mit Vertretern der Lebenshilfe Berlin e.V.

Fraktionsübergreifender Austausch mit Vertretern der Lebenshilfe Berlin e.V.. Aktuelle behindertenpolitische Themen, darunter insbesondere die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) mit einem interessanten Impulsreferat von Frau Dr. Heike Engel.

Weitere Infos:

[www.lebenshilfe-berlin.de](http://www.lebenshilfe-berlin.de)



### 16.05.2018 - Austauschtreffen der Flüchtlingsunterkunft Rahnsdorf

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin gemeinsam mit York Albrecht, dem stellv. Landesvorsitzenden des Unionhilfswerks, beim halbjährlichen Austauschtreffen der Flüchtlingsunterkunft Rahnsdorf in meinem Wahlkreis - u.a. gemeinsam mit Vertretern des Bezirks, der Polizei, der Vereine Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. & Bürger Für Rahnsdorf e.V. und Ehrenamtlern. Informationen aus erster Hand, Musterbeispiel engagierter Integrationsarbeit und Austausch über die Punkte, bei denen ich parlamentarisch nachhaken werde.

Weitere Infos:

<https://www.unionhilfswerk.de/angebote/fluechtlingshilfe/fluechtlingsunterkunft-rahnsdorf.html>



**17.05.2018 - Austausch mit Polizeischülern der Polizei Berlin**

Als Mitglieder des Innenausschusses haben wir heute 60 Polizeischüler der Polizei Berlin zum Austausch empfangen. Themen offen anzusprechen, wertvolle Hinweise zu geben - wichtig für unsere parlamentarische Arbeit. Vielen Dank!

Weitere Infos:

<https://www.berlin.de/polizei/>



**22.05.2018 - Austausch des Polizeiarbeitskreises der CDU Berlin**

Guter Austausch des Polizeiarbeitskreises der CDU Berlin mit Berlins neuer Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik. Die Trendwende hinsichtlich Personal, Besoldung und Ausstattung wurde in der letzten Legislaturperiode erreicht. Gleichwohl sind noch reichlich dicke Bretter zu bohren, da die Polizei Berlin lange sträflich vernachlässigt wurde.

Weitere Infos:

[www.cdu-polak.de](http://www.cdu-polak.de)



**23.05.2018 - Treffen mit dem Berliner Bahnchef Alexander Kaczmarek**

Gemeinsam mit Vertretern des Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. aus meinem Wahlkreis und Treptow-Köpenicks Baustadtrat Rainer Hölmer ging es heute hoch hinaus: In die Konzernzentrale der DB AG zum Berliner Bahnchef Alexander Kaczmarek. Thema: Wie bekommen wir den Bhf. Wilhelmshagen historisch würdig und rechtssicher im Rahmen der aktuellen Baumaßnahmen gestaltet? Ein konstruktiver Termin zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Weitere Infos:

<https://bauprojekte.deutschebahn.com/mobile/p/berlin-frankfurt-oder-grenze>



**24.05.2018 - Ortsteilgespräch zur Entwicklung des Baumbestandes in der Bölschestraße**

Mit engagierten Bezirkspolitikern mehrerer Parteien vor Ort beim Ortsteilgespräch des Bezirksamtes Treptow-Köpenick zur Entwicklung des Baumbestandes in der wunderbaren Bölschestraße. Großes Interesse der Anwohnerschaft - einfach top!

Weitere Infos:

[www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/baeume/artikel.700412.php](http://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/baeume/artikel.700412.php)

**30.05.2018 - Jahresempfang 2018 des "Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin e.V."**

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin mit Kollegen anderer Fraktionen beim Jahresempfang 2018 des " Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin e.V.". Wie auch im Vorjahr sehr würdige Preisträger der Ehrennadel. Unglaublich wichtige gesellschaftliche Arbeit, in den allermeisten Fällen ehrenamtlich. Bei deftigen Temperaturen launig von Prof. Barbara John moderiert. Danke für das Engagement, aber auch für die Möglichkeit des Austauschs!

Weitere Infos:

[www.paritaet-berlin.de/buergerangebote.html](http://www.paritaet-berlin.de/buergerangebote.html)



## 05.06.2018 - Austausch mit dem Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin zum Austausch über Themenschwerpunkte und Unterstützungsmöglichkeiten für die Arbeit beim Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg mit Geschäftsführer Klaus Sprenger.

Weitere Infos:

[www.vdk.de/berlin-brandenburg](http://www.vdk.de/berlin-brandenburg)



## 05.06.2018 - Lyrikabend mit Kulturschaffenden aus Treptow-Köpenick im Kanzleramt

Auf Einladung von Kulturstaatsministerin Monika Grütters zum Lyrikabend mit Kulturschaffenden aus Treptow-Köpenick, Freunden vom Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. und dem Koepenicker-Hof im Bundeskanzleramt.

Weitere Infos:

[www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien](http://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien)



## 07.06.2018 - Veranstaltung des Kommunalpolitischen Bildungswerks Berlin e.V. zum Mobilitätsgesetz

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: In Kooperation mit dem Sozialwerk Berlin e.V. führte das Kommunalpolitische Bildungswerk Berlin e.V. eine Seniorenveranstaltung zum Thema "Als Fußgänger sicher durch Berlin. Was beim Mobilitätsgesetz beachtet werden muss." durch. In mehreren Wortmeldungen wurde deutlich Kritik an der einseitigen Bevorzugung des Fahrradverkehrs geäußert. Die rot-rot-grüne Landesregierung will hier gegen fachlichen Rat mit dem Kopf durch die Wand, lehnte auch sämtliche Änderungsanträge der Opposition ab. "Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, auch der Fußgänger" - leider Fehlannonce.

Weitere Infos:

[www.kbb-berlin.de/](http://www.kbb-berlin.de/)



**08.06.2018 - 100 Jahre UNIONHILFSWERK Berlin e.V. und Senioren-Union Berlin**

Zusammen 100 Jahre UNIONHILFSWERK Berlin e.V. und Senioren-Union Berlin - gemeinsam mit der Vorsitzenden der CDU Berlin, Monika Grütters, MdB, dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, Florian Graf; MdB, Landesgruppenchef Dr. Jan-Marco Luczak; MdB, dem Landesvorsitzenden der SU, Uwe Schmidt, des UHW, Dr. Thomas Georgi, dem Fraktionskollegen Kurt Wansner; MdB, Bezirksstadträtin Jutta Kaddatz und hunderten Gästen bei bestem Wetter!

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Eure Arbeit!

**09.06.2018 - Tag der offenen Tür der DLRG Berlin**

Gemeinsam mit meinem Kollegen aus der CDU-Fraktion Berlin, dem sportpolitischen Sprecher Stephan Standfuß, zum Tag der offenen Tür der DLRG Berlin. Großartiges und im wahrsten Sinne des Wortes überlebenswichtiges Engagement! Auch Gelegenheit, mich mit dem amtierenden Landesbranddirektor Karsten Göwecke zum Thema Rettungstaucher im wasserreichsten Bezirk Treptow-Köpenick auszutauschen.

Weitere Infos:

[berlin.dlrg.de](http://berlin.dlrg.de)

**09.06.2018 - Jubiläumsregatta des Berliner Segler-Verband e.V.**

Der Berliner Segler-Verband e.V. veranstaltete heute anlässlich 150 Jahre eine Jubiläumsregatta bei traumhaftem Wetter im schönsten Bezirk Berlins: Treptow-Köpenick!

Weitere Infos:

[www.berliner-segler-verband.de](http://www.berliner-segler-verband.de)



## 11.06.2018 - Jahresempfang 2018 der Union Sozialer Einrichtungen

Mit Berlins Regierenden Bürgermeister a.D. Eberhard Diepgen, dem Hauptmann von Köpenick alias Jürgen Hilbrecht und vielen interessanten Gesprächspartnern beim Jahresempfang 2018 der Union Sozialer Einrichtungen.

Weitere Infos:

[www.u-s-e.org](http://www.u-s-e.org)



## 12.06.2018 - Wahl des Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin

Burkard Dregger soeben mit 87 % zum neuen Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin als Nachfolger von Florian Graf gewählt - herzlichen Glückwunsch und auf gute Zusammenarbeit für Berlin und seine Menschen!



## 12.06.2018 - Zuhör-Tour der CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer

CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer im Rahmen ihrer Zuhör-Tour im Austausch mit Mitgliedern der CDU Berlin. Tolles Format auf dem Weg zu einem neuen Grundsatzprogramm.

Weitere Infos:

[www.cdu.de/grundsatzprogramm](http://www.cdu.de/grundsatzprogramm)



**12.06.2018 - Fastenbrechen der CDU-Fraktion Berlin**

Inzwischen schon traditionelles Fastenbrechen der CDU-Fraktion Berlin mit Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer, Staatsministerin Monika Grütters, dem neuen Fraktionsvorsitzenden Burkard Dregger, Parlamentsvizepräsidentin Cornelia Seibeld, Generalsekretär Stefan Evers sowie verschiedenen Botschaftern. Vielen Dank an den Fraktionskollegen Kurt Wansner für die Initiative!

**13.06.2018 - Brötchen verteilen am Bahnhof Köpenick**

1.000 frische Brötchen der Dresdner Feinbäckerei aus Friedrichshagen, 500 WM-Planer, die neue Zeitung "Wir im SüdOsten" und ein paar Überraschungen gingen ab 7 Uhr rasend schnell weg.

**14.06.2018 - Namentliche Abstimmung zur Offenhaltung Tegels**

CDU-Fraktion Berlin: Tegel offenhalten und damit Volksentscheid umsetzen!

Namentliche Abstimmung: JA zur Umsetzung des in einer Abstimmung erklärten Bürgerwillens der Berlinerinnen und Berliner. NEIN zur demokratiefeindlichen Ignoranz des rot-rot-grünen Senats, der Tegel schließen und die Anwohner Treptow-Köpenicks und Steglitz-Zehlendorfs einseitig mit Fluglärm belasten will.



## 16.06.2018 - Langer Tag der StadtNatur Berlin

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Langer Tag der StadtNatur Berlin mit einem Besuch der Gärtnerei Hirschgarten in meinem Wahlkreis. Leider steht diese tolle Bio-Einrichtung wegen der Politik des rot-rot-grünen Senats vor dem Aus. Werde mich dieser Thematik annehmen.

Weitere Infos:

[www.gaertnerei-hirschgarten.de](http://www.gaertnerei-hirschgarten.de)  
[www.langertagderstadtnatur.de](http://www.langertagderstadtnatur.de)



## 16.06.2018 - Sommerfest des Kiezklubs Rahnsdorf und der Flüchtlingsunterkunft des Unionshilfswerks Rahnsdorf

Der Kiezklub Rahnsdorf und die Flüchtlingsunterkunft des Unionshilfswerks Rahnsdorf feiern auch in diesem Jahr wieder zusammen ihr Sommerfest. Gemeinsam mit Bezirkssozialstadtrat Gernot Klemm vor Ort. Geboten werden ein buntes Bühnenprogramm mit viel Musik, Kulinarisches, Stände und Kinderaktionen. Abwechslung und Unterhaltung – für Jung und Alt!

Weitere Infos:

[www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/kiezklubs/artikel.23638.php](http://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/kiezklubs/artikel.23638.php)



## 16.06.2018 - Köpenicker Sommer vom Wasser aus

Der Ehrenvorsitzende der CDU Cöpenicker Dammvorstadt York Albrecht wird stolze 80 Jahre alt, unsere Gitti Stahr wurde 75 und unser Kreisvorsitzender der Seniorenunion des CDU Kreisverbandes Treptow-Köpenick Ulli Stahr mit Jahrgang 1932 ist immer noch ebenso aktiv, wie ich ihn Mitte der 90er Jahre kennenlernte. Gelegenheit, mit einer Schifffahrt und einem Feuerwerk DANKE zu sagen und herzlich zu gratulieren - einen tollen Köpenicker Sommer vom Wasser aus!



**19.06.2018 - 55. Sitzung des Petitionsausschusses**

Für die CDU-Fraktion Berlin gemeinsam mit dem Kollegen Danny Freymark in der 55. Sitzung des Petitionsausschusses der 18. Wahlperiode.

Weitere Infos:

[www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss](http://www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss)

**20.06.2018 - "Senioren debattieren im Parlament"**

"Senioren debattieren im Parlament" hieß es heute im Plenarsaal mit Senatsmitgliedern und Abgeordneten aller Fraktionen. In Vertretung für Burkard Dregger, unserem neuen Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, durfte ich heute unsere seniorenpolitischen Schwerpunkte skizzieren und zum Thema "Sicher mobil im Alter" sprechen. Gefreut habe ich mich über Engagement und Interesse der Senioren. Geärgert habe ich mich, dass die Verkehrssenatorin Regine Günther (Grüne) weder selbst erschienen ist, noch einen Vertreter beauftragt hat.

Weitere Infos:

[www.ue60.berlin](http://www.ue60.berlin)

**23.06.2018 - Eröffnung der Berliner Seniorenwoche 2018**

Die Berliner Seniorenwoche 2018 ist eröffnet. Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Andreas Statzkowski und Klaus-Dieter Gröhler MdB vor Ort. U.a. mit dem Sozialwerk Berlin e.V., UNIONHILFSWERK Berlin e.V., der Polizei Berlin und bezirklichen Seniorenvertretungen.

Weitere Infos:

[www.seniorenwoche.berlin](http://www.seniorenwoche.berlin)



## 25.06.2018 - Austausch der "Jungen Gruppe" mit Bundeskanzlerin Angela Merkel

Regelmäßig tauscht sich Bundeskanzlerin Angela Merkel in der "Jungen Gruppe" mit Abgeordneten aus dem Bundestag, den Landtagen und dem Europäischen Parlament aus. Heute für die CDU-Fraktion Berlin mit den Kollegen Danny Freyemark und Tim-Christopher Zeelen. Der Mehrheit der Deutschen ist bewusst, dass die Herausforderungen um Flucht und Asyl nur europäisch gelöst werden können. Ein steiniger Weg, der weder einfache Antworten noch schnelle Lösung parat hat, jedoch einer klaren Haltung bedarf. Ich drücke der Kanzlerin bei den laufenden EU-Gesprächen die Daumen und ja, im Zweifel muss Deutschland eigene Entscheidungen treffen!



## 26.06.2018 - 1. Berliner Kongress für wehrhafte Demokratie

"1. Berliner Kongress für wehrhafte Demokratie" - Start zum "Gesellschaftlichen Dialog Öffentliche Sicherheit" mit Wolfgang Bosbach. Gut, dass er uns mit seiner Erfahrung und seiner Expertise erhalten bleibt! Im Forum III ging es u.a. mit Dr. Günter Krings, dem Parl. Staatssekretär beim Bundesinnenminister, der Präsidentin der Polizei Berlin Dr. Barbara Slowik und Rainer Wendt, dem Vorsitzenden der DPoIG Bundesorganisation, um Image und gesellschaftliche Anerkennung der Polizei.

Weitere Infos:

[www.wegweiser.de/de/gesellschaftlicher-dialog-oeffentliche-sicherheit-1-berliner-kongress-fuer-wehrhafte-demokratie](http://www.wegweiser.de/de/gesellschaftlicher-dialog-oeffentliche-sicherheit-1-berliner-kongress-fuer-wehrhafte-demokratie)



## 27.06.2018 - 65. Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR

Ich danke dem Bezirksamt Treptow-Köpenick für die heutige Veranstaltung zum 65. Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR mit dem Bundesstasiunterlagenbeauftragten Roland Jahn und einigen Zeitzeugen. Niemals vergessen!

Weitere Infos:

[www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/Deutsche\\_Einheit/Artikel/17-juni-1953-Gedenken.html](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/Deutsche_Einheit/Artikel/17-juni-1953-Gedenken.html)



**28.06.2018 - Neue Obdachlosenzeitung für Berlin**

Nachdem die Berliner Obdachlosenzeitung "strassenfeger" eingestellt wurde, freut sich die CDU-Fraktion Berlin für die bisherigen Verkäufer, weiterhin eine wichtige Hinzuverdienstmöglichkeit zu haben. Vielen Dank an Karuna, die hierzu mit ihrem "Kompass" unterstützt. Ich hoffe, dass es bald eine dauerhaft tragfähige Lösung gibt und wünsche viel Erfolg beim Verkauf!

Weitere Infos:

[www.karuna-kompass.de/sommer-2017/spar-dir-dein-mitleid](http://www.karuna-kompass.de/sommer-2017/spar-dir-dein-mitleid)

**29.06.2018 - Treffen beim mob e.V. zur Planung des Umbaus der Storkower Str. 139 d**

Mit Sozialstaatssekretär Alexander Fischer, Kollegen aus dem Sozialausschuss des Abgeordnetenhauses und Vertretern des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes beim mob e.V. in der Storkower Straße. Der Umbau zu einer Notübernachtung für Familien ohne Obdach steht an.

Weitere Infos:

[www.mob-berlin.org/](http://www.mob-berlin.org/)



## 01.07.2018 - Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr

CDU-Fraktion Berlin vor Ort beim Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr. Gemeinsam mit unserem Fraktionsvorsitzenden Burkard Dregger, dem Vorsitzenden des Innenausschusses Peter Trapp und dem Spandauer Bundestagsabgeordneten Kai Wegner zur Vereidigung neuer Feuerwehrleute und der Verabschiedung des Landesbranddirektors Wilfried Gräfling.

Weitere Infos:

[www.berliner-feuerwehr.de](http://www.berliner-feuerwehr.de)



## 03.07.2018 - Hoffest des Regierenden Bürgermeisters

Berliner Hoffest mit guten Freunden, parteiübergreifend und tollen Gesprächen.



## 04.07.2018 - Abschlussveranstaltung zur 44. Berliner Seniorenwoche

Heute fand die Abschlussveranstaltung zur 44. Berliner Seniorenwoche unter dem Motto "Altern gestalten" im Tresenreuter-Haus beim Sozialwerk Berlin e.V. statt. Hierbei machte ich deutlich, was der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus wichtig ist. Hierzu gehören ein Mobilitätsgesetz, welches den Namen gleichermaßen für alle Verkehrsteilnehmer verdient. Ein Senat, der seine Ansprüche und konkreten Planungen in Sachen seniorengerechten, barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum deutlich machen kann. Eine Stadt, in der man "gemeinsam statt einsam" zusammen leben und alt werden kann.

Weitere Infos:

[www.seniorenwoche.berlin/](http://www.seniorenwoche.berlin/)



### 18.07.2018 - Sommertreffen der Senioren-Union Treptow-Köpenick

Sommertreffen der Senioren-Union Treptow-Köpenick. Toll, dass es Euch gibt und DANKE für Lebensleistung und gesellschaftliches Engagement!



### 19.07.2018 - Treffen mit der Geschäftsführerin Dr. Gabriele Schlimper des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Heute hatte ich als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin die Geschäftsführerin Dr. Gabriele Schlimper des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin zu Gast in Köpenick. In diesem Verband sind mehr als 760 gemeinnützige Organisationen und Selbsthilfegruppen organisiert und engagiert, unsere Stadt menschlicher und sozial mitzugestalten. Vielen Dank für den Austausch zu aktuellen sozialpolitischen Themen.



Weitere Infos:

[www.paritaet-berlin.de](http://www.paritaet-berlin.de)

### 23.07.2018 - Mahnwache nach Anschlag auf zwei Obdachlose

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Zwei angezündete Obdachlose in der letzten Nacht lassen uns nachdenklich zusammen rücken... Mahnwache mit Berlins Sozialsenatorin, Mitgliedern des Bezirksamtes Treptow-Köpenick sowie Kollegen aus dem Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung.



## 25.07.2018 - Stammtisch Friedrichshagen

Angenehmer Sommerabend beim monatlichen Stammtisch Friedrichshagen mit Vertretern verschiedener Sozialeinrichtungen und im Kiez engagierter Bürger. Wichtige Themen: Pflege, Mobilität, Schließung der Postbankfiliale, Fördermittel u.v.a.m.



## 27.07.2018 - Vorstandssitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Sitzung des erweiterten Vorstands des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.. Vorbereitung des 20. Kinder- und Familienfestes am 08.09.2018 ab 14 Uhr vorm Bahnhof Wilhelmshagen, Rekonstruktion des Bahnhofsgebäudes, Wiederherstellung des Saarower Weges, Besuch des Bundesverteidigungsministeriums u.a.m.

Ehrenamtliches Engagement im Kiez. Unersetzlich.

Weitere Infos:

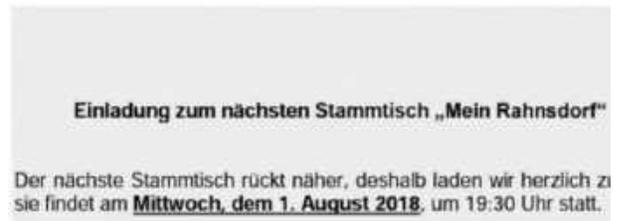
[www.bv-wi-ra.de](http://www.bv-wi-ra.de)



**01.08.2018 - Stammtisch "Mein Rahnsdorf"**

Als Treptow-Köpenicker Abgeordneter gemeinsam mit Vertretern der Bürgervereine, Bürgerinitiativen, des Fördervereins Kiezklub Rahnsdorf, interessierten Anwohnern und Unternehmen aus Wilhelmshagen und Rahnsdorf beim monatlichen Stammtisch zum Austausch über Projekte und Termine.

Kontakt für regelmäßige Infos und Einladungen:  
stammtisch@mein-rahnsdorf.de

**07.08.2018 - Unternehmerfrühstück**

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Der Tag startete mit einem leckeren Frühstück beim Unternehmerclub Berlin-Südost e.V., einem Vortrag der Anwaltskanzlei Dr. Zacharias ([www.wirtschaftsrecht-adlershof.de](http://www.wirtschaftsrecht-adlershof.de)) und anschließenden Austausch mit Mittelständlern - Rückgrat unserer Wirtschaft. Danke für Eure Ideen, Unternehmergeist und Tatkraft!

Weitere Infos:

[www.unternehmerclub-berlin.de](http://www.unternehmerclub-berlin.de)

**21.08.2018 - Erste Ausschusssitzung nach der Sommerpause**

Die parlamentarische Sommerpause hat für den Petitionsausschuss ihr Ende gefunden. Reichlich Akten haben sich angesammelt und werden nun abgearbeitet.

Falls auch Sie ein Anliegen haben, dem wir uns annehmen sollen:

[www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss](http://www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss)



### 23.08.2018 - Interview mit dem "Wir im SüdOsten"

Heute hat mich die "Wir im SüdOsten" interviewt. In wenigen Tagen geht die zweite Ausgabe der gemeinsamen Zeitung des CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick und der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick in Druck. Es wird einige Neuerungen geben, die aus den Rückmeldungen zur ersten Ausgabe eingegangen sind sowie viele interessante Beiträge aus den Ortsteilen.

Eine Ausgabe verpasst oder Anregungen?

Bitte als kurze Nachricht samt Kontaktdaten!



### 24.08.2018 - Parieté-Gala 2018

Als Sprecher für Menschen mit Behinderungen der CDU-Fraktion Berlin durfte ich heute an der Parieté-Gala 2018 teilnehmen. Ein sehenswertes und richtig beeindruckendes Inklusionstheater mit Künstlern aus aller Welt - vielen Dank für diesen Abend!

Weitere Infos:

[www.pariete-berlin.de](http://www.pariete-berlin.de)



### 23.08.2018 - Tag der Heimat 2018

Tag der Heimat 2018 - Fest des Bundes der Vertriebenen mit Präsident Bernd B. Fabritius und Bundesheimatminister Horst Seehofer. U.a. Gelegenheit zum Austausch mit der Vizepräsidentin Renate Holznagel. Seehofer machte deutlich, wer Erinnerungen verblassen lässt, Wiederholung von Geschichte zulässt. Die europäische Integration ist die beste Antwort auf das größte Trümmerfeld aller Zeiten. 70 Mio. Menschen sind weltweit auf der Flucht. Dimension und kulturelle Herkunft von damals und heute unterscheiden sich, deshalb gibt es auch unterschiedliche Lösungen. Keinesfalls liegen diese bei einem einzelnen Nationalstaat, Deutschland hilft viel, aber hat auch nationale Interessen. Heimat heißt auch Geborgenheit und die braucht jeder, wie die Luft und das Wasser.



Weitere Infos:

[www.bund-der-vertriebenen.de](http://www.bund-der-vertriebenen.de)

**27.08.2018 - Leichtathletik-EM der Behindertensportler**

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Mit 8,48 Meter neuer Weltrekord für Prothesenspringer Markus Rehm bei der Leichtathletik-EM der Behindertensportler!

Respekt vor diesen Leistungen hier! Und zum Regen gibt es Südtiroler Spinatknödel mit Parmesan in Nussbutter.

Weitere Infos:

[www.para-euro2018.eu](http://www.para-euro2018.eu)

**28.08.2018 - Beisetzung von Dr. Albert Kosler**

Gemeinsam mit dem Ehrenvorsitzenden Fritz Niedergesäß habe ich heute für den CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick Abschied von Dr. Albert Kosler genommen, der seit 1949 Mitglied der CDU war, u.a. in Altglienicke und Treptow sowie nicht zuletzt Anfang der 90er Jahre als Abgeordneter mit Beobachterstatus des Europäischen Parlaments wirkte. Im Alter von 85 Jahren ist er von uns gegangen, wir gedenken seiner Lebensleistung.

**23.08.2018 - Sommerfest der Mittelstandsvereinigung (MIT) der CDU Berlin**

Tierisch gute Gespräche beim Sommerfest der Mittelstandsvereinigung (MIT) der CDU Berlin. Herzlichen Dank an den Landesvorsitzenden Christian Gräff, MdB, für die Einladung und für Deine engagierte Arbeit!

Weitere Infos:

[www.mit-berlin.de](http://www.mit-berlin.de)



## 29.08.2018 - Feierliche Verabschiedung von DPPr Michael Krömer

Feierliche Verabschiedung von DPPr Michael Krömer, dem amtierenden Vizepräsidenten der Polizei Berlin. Würdige Worte durch den Innensenator und die Polizeipräsidentin, bewegende Worte des designierten Ruheständlers.

"Nach 45 Jahren Dienstjahren im Traumberuf Polizist, bitte ich von Bord gehen zu dürfen."

Ich möchte meinem früheren langjährigen Chef DANKE sagen und machen Sie es einfach nur gut! Sie waren und sind Vorbild als Mensch und Führungspersönlichkeit!

Als Abschiedsgeschenk die Bitte um eine Spende zugunsten taubblinder Menschen:

[www.oberlein-stiftung.de](http://www.oberlein-stiftung.de)



## 29.08.2018 - Zweite Ausgabe des "Wir im SüdOsten" und "MITEINANDER für Treptow-Köpenick"

"Wir im SüdOsten" und "MITEINANDER für Treptow-Köpenick" - die zweite Ausgabe der Zeitung vom CDU Kreisverband Treptow-Köpenick und der CDU-Fraktion in der BVV Treptow-Köpenick ist da! In den kommenden Tagen geht es an die Verteilung. Interessante Beiträge von Mitgliedern, Bezirksverordneten und unserer Bezirksstadträtin Cornelia Flader.

Auch online abrufbar unter:

[www.penn-tk.de/9\\_98 CDU-Bezirkszeitungen.html](http://www.penn-tk.de/9_98_CDU-Bezirkszeitungen.html)



## 31.08.2018 - Vorstandssitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Feierabend und Heimweg nach einer intensiven und teils unterhaltsamen Sitzung beim Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. mit Sandra Bretschneider und weiteren Aktiven.

Weitere Infos:

[www.bv-wi-ra-de](http://www.bv-wi-ra-de)



### 01.09.2018 - Spätsommerfest der CDU und BVV-Fraktion Treptow-Köpenick

Was für ein Spätsommerfest der CDU Treptow-Köpenick und der BVV-Fraktion! Zwischen 16 und 22 Uhr kamen rund 250 Gäste bei Live-Musik mit Daniel de la Fuente, leckeren Waffeln und Gegrilltem, 2/3 hiervon Bürgerinnen und Bürger aus allen Ortsteilen des Bezirks. Ebenso Vertreter aus Sozialeinrichtungen, Schulen, dem Mittelstand und Bürgervereinen. Ehrengäste waren der neue Vorsitzende der CDU-Fraktion Berlin Burkard Dregger und der Generalsekretär der CDU Berlin Stefan Evers. Vielen Dank für das Interesse und die zahlreichen Gespräche! Aber auch an die fleißigen Helfer, insbesondere das Team vom Köpenicker Hof!



### 02.09.2018 - Ulmenhoftag 2018

Ein starkes Motto ist mir heute begegnet: "Wir bearbeiten Holz, Metall und Vorurteile".

Als Treptow-Köpenicker Abgeordneter und behindertenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin habe ich heute in meinem Wahlkreis den Ulmenhof zum diesjährigen Ulmenhoftag besucht. Tolles Bühnenprogramm und eine engagierte Arbeit für und mit Menschen mit Behinderungen und Senioren. Danke!

Weitere Infos:

[www.stephanus.org/stiftung/tochtergesellschaften/stephanus-ggmbh/wohnen-und-assistenz/ulmenhof/startseite/](http://www.stephanus.org/stiftung/tochtergesellschaften/stephanus-ggmbh/wohnen-und-assistenz/ulmenhof/startseite/)



### 04.09.2018 - Podiumsdiskussion in der Köpenicker Merian-Schule

Im Rahmen der It's Your Choice-Tour 2018 startete der heutige Tag um 8:15 Uhr an meiner alten Schule, nun nicht mehr als Schüler, sondern als Abgeordneter. Gemeinsam mit der Kollegin June Tomiak von den Grünen, den Kollegen Carsten Schatz von der LINKEN und Martin Trefzer von der AfD sowie Roman-Fransco Rogat von der FDP ging es mit über 80 Schülern rund 90 Minuten um die Themen Drogenfreigabe und Migration. Guter Austausch, den es viel häufiger geben sollte, gerade außerhalb von Wahlkampfzeiten.

Vielen Dank an die Berliner Landeszentrale für politische Bildung und DSA youngstar sowie die Schülerinnen und Schüler für die Organisation und den Austausch!



Weitere Infos:

[www.its-your-choice.net](http://www.its-your-choice.net)

## 06.09.2018 - Jahresempfang der Arbeiterwohlfahrt Berlin

Für die CDU-Fraktion Berlin beim Jahresempfang der Arbeiterwohlfahrt Berlin e.V. (AWO). Nach mit Lob und Kritik gespickten Impulsvorträgen des Tagesspiegel-Chefredakteurs Lorenz Maroldt und des Sozialwissenschaftlers Prof. Dr. Stefan Sell folgte für mich ein sozialpolitischer Austausch mit Staatssekretär Alexander Fischer, USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH-Chef Wolfgang Grasnick und LAGESO-Präsident Franz Allert.

Weitere Infos:

[www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)



## 08.09.2018 - 38. Internationales Sportfest des Sportclub Lebenshilfe

Als behindertenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin beim 38. Internationalen Sportfest des Sportclub Lebenshilfe (SCL). International und gemeinsam aktiv - mit Freude zuzuschauen und gerade im Hinblick auf die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) haben Menschen mit Behinderungen jede Unterstützung verdient. Einige wertvolle Anregungen nehme ich aus dem Austausch mit Akteuren aus Bezirken, Senat und Verbänden mit.

Weitere Infos:

[www.scl.berlin](http://www.scl.berlin)



## 08.09.2018 - 20. Kinder- und Familienfest des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

20. Kinder- und Familienfest vom Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.. Zum dritten Mal durfte ich die Siegerehrung des Sportfestes übernehmen. Mitglieder aus dem CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick haben zusammen 500 Euro gespendet - vielen Dank auch an Ralph Korbus und Niels Korte. Vor allem aber für das langjährige ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder!

Weitere Infos:

[www.bv-wi-ra.de](http://www.bv-wi-ra.de)



**09.09.2018 - Sommerfest der Berliner Stadtmission**

Am vergangenen Wochenende hat das Team der Bahnmissionsmission Berlin Zoologischer Garten das Spätsommerfest vom CDU Kreisverband Treptow-Köpenick besucht. Heute konnte ich mich für die CDU-Fraktion Berlin revanchieren. Tolle Präsentation der vielfältigen Projekte und des starken gesellschaftlichen Engagements unzähliger Haupt- und Ehrenamtlicher, moderiert von Ulli Zelle! DANKE! Gelegenheit für einen kurzen Plausch mit dem Chef der Deutschen Bahn AG, Richard Lutz, der die Bahnmissionsmission mit viel Herzblut unterstützt. Auch hierfür: DANKE!

Weitere Infos:

[www.berliner-stadtmission.de](http://www.berliner-stadtmission.de)

**09.09.2018 - Tag des offenen Denkmals 2018**

Deutschlandweiter 'Tag des offenen Denkmals 2018' - auch in meinem Wahlkreis in Treptow-Köpenick. Die Bürgerinitiative um Jutta und Bodo Benedix-Ulrich haben mehrere 10.000 Euro geworben, organisieren regelmäßig Veranstaltungen und haben mit Unterstützung des Bezirksamtes eine beeindruckend restaurierte Friedhofskapelle ermöglicht. Auch deshalb habe ich heute gerne für ein Dankeschön vorbeigeschaut.

Weitere Infos, auch für eine eigene Spende:

[www.rahnsdorf.net/nachricht-einzelansicht/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=5084&cHash=6e9497fab6faa82b6510338a463ecbdb](http://www.rahnsdorf.net/nachricht-einzelansicht/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=5084&cHash=6e9497fab6faa82b6510338a463ecbdb)

[www.berlin.de/landesdenkmalamt/veranstaltungen/tag-des-offenen-denkmals/2018/](http://www.berlin.de/landesdenkmalamt/veranstaltungen/tag-des-offenen-denkmals/2018/)



### 10.09.2018 - 28. Sitzung des Innenausschusses

Gemeinsam mit meinen Kollegen Burkard Dregger, Peter Trapp und Kurt Wansner der CDU-Fraktion Berlin mussten wir in der heutigen Sitzung des Innenausschusses abermals einen Innensenator Andreas Geisel erleben, der nicht um Aufklärung in der Causa der Ex-Polizeivizepräsidentin und amtierenden Generalstaatsanwältin Margarete Koppers bemüht ist. Gegen jeden Beamten aller Laufbahnen wird als Regelfall bei staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Nur für Frau Koppers hielt es der Innensenator als Chef der Polizeiführung Berlins für überflüssig. Wären die Vorwürfe in der Schießstandaffäre offenkundig haltlos, wären die Ermittlungen längst eingestellt worden. Nun wird die Opposition eine außerordentliche Sitzung des Innenausschusses erzwingen.



### 11.09.2018 - Turnusgemäße Neuwahl des Fraktionsvorstandes

In der heutigen Sitzung der CDU-Fraktion Berlin haben wir turnusgemäß bis zum Ende der Legislaturperiode unseren Vorstand neu gewählt. Als Fraktionsvorsitzender wurde mit über 82 % Burkard Dregger bestätigt. Zu den ersten Gratulanten gehörte sein Vize Mario Czaja. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und konstruktive Oppositionsarbeit, denn Berlin hat eine bessere Regierung verdient! Daran möchten wir bis spätestens 2021 gemeinsam hart arbeiten!



### 13.09.2018 - 'Aktuelle Stunde' in der 30. Plenarsitzung

Unser Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin, Burkard Dregger, machte in der 'Aktuellen Stunde' zum Thema "Demokratie verteidigen - Berlin steht gemeinsam gegen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Islamfeindlichkeit" heute deutlich, dass Extremismus nicht mit Extremismus bekämpft werden kann. Jedweder Extremismus ist zu verurteilen, leider begreifen das SPD, Linke und Grüne nicht. Es gibt keinen guten und keinen schlechten Extremismus!



**15.09.2018 - Begehung der Straße "Unter den Birken" gemeinsam mit Anwohnern**

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Als Treptow-Köpenicker Abgeordneter hatte ich heute Vormittag die Anwohnerschaft der Straße "Unter den Birken" und umliegender Straßen zu einer gemeinsamen Begehung eingeladen, um die unterschiedlichen Vorschläge zur künftigen Gestaltung des Nebenstraßenabschnitts zusammen zu tragen. Gemeinsam mit dem Bezirksverordneten Ralph Korbus werde ich diese nun prüfen und die zuständigen Stellen damit befassen. Die bisherigen Maßnahmen des Bezirksamtes sind unzureichend, der Zustand verschlechtert sich zusehends. Im Jahr 2018 kann es nicht mehr sein, dass man entweder in kleinen Seen versinkt oder große Sandstaubwolken entstehen.

**15.09.2018 - Aktionstag Spreetunnel**

Auf Einladung des Berliner Behindertenverband "Für Selbstbestimmung und Würde e.V." habe ich heute als behindertenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin beim "Aktionstag Spreetunnel" deutlich gemacht, dass es nach jahrelangen Diskussionen an der Zeit ist, eine tragfähige Lösung zu finden und noch in dieser Legislaturperiode umzusetzen. Auch der Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses wird die neuen Bemühungen der Verkehrssenatorin parteiübergreifend unterstützen. Ihr Amtsvorgänger Andreas Geisel war leider nicht bereit, zusätzliches Geld für ein erweitertes Angebot der BVG in die Hand zu nehmen. Nun bin ich mit neuen Ansätzen vorsichtig optimistisch. Der Tunnel bietet baulich leider keine anderen Möglichkeiten. Ideal wäre eine Brücke, die zweitbeste Lösung ist eine Fähre.



Weitere Infos: [www.faehre-am-spreetunnel.berlin](http://www.faehre-am-spreetunnel.berlin)

**15.09.2018 - Eröffnung des Generationenbades der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.**

Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Florian Graf war ich heute Nachmittag für die CDU-Fraktion Berlin bei der feierlichen Eröffnung des Generationenbades der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.. Hier gibt es künftig nicht nur Kälte- und Wärmekabinen, sondern u.a. eine Reihe von neuen Bewegungsangeboten für Berliner Rheumakranke. Ermöglicht durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und zahlreiche Spender, die sich mitunter sechsstellig engagierten! Herzlichen Dank und viel Erfolg!



Weitere Infos:

[www.rheuma-liga-berlin.de](http://www.rheuma-liga-berlin.de)

## 20.09.2018 - Verleihung des Dr. Jörg Mutschler-Preises

Verleihung des Dr. Jörg Mutschler-Preises an Rainer Wendt, den Bundesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft. Für mutige Publikationen, welche herausragende Zeichen zwischen Zivilcourage und Demokratieerhalt setzen. Unter den Ehrengästen Neuköllns früherer Bürgermeister Heinz Buschkowsky, Berlins ehem. Polizeipräsident Klaus Kandt, Laudator Thomas Heilmann MdB, Peter Trapp MdA, Torsten Heim alias Toto & Harry, und der frühere Focus-Chef Helmut Markwort. Rainer, bleib, wie Du bist! Ich beneide Dich um die Möglichkeit vollkommen unverstellt und klar Tacheles reden zu können. Zuweilen undiplomatisch, zugespitzt, aber erfrischend und zu Taten anregend!



Weitere Infos:

[www.dr-mutschler-stiftung.de](http://www.dr-mutschler-stiftung.de)

## 21.09.2018 - Klausurtagung des CDU-Kreisverbandes Treptow-Köpenick am 21./22. September 2018

Heute haben der Kreisvorstand und die BVV-Fraktion für den zweiten Tag der Klausurtagung 2018 alles vorbereitet. Insbesondere freuen wir uns auf das Erscheinen des Generalsekretärs der Berliner CDU und Parlamentarischen Geschäftsführers der Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus Stefan Evers!



## 22.09.2018 - Klausurtagung 2018 der CDU Treptow-Köpenick

Mitgliederoffene Klausurtagung 2018 der CDU Treptow-Köpenick und der BVV-Fraktion. Gemeinsam haben wir an zwei Tagen unsere Positionen und konkreten Schritte für ganze 33 Themenschwerpunkte festgelegt. Unser Anspruch ist es, als Kümmerer vor Ort wahrgenommen zu werden. Vielen Dank für Vorbereitung, Teilnahme und Ergebnisse - auch für den ausführlichen Austausch mit Stefan Evers, dem Generalsekretär der CDU Berlin.



**25.09.2018 - Starke Frauen in und für Treptow-Köpenick!**

Heute Abend ist die Frauen Union Treptow-Köpenick bei mir zu Gast im Büro. Einstimmig wurde Sandra Bretschneider zur neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Meinen herzlichen Glückwunsch und auf gute Zusammenarbeit!

**27.09.2018 - Diskussionsveranstaltung der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA)**

Nach achteinhalbstündiger Plenarsitzung des Berliner Abgeordnetenhauses ging es nochmal zurück nach Treptow-Köpenick zur Veranstaltung der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) mit dem stellv. Bundesvorsitzenden Christian Bäumler zum Thema "Arbeit, Rente und Soziales". Diesen Austausch setzen wir fort - vielen Dank!

**28.09.2018 - Graduierungsfeier für den gehobenen Polizeivollzugsdienst**

Gemeinsam mit meinem Kollegen aus der CDU-Fraktion Berlin, dem Innenausschussvorsitzenden Peter Trapp, bei der Graduierungsfeier für den gehobenen Polizeivollzugsdienst.

Männer und Frauen, welche sich zu Zeiten unseres Innensenators Frank Henkel Dank deutlich erhöhter Neueinstellungszahlen für die Kripo und Schupo beworben haben.

Kommt von jedem Einsatz wieder gesund nach Hause und vielen Dank, dass ihr für unsere Sicherheit im Zweifel Euer Leben riskiert!



Weitere Infos:

[www.berlin.de/polizei](http://www.berlin.de/polizei)

### 29.09.2018 - Fußballspiel der Scandic ID-Liga für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und psychischen Erkrankungen

Gestern gewann direkt nebenan Hertha BSC gegen FC Bayern München mit 2:0. Heute spielen hier hochmotivierte Männer und Frauen mit Handicap aus Berliner Behindertenwerkstätten bei strahlendem Sonnenschein im Olympiapark. Als behindertenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin drücke ich allen Teilnehmern am Spielfeldrand die Daumen, tolle Ergebnisse und Anerkennung mit nach Hause zu nehmen!

Weitere Infos:

[www.berliner-fussball.de/soziales/handicap-inklusion/scandic-id-liga/](http://www.berliner-fussball.de/soziales/handicap-inklusion/scandic-id-liga/)



### 02.10.2018 - Austausch zu sozialpolitischen Themen mit Dr. Gabriele Schlimper

Austausch zu sozialpolitischen Themen mit Burkard Dregger, dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin und Dr. Gabriele Schlimper, der Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin.

Weitere Infos:

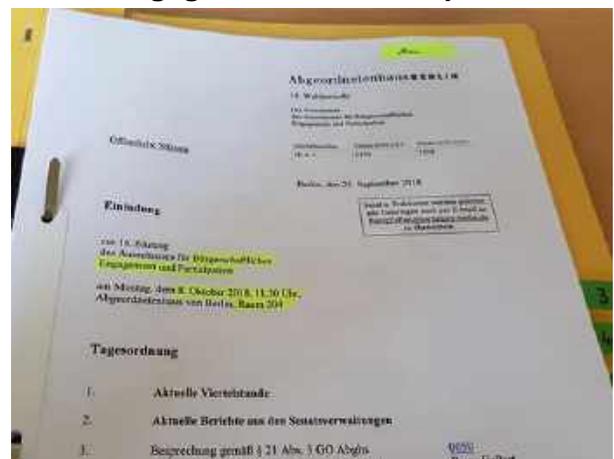
[www.paritaet-berlin.de](http://www.paritaet-berlin.de)



### 08.10.2018 - Vertretung im Ausschuss für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation

Vertretungsweise war ich heute für die CDU-Fraktion Berlin im Ausschuss für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation. Schwerpunkt war eine Anhörung zum zivilgesellschaftlichen Engagement mit Blick auf den zunehmenden Rechtspopulismus. Es kam die Frage auf, weshalb sich CDU und FDP angeblich nicht zusammen mit SPD, Linken und Grünen gegen AfD und Co engagieren.

Als Abgeordneter und Vorsitzender des CDU Kreisverbandes Treptow-Köpenick gilt für mich, dass ich niemals hinter oder mit Fahnen von Kommunisten, teils verbotenen Fahnen, früheren Stasi-Mitarbeitern, Linksextremisten und sonstigen Ewiggestrigen marschieren werde! Demonstrationen gegen jedweden Extremismus finden hingegen sofort meine Unterstützung. Extremismus bekämpft man nicht mit Extremismus, einen guten oder besseren Extremismus gibt es für mich nicht!



### 09.10.2018 - Gespräch mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde Köpenick e.V.

Gemeinsam mit dem Treptow-Köpenicker Bezirksverordneten Dustin Hoffmann habe ich heute den Bezirksverband der Gartenfreunde Köpenick e.V. besucht. Der CDU-Fraktion Berlin ist der Erhalt von Kleingärten ein Herzensanliegen, ein fairer Umgang mit den Kleingärtnern, insbesondere Planungssicherheit, aber auch Beteiligung und Augenmaß hinsichtlich der zu entrichtenden Straßenreinigungsgebühren.

Weitere Infos:

[www.gartenfreunde-koepenick.de](http://www.gartenfreunde-koepenick.de)



## 10.10.2018 - Zweite Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Zweite Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe. Gut, dass alle Akteure erneut zusammen gekommen sind und neun Arbeitsgruppen seit der ersten Konferenz im Januar zahlreiche Vorschläge zusammen getragen haben. Ein Teil hiervon wird helfen, auch das Bewusstsein für gemeinsame Verantwortung von Senat und Bezirken zu schärfen. Andere Punkte werden keine politischen Mehrheiten finden, schon in der Koalition nicht, etwa EU-Bürger und darüber hinaus zu alimentieren. Es wären auch die falschen Anreize. Darüber hinaus bleibt die Grundkritik bestehen: ein Befassung mit Symptomen löst die Ursachen nicht, hier ist u.a. die Bausenatorin gefragt, wie ebenso mehrfach angemerkt wurde.



Weitere Infos:

[www.berlin.de/sen/soziales/themen/wohnungslose/strategiekonferenzen-wohnungslosenhilfe/](http://www.berlin.de/sen/soziales/themen/wohnungslose/strategiekonferenzen-wohnungslosenhilfe/)

## 11.10.2018 – Anhörung zur Kältehilfe im Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales

Gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen Seibeld, Statzkowski und Schultze-Berndt ging es heute nach einem Arbeitsfrühstück in den Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales. Hauptthema: Kältehilfe. Die CDU-Fraktion Berlin hatte eine Vertreterin der Berliner Stadtmission als Anzuhörende benannt. Insgesamt wurde deutlich, dass der jetzige und vorherige Senat die Finanzmittel bereits deutlich erhöht haben. Den zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Helfern in der Obdachlosenhilfe kann man nicht genug danken. Klar ist ebenso: Es bedarf eines verstärkten Einsatzes des Senats bei der eigentlichen Ursachenbekämpfung, hierzu gehören präventive und adäquate fachärztliche Maßnahmen und insbesondere die Schaffung bezahlbaren Wohnraums.



## 12.10.2018 - Wahlkreisversammlung zur Europawahl 2019

In kurzer und knackiger Sitzung hat die CDU Treptow-Köpenick heute ihre Landesvertreter für die Nominierung des Berliner Kandidaten zur Europawahl 2019 gewählt. Verbunden mit dem Dank an den früheren Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte und amtierenden Abgeordneten Joachim Zeller, mit dem wir in den vergangenen Jahren mehrere Veranstaltungen durchgeführt und stets vertrauensvoll zusammen gearbeitet haben.



**13.10.2018 - Landesparteitag der CDU Berlin**

Mit dem Schwerpunkt "Zuhause in Berlin - Gut wohnen. Gut leben." kam heute die CDU Berlin zum 43. Landesparteitag zusammen. Wir wollen konstruktive Oppositionsarbeit leisten und haben einstimmig einen entsprechenden Leitantrag beschlossen:

[www.bit.ly/2A6tMwh](http://www.bit.ly/2A6tMwh)

Vielen Dank an die ehem. Stadtoberhäupter von Hamburg und München, Ole von Beust und Christian Ude, vor allem an unsere Fachpolitiker in der CDU-Fraktion Berlin und CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Christian Gräff, Stefan Evers, Kai Wegner & Jan-Marco Luczak für Euren starken Einsatz!

**14.10.2018 - Nachtschicht bei der Berliner Stadtmission am Bahnhof Zoo**

In der vergangenen Nacht habe ich gemeinsam mit Burkard Dregger, unserem Fraktionsvorsitzenden im Berliner Abgeordnetenhaus, die Berliner Stadtmission am Bahnhof Zoo besucht. Neben einem intensiven Austausch mit dem Leiter Dieter Puhl unterstützten wir die nächtliche Essensausgabe. Dieser regelmäßige Austausch ist nicht nur Herzensanliegen, sondern auch Anerkennung und Wertschätzung der haupt- und ehrenamtlichen Helfer in unserer Stadt in der Obdachlosen- und Kältehilfe.

Weitere Infos:

[www.berliner-stadtmission.de/bahnhofsmmission/projekte/hilfen-fuer-wohnungslose/am-bahnhof-zoo](http://www.berliner-stadtmission.de/bahnhofsmmission/projekte/hilfen-fuer-wohnungslose/am-bahnhof-zoo)



## 15.10.2018 - Jahresbericht der Berliner Feuerwehr 2017

In der heutigen Sitzung des Innenausschusses wurde der Jahresbericht der Berliner Feuerwehr für 2017 vorgestellt. Viele Dinge sind auf gutem Weg - der frühere Innensenator Frank Henkel hat mit dem rot-schwarzen Vorgängersenat u.a. mit 200 neuen Stellen, einem millionenschweren Programm für die Freiwilligen Feuerwehren und insgesamt prozentual zweistelligen Besoldungserhöhungen nach Jahrzehnten des Kaputtsparens die dringend notwendige Trendwende eingeleitet. Alles nicht genug, aber der neue Kurs war und ist wichtig! Der jetzige rot-rot-grüne Senat hat Milliardenüberschüsse zur Verfügung, kann und muss daher im Interesse der Sicherheit der Menschen in unserer Stadt und aus Verantwortung für die Mitarbeiterschaft eine deutliche Schippe drauflegen! Letztlich hoffe ich, dass bisher abgelehnte Anträge der CDU-Fraktion Berlin nunmehr nicht mehr abgelehnt werden und wir uns parteiübergreifend mit Worten und Taten hinter die Männer und Frauen stellen, die 365 Tage im Jahr für schnelle Hilfe sorgen!

Weitere Infos:

[www.berliner-feuerwehr.de/fileadmin/bfw/dokumente/Jahresbericht\\_Berliner-Feuerwehr\\_WEB\\_2018-09-12.pdf](http://www.berliner-feuerwehr.de/fileadmin/bfw/dokumente/Jahresbericht_Berliner-Feuerwehr_WEB_2018-09-12.pdf)



## 16.10.2018 - 100 Jahre Sozialpartnerschaft in Deutschland

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: "100 Jahre Sozialpartnerschaft in Deutschland" mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Gut, dass es diese Errungenschaft in unserem Land gibt. Erst das Zusammenwirken von innovativen und risikobereiten Unternehmern und einer engagierten Arbeitnehmerschaft machen die starke Volkswirtschaft aus, aber auch umfassende Sozialleistungen möglich.

Rede des Bundespräsidenten:

[www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2018/10/181016-BDA-DGB-100-Jahre.html](http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2018/10/181016-BDA-DGB-100-Jahre.html)



**17.10.20178 - Austauschtreffen mit der Flüchtlingsunterkunft Rahnsdorf**

Gemeinsam mit Vertretern des Bezirksamtes Treptow-Köpenick, des Polizeiabschnitts 66, von Bürgervereinen und örtlich Engagierten ging es heute zum halbjährlichen Austauschtreffen in die Flüchtlingsunterkunft des Unionhilfswerks in meinem Wahlkreis. Ich freue mich über die positive Entwicklung, insbesondere über gemeinsame Aktivitäten und Projekte zwischen Flüchtlingen und benachbarten Senioren. So geht Integration! Ebenso gut, dass - wie heute - nach Abschluss rechtstaatlicher Verfahren auch Abschiebungen durchgeführt werden. Ich würde mich zudem freuen, wenn künftig auch Wohnungslose freie Plätze nutzen könnten, einschließlich mit Blick auf Obdachlosigkeit für die anstehende kalte Jahreszeit. Vielen Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Helfer!



Weitere Infos:

[www.unionhilfswerk.de/angebote/fluechtlingshilfe/fluechtlingunterkunft-rahnsdorf.html](http://www.unionhilfswerk.de/angebote/fluechtlingshilfe/fluechtlingunterkunft-rahnsdorf.html)

**18.10.2018 - Austausch mit einem gemeinnützigen Berliner Inklusionsunternehmen**

Die CDU-Fraktion Berlin hatte heute eine Gruppe Menschen mit Behinderungen aus einem gemeinnützigen Berliner Inklusionsunternehmen zu Gast. Gemeinsam mit den Kollegen Frank Henkel und Tim-Christopher Zeelen haben wir uns über verschiedene politische Themen und individuelle Anliegen ausgetauscht. Einige Anregungen nehme ich gerne für den Sozialausschuss auf und freue mich auf weiteren Kontakt.



Weitere Infos:

[www.blumenfisch-berlin.de](http://www.blumenfisch-berlin.de)

**19.10.2018 - Klausurtagung des Unionhilfswerks Berlin e.V.**

Der Landesvorstand und die Bezirksvorstände des Unionhilfswerks Berlin e.V. haben sich zur dreitägigen Klausurtagung ins sächsische Schmochtitz bei Bautzen zurückgezogen. Aus der CDU-Fraktion Berlin habe ich am heutigen ersten Tag über aktuelle Themen der Landespolitik berichtet und den Dank unseres Vorsitzenden Burkard Dregger für das starke ehrenamtliche Engagement übermittelt.



Weitere Infos:

[www.unionhilfswerk.de](http://www.unionhilfswerk.de)

## 20.10.2018 - Vortrag zum Thema "Ehrenamt aus Sicht der Politik"

Zweiter Tag der Klausurtagung des Unionhilfswerks Berlin e.V.: In meinem heutigen Vortrag zum Thema "Ehrenamt aus Sicht der Politik" habe ich den besonderen Wert bürgerschaftlichen Engagements deutlich gemacht, die Strukturen Berlins vorgestellt und Potenziale hervorgehoben, die es zu fördern gilt. Nicht alles kann staatlich verordnet werden, Politik hat jedoch für eine qualitative Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und die besondere Anerkennung zu sorgen. In meinem Workshop "Forderungen an die Politik" wurden gute Ideen zusammen getragen, welche ich in meine parlamentarische Arbeit einfließen lasse.



Weitere Infos:

[www.berlin.de/buergeraktiv/](http://www.berlin.de/buergeraktiv/)

## 21.10.2018 - Abschluss der Klausurtagung des Unionhilfswerks Berlin e.V.

Das war sie - die Klausurtagung 2018 des Unionhilfswerks Berlin e.V. unter dem Motto "Wertschätzung des Ehrenamtes, Formen der Ehrenamtsarbeit in der Zukunft und Forderungen an die Politik". Zum Kulturprogramm gehörten ein Ausflug ins Herrnhuter Sterne-Unternehmen und ein Konzertabend Tango-Musette-Klezmer mit dem Berliner Duo "acuerdo".



Weitere Infos:

[www.herrnhuter-sterne.de](http://www.herrnhuter-sterne.de)

[www.acuerdo-berlin.de](http://www.acuerdo-berlin.de)

## 27.10.2018 - Herbstfest der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft

Herbstfest der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA Berlin) mit meinen Kollegen Roman Simon, MdA, und Kai Wegner, MdB, aus der CDU-Fraktion Berlin und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Auch meine Kollegen aus der CDA Treptow-Köpenick waren gut vertreten, hier wird merklich angepackt - vielen Dank! Seien wir stolz auf soziale Errungenschaften, nehmen wir die Menschen mit und betrachten Soziales und Wirtschaft als zwei Seiten einer Medaille!



### 01.11.2018 - Tag der älteren Menschen

Heute nahm ich als seniorenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin am "Tag der älteren Menschen" mit Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau und Bezirksstadtrat Gordon Lemm teil. Jeder stellte für die Ebenen Bezirk, Land und Bund seine Schwerpunkte vor. Im Anschluss gab es einen regen Austausch, inklusive Vereinbarung eines Folgetermins. Wir tun gut daran, die Erfahrungen älterer Menschen einzubeziehen, sie auch und gerade im Alter zu unterstützen - u.a. für Mobilität und gegen Vereinsamung. Starkes Engagement vor Ort - hierfür DANKE!

Weitere Infos:

<https://kiekin.org>



### 03.11.2018 - Themenfrühstück Soziales, Gesundheit & Senioren

Auf Einladung der CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf war ich heute als Sprecher für Soziales, Senioren und Menschen mit Behinderungen der CDU-Fraktion Berlin mit meinem Kollegen Stefan Evers und Bezirksstadtrat Arne Herz zum Themenfrühstück mit Vertretern der Berliner Stadtmission, der BAGSO, des Sozialwerks Berlin e.V., Sankt Gertrauden Krankenhauses, Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenvereins Berlin gegr. 1874 e.V. und Landesseniorenbeirats Berlin. Engagierte Sozialpolitiker vor Ort und guter fachlicher Austausch mit wertvollen Hinweisen für meine parlamentarische Arbeit.



### 06.11.2018 - Verleihung des Richard-von-Weizsäcker-Journalistenpreises 2018

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Verleihung des Richard-von-Weizsäcker-Journalistenpreises 2018 der Unionhilfswerk-Stiftung. Beeindruckende Lebensgeschichten oder besser Geschichten rund um das Lebensende. Sterben, Tod und Trauer journalistisch preiswürdig veranschaulicht - auch mit einer bewegenden Geschichte aus Treptow-Köpenick.

Weitere Infos:

[www.unionhilfswerk.de/ueber-uns/unionhilfswerk-stiftung](http://www.unionhilfswerk.de/ueber-uns/unionhilfswerk-stiftung)

[www.tagesspiegel.de/berlin/](http://www.tagesspiegel.de/berlin/)



## 07.11.2018 - Austausch mit dem Parl. Staatssekretär Dr. Peter Tauber

Heute ging es in Kooperation mit dem Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. und mit freundlicher Unterstützung der Dr. Herrmann Gruppe ins Bundesverteidigungsministerium. Meiner Einladung folgten knapp 50 Mitbürger aus meinem Treptow-Köpenicker Wahlkreis.

Vielen Dank für den freundlichen Empfang und guten Austausch mit dem Parl. Staatssekretär Dr. Peter Tauber, MdB. Eines nehmen wir mit: Das Wörtchen DANKE einmal mehr an unsere Soldatinnen und Soldaten, Polizisten und Feuerwehrleute zu richten. Kostet nichts und ist ein wichtiger Ausdruck von Anerkennung und Wertschätzung.



Weitere Infos:

[www.bmvg.de/de](http://www.bmvg.de/de)

## 07.11.2018 - Kleingartenkonferenz 2018 der CDU-Fraktion Berlin

Die CDU-Fraktion Berlin hat zur Kleingartenkonferenz 2018 geladen. Unser Stadtentwicklungspolitische Sprecher Stefan Evers machte einmal mehr deutlich, dass Kleingärten zum Stadtbild hinzu und gesichert gehören! Auf Initiative meiner Fraktion hat sich das Abgeordnetenhaus bereits 2014 für die dauerhafte Sicherung der Berliner Kleingärten ausgesprochen. Leider blieb es beim rot-rot-grünen Senat bisher nur bei bloßen Lippenbekenntnissen. Wir bleiben am Ball! Auch für Treptow-Köpenick.



## 08.11.2018 - Gedenkstunde anlässlich des 80. Jahrestages der Novemberprogrome von 1938

"Vergeben? Ja. - Vergessen? Niemals!"

Gedenkstunde anlässlich des 80. Jahrestages der Novemberpogrome von 1938 mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Für mich Momente, welche mich mit Scham und Demut erfüllen. Der Nationalsozialismus ist eben kein "Vogelschiss der Geschichte", wie es die AfD meint. Vielmehr sind Millionen ermordete Juden Beleg finsterster Zeit deutscher Geschichte und darum gilt es, gegen jedweden Hass, gegen Ausgrenzung und Antisemitismus das Wort zu erheben!



Weitere Infos:

[www.jg-berlin.org](http://www.jg-berlin.org)

**09.11.2018 - Herbstkonferenz der Innenpolitischen Sprecher von CDU/ CSU in Bund und Ländern in Düsseldorf**

Start der zweitägigen Herbstkonferenz der Innenpolitischen Sprecher von CDU/ CSU in Bund und Ländern. Neben Gesprächen mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Bodo Löttgen, NRW-Innenminister Herbert Reul und dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Stephan Mayer, beraten wir die aktuellen innenpolitischen Themen und stimmen uns untereinander ab. Als Mitglied des Innenausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses bin ich für unseren Fraktionsvorsitzenden Burkard Dregger erstmalig dabei und werde über die aktuelle Situation bei Polizei und Feuerwehr berichten sowie Anregungen aus anderen Bundesländern mitnehmen.

**10.11.2018 - Abschluss der Unions-Innenpolitikerkonferenz mit dem Parl. Staatssekretär Stephan Mayer**

Heute ging die zweitägige Herbstkonferenz der Innenpolitiker von CDU und CSU mit einem Austausch mit dem Parl. Staatssekretär beim Bundesinnenminister, Stephan Mayer, zuende. Was haben wir erreicht und was steht in dieser Legislaturperiode noch an? Ergebnisse und Planungen, welche sich sehen lassen können! Sie gehören in den kommenden Monaten auch entsprechend kommuniziert und zuweilen auch der Koalitionspartner überzeugt, um neues Vertrauen aufzubauen. Vielen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen für die herzliche Aufnahme sowie die Gastfreundschaft der CDU-Landtagsfraktion NRW!

**12.11.2018 - Verkehrsempfang der CDU-Fraktion Berlin**

Verkehrsempfang der CDU-Fraktion Berlin mit einer Grundsatzrede zur Mobilität von unserem Vorsitzenden Burkard Dregger. Wir haben in diesem Jahr sechs Dialogveranstaltungen in den Bezirken - so auch in Treptow-Köpenick - durchgeführt und als konstruktive Oppositionspartei ein eigenes Verkehrskonzept entwickelt, welches alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen berücksichtigt und nicht wie das rot-rot-grüne Mobilitätsgesetz gegeneinander ausspielt oder einseitig bevorzugt.

Nähere Infos:

<https://www.cdu-fraktion.berlin.de>



### 14.11.2018 - Austausch über die Entwicklung der Berliner Polizei

Berlins früherer Polizeipräsident Klaus Kandt zu Gast in Treptow-Köpenick. Was ist seit seinem Amtsantritt 2012 auf den Weg gebracht worden, welche Aufgaben konnten nicht vollendet werden und vor welchen Herausforderungen steht die Polizei Berlin? Ein kurzweiliger, offener und interessanter Austausch, den wir gerne fortsetzen!



### 15.11.2018 - Redebeitrag zum Antrag der Koalitionsfraktionen auf Änderung der Sanktionsregelungen im SGB II

SPD, Linke und Grüne beantragen die Abschaffung von Hartz IV-Sanktionen. Für die CDU-Fraktion Berlin habe ich die Ablehnung begründet. Wer betrügt, lügt und nicht mitwirkt, der darf nicht - zumal auf Kosten der Solidargemeinschaft - sanktionslos bleiben! Wer Rechte hat, der hat auch Pflichten. Fördern und fordern sowie alle Anstrengungen unternehmen, Menschen in Arbeit zu bringen - in Zeiten von 800.000 offenen Stellen und einem Fachkräftemangel.

Meine Rede finden Sie unter:

[www.penn-tk.de/7\\_70\\_im-Parlament.html](http://www.penn-tk.de/7_70_im-Parlament.html)



### 16.11.2018 - Austausch der jungen Bezirksverordneten mit der Jungen Gruppe der CDU-Fraktion Berlin

Austausch der jungen Bezirksverordneten mit der Jungen Gruppe der CDU-Fraktion Berlin und unserem Vorsitzenden Burkard Dregger. Aus Treptow-Köpenick sind die Mitglieder der BVV-Fraktion Dustin Hoffmann und Sascha Lawrenz mit dabei. Unser Nachwuchs stimmt mich hoffnungsfroh - Inhalte vorne anstellen und den Berlinerinnen und Berlinern unsere Angebote verdeutlichen sowie Landesverband und Fraktion besser verzahnen:

Weitere Infos:

[www.cdu.berlin/2\\_157\\_Themenbroschueren.html](http://www.cdu.berlin/2_157_Themenbroschueren.html)

Schwerpunkte und Beschlüsse:

[www.cdu-fraktion.berlin.de](http://www.cdu-fraktion.berlin.de)



**17.11.2018 - Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Berlin e.V.**

Delegiertenversammlung vom Landesfeuerwehrverband Berlin e.V.. Als Mitglied des Innenausschusses und Bürger dieser Stadt war mir die Teilnahme als Ausdruck von Wertschätzung, Dank und Solidarität wichtig! Mit Sascha Guzy gibt es einen starken Landesvorsitzenden, dem auch unser Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin, Burkard Dregger, unsere volle Unterstützung zugesagt hat. Eine Trendumkehr bei Personal und Ausstattung wurde unter Innensenator Frank Henkel erreicht, mit Blick auf heutige Milliardenhaushaltsüberschüsse und im Interesse der Sicherheit muss eine ordentliche Schippe drauf gelegt werden!



Weitere Infos:

[www.lvff-berlin.de](http://www.lvff-berlin.de)

**18.11.2018 - Gedenkfeier am Volkstrauertag**

Gedenkfeier am Volkstrauertag. Für die CDU-Fraktion Berlin habe ich gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Innenausschusses, Peter Trapp, der verstorbenen Polizeiangehörigen Berlins gedacht. Erinnerung. Dankbarkeit. Mahnung.

**19.11.2018 - Verleihung des Eberhard-Diepgen-Preises für sozialen Zusammenhalt**

Am heutigen Abend wurde erstmalig der mit 5.000 Euro dotierte Eberhard Diepgen-Preis für sozialen Zusammenhalt der CDU Berlin verliehen. Preisträger sind der Rabauke e.V. und der Begleitdienst der Malteser Berlin. Anerkennung und Wertschätzung, ein weiterer Baustein auch für die CDU-Fraktion Berlin, Soziales in den Mittelpunkt zu rücken!

Themenbroschüre Soziales der CDU Berlin:

[www.cduberlin.de/download?dokument=1&file=189\\_broschuresoziales\\_screen.pdf](http://www.cduberlin.de/download?dokument=1&file=189_broschuresoziales_screen.pdf)



### 21.11.2018 - Delegationsreise nach Usbekistan - Vormittag

Guten Morgen aus Berlins Partnerstadt Taschkent, der Hauptstadt Usbekistans. Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung startete die Delegation der CDU-Fraktion Berlin beim Botschafter Deutschlands und beim Bürgermeister der 3 Mio.-Stadt mit konkreten Vereinbarungen zur Zusammenarbeit in Sachen Tourismus und Verwaltungsmodernisierung.

Bericht:

[www.mover.uz/watch/BWPoea1m](http://www.mover.uz/watch/BWPoea1m)



### 21.11.2018 - Delegationsreise nach Usbekistan - Nachmittag

Nach einem beeindruckenden, vor allem aber ereignis- und ergebnisreichen Tag in Usbekistan geht in wenigen Stunden der Flieger nach Kirgisistan zum Zentralasiatischen Jugendkongress.



### 22.11.2018 - Austausch in Kirgistan

Austausch mit dem Präsidenten der Nationalen Akademie der Wissenschaften Kirgistans. Vereinbarung eines Rückbesuchs in Berlin im April 2019, Fortsetzung der engen Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, Vernetzung mit Berliner Hochschulen und Unterstützung beim Aufbau eines Instituts für Neuere Geschichte.



### 23.11.2018 - Zentralasiatischer Jugendkongress in Bishkek, Kirgistan

Zentralasiatischer Jugendkongress der Konrad-Adenauer-Stiftung, u.a. mit Bildungsministerin Gulmira Kudaiberdijew, Deutschlands Botschafterin Monika Iwersen und der Abgeordneten Aisuluu Mamashova. In meinen Reden habe ich über das Zusammenwirken von Wirtschaft und Soziales sowie die Entwicklung von Jugendkriminalität referiert. Interesse und Input sind beeindruckend und wie klein wirken aus hiesiger Perspektive deutsche Probleme?!



### 24.11.2018 - Besuch des Ata Beyit Memorial Complex

Besuch des Ata Beyit Memorial Complex - Kirgisische Gedenkstätte der Opfer der Stalin-Diktatur und des gewaltsamen Regierungswechsels 2010. Mit dankenswerter Unterstützung unserer Dolmetscher Gelegenheit zum Austausch mit einem Zeitzeugen und 1972 in Eberswalde bei Berlin stationierten Sowjetsoldaten.



### 25.11.2018 - Gedenken an die im Dienst ums Leben gekommenen Feuerwehrangehörigen Berlins

Totensonntag - Gedenken an die im Dienst ums Leben gekommenen Feuerwehrangehörigen Berlins. Im Namen der CDU-Fraktion Berlin haben wir einen Kranz niedergelegt. Erinnerung, Respekt und Dank an jene Kameradinnen und Kameraden, die täglich ihr Leben für unsere Sicherheit riskieren!

Mit Innensenator Andreas Geisel MdA, dem Vorsitzenden des Innenausschusses Peter Trapp MdA, Kurt Wansner MdA, Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen, Sascha Guzy und Kameraden aus allen Berliner Bezirken.



## 26.11.2018 - Kriminalitätsbekämpfung Thema im Innenausschuss

In der heutigen Sitzung des Innenausschusses hat die CDU-Fraktion Berlin deutlich gemacht, dass es einer abgestimmten Strategie gegen Clan-Kriminalität bedarf. Unlängst haben wir entsprechende Vorschläge gemacht und Beschlüsse gefasst. Innensenator Andreas Geisel wird einerseits hinsichtlich notwendiger gesetzlicher Anpassungen von seinen Koalitionspartnern ausgebremst, andererseits scheint es ihm selbst am Willen zu fehlen, eine parteiübergreifende Problembearbeitung vorzunehmen. Offenbar geht es ihm mehr um persönliche Profilierung, zunehmend reagiert er dünnhäutig und beratungsresistent. Anders ist es auch nicht zu erklären, dass er zum Auftakt des Senatstages gegen Clan-Kriminalität z.B. den Neuköllner Jugendstadtrat Falko Liecke explizit nicht einlädt, aber auch auf Vertreter des Jobcenters und der Schulverwaltung verzichtet.



## 26.11.2018 - Verleihung des Galinski-Preises

Es ist mir eine Ehre die CDU-Fraktion Berlin und unseren Vorsitzenden Burkard Dregger bei der Verleihung des Galinski-Preises an Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble vertreten zu dürfen. Jede Veranstaltung im Zusammenhang mit den Gräueltaten des vergangenen Jahrhunderts erfüllt mich mit Scham. Haben wir stets den Mut, jedweden Anfängen entschlossen entgegenzutreten! Heute parteiübergreifende Anerkennung einer Lebensleistung und Einigkeit, dass die AfD niemand braucht, wie auch Charlotte Knobloch in ihrer Laudatio betonte.



## 27.11.2018 - Halbjährlicher Austausch mit Vertretern der LIGA (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin)

Die CDU-Fraktion Berlin hat sich heute mit ihrem Vorsitzenden Burkard Dregger und Kollegen aus den Ausschüssen für Soziales, Gesundheit und Sport mit Vertretern der LIGA (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin) zum halbjährlichen Austausch getroffen. Sechs Themen wurden hierbei erörtert, an denen wir parlamentarisch arbeiten bzw. weiterarbeiten werden. Soziales macht sich nicht von alleine, da besteht auch beim Berliner Senat noch großer Bedarf am Verständnis, gemeinsam Querschnittsaufgaben als solche zu begreifen und gleichermaßen entschlossen anzugehen.

Weitere Infos:

[www.ligaberlin.de](http://www.ligaberlin.de)



### 29.11.2018 - Kirchenpolitisches Frühstück der CDU-Fraktion Berlin

Die CDU-Fraktion Berlin hat sich heute mit ihrem Vorsitzenden Burkard Dregger und Kollegen aus den Ausschüssen für Soziales, Gesundheit und Sport mit Vertretern der LIGA (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin) zum halbjährlichen Austausch getroffen. Sechs Themen wurden hierbei erörtert, an denen wir parlamentarisch arbeiten bzw. weiterarbeiten werden. Soziales macht sich nicht von alleine, da besteht auch beim Berliner Senat noch großer Bedarf am Verständnis, gemeinsam Querschnittsaufgaben als solche zu begreifen und gleichermaßen entschlossen anzugehen.



Weitere Infos:

[www.ligaberlin.de](http://www.ligaberlin.de)

### 29.11.2018 - Redebeitrag zur Aktuellen Stunde "Wohnungslosenhilfe"

In meiner heutigen Rede zur Aktuellen Stunde "Wohnungslosenhilfe" habe ich für die CDU-Fraktion Berlin positive Entwicklungen hervorgehoben, aber auch die Finger in die Wunde gelegt. Der Wohnungsneubau stockt, es werden weiterhin primär Symptome und nicht die Ursachen bekämpft. Dass tausende Plätze in der Flüchtlingshilfe ungenutzt bleiben, ist mit Blick auf eine steigende Zahl von Obdach- und Wohnungslosen ein Skandal! Ja, es bedarf eines gesamtheitlichen Konzepts - hier fehlt eine ressortübergreifende Strategie und Verantwortung!



Meine Rede finden Sie unter:

[www.penn-tk.de/7\\_70\\_Reden-.html](http://www.penn-tk.de/7_70_Reden-.html)

### 30.11.2018 - Begleitung des Kältebusses der Berliner Stadtmission

Gestern startete ich pünktlich um 21 Uhr nach der Andacht mit dem Kältebus der Berliner Stadtmission. Das Telefon stand nie still, einige Einrichtungen waren bereits früh überfüllt, es gab Tee oder wir transportierten Obdachlose von A nach B, damit sie die Nacht nicht in der Kälte verbringen mussten. Freue mich, dass ich wie im letzten Jahr wieder mit Yannick und Matthias bis kurz vor 3 Uhr mitfahren und das Team unterstützen durfte!



Weitere Infos:

[www.berliner-stadtmission.de/kaeltehilfe/kaeltebus/kaeltebus/ueber-den-kaeltebus](http://www.berliner-stadtmission.de/kaeltehilfe/kaeltebus/kaeltebus/ueber-den-kaeltebus)

### 30.11.2018 - CDU-Regionalkonferenz

Drei starke Kandidaten auf der heutigen Regionalkonferenz für die Nachfolge Angela Merkels, mit ganz individuellen Stärken. Mir imponieren Bodenständigkeit, Wertekompass sowie sozial- und ordnungspolitische Positionen von Annegret Kramp-Karrenbauer. Am Ende werden wir ebenso Friedrich Merz, Jens Spahn und jedes einzelne Mitglied brauchen - für den Anspruch, Zukunft als Volkspartei zu gestalten!



**03.12.2018 - Berlins längster Wunschkalender**

Die CDU-Fraktion Berlin hat 31 Mitglieder. Vom 26.11.2018 bis 26.12.2018 gibt jeder seinen Wunsch ab. Heute bin ich als sozialpolitischer Sprecher dran...

**05.12.2018 - Bürgersprechstunde**

Von 16 bis 18 Uhr hatte ich heute zur Bürgersprechstunde eingeladen. Nebst 5 angemeldeten Mitbürgern, kamen auch 2 unangemeldete Gäste. Ende war 20:20 Uhr. Danke für das Vertrauen, teils mit sehr persönlichen Anliegen, aber auch für die eine oder andere süße Aufmerksamkeit! Mein Job als Abgeordneter macht mir große Freude, trotz einiger Anfeindungen: das Positive überwiegt! Heute u.a. zwei Petitionen an den Deutschen Bundestag und den Brandenburger Landtag auf den Weg gebracht.

**06.12.2018 - Besuch der Späth'schen Baumschule**

Gemeinsam mit Sozialstaatssekretär Alexander Fischer habe ich heute Morgen die Späth'sche Baumschule besucht. Ein Inklusionsbetrieb, der sich aufgrund einer sechsstelligen Nachforderung an Straßenreinigungsgebühren und zuletzt nach einem Brand in schwerem Fahrwasser befindet. Die CDU-Fraktion Berlin hatte Anfang Februar einen Gesetzesänderungsantrag ins Parlament eingebracht, der bei rot-rot-grün auf wenig Gegenliebe gestoßen ist. Daher freue ich mich über die Unterstützung des Sozialstaatssekretärs Alexander Fischer (Linke) und Wirtschaftsstaatssekretärs Henner Bunde (CDU), nun noch einmal konkrete Punkte zu prüfen.



Weitere Infos:

[www.spaethsche-baumschulen.de](http://www.spaethsche-baumschulen.de)

### 06.12.2018 - Vorabend zum Bundesparteitag

Spannender Abend mit vielen Unterstützern - von Ole von Beust über Thomas de Maiziere, Annette Widmann-Mauz und Rita Süßmuth. Mit AKK und Jens Spahn gab es Telefonate, einen persönlichen Austausch und Nachrichten. Von Friedrich Merz lediglich eine Rundmail. Die CDU hat in den letzten Umfragen 4 % zugelegt, AKK die mit Abstand größte Zustimmung und ich bin sicher, dass es weiter bergauf geht - im Team und mit allen Kandidaten für den Parteivorsitz!



### 07.12.2018 - 31. CDU-Bundesparteitag

Das war sie - die letzte Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel als Vorsitzende der CDU Deutschlands. Der selbstkritische Blick auf ihre Amtszeit macht deutlich, aus welchem Holz sie geschnitzt ist. Unser Land steht deutlich besser da und ja, einige Entscheidungen liegen auch mir schwer im Magen. Heute ist der Zeitpunkt des Abschieds gekommen, Respekt und Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.



### 13.12.2018 - Redebeitrag zum Antrag "Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen beenden"

"Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen beenden" lautete heute der Antrag von rot-rot-grün. Möge dies beim Wahlrecht gelten, wie es CDU, CSU und SPD im Bund Anfang 2019 gemäß Koalitionsvertrag beschließen werden. Ebenso für den entlassenen krebserkrankten Staatssekretär Kirchner, was ich in meiner Rede für die CDU-Fraktion Berlin ausdrücklich kritisiert habe, auch wenn es dem Parlamentspräsidenten nicht gefiel.

Meine Rede finden Sie unter:

[www.penn-tk.de/7\\_70\\_Reden-.html](http://www.penn-tk.de/7_70_Reden-.html)



**19.12.2018 - Weihnachtsfeier des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt und des Unionhilfswerk's Köpenick**

Weihnachtsfeier des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt und des Unionhilfswerk's Köpenick. Das Jahresende naht, Zeit, DANKE zu sagen - den Mitgliedern, meinem Büroteam und allen Wegbegleitern! Seit 23 Jahren meine politische Basis und Heimat.

**21.12.2018 - Frank Zanders 24. Weihnachtsfest für Obdachlose & Bedürftige**

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren! Bin gerne auch in diesem Jahr wieder dabei - gemeinsam mit Burkard Dregger, unserem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, der Brandenburger Landtagskollegin Barbara Richstein, Thomas de Vachroi und unendlich vielen fleißigen Helfern! DANKE!

Weitere Infos:

[www.obdachlosenfest.de](http://www.obdachlosenfest.de)





## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Polizei

Datum: 14. November 2017

### **PENN: CDU-Kummernummer bietet Polizeisprechstunden an**

**Maik Penn**, Beauftragter der Kummernummer der CDU-Fraktion Berlin und Mitglied des Innenausschusses, erklärt:

„Die Innenpolitiker der CDU-Fraktion haben im Zuge der Berichterstattung über die Vorfälle an der Polizeiakademie viele Hinweise und Beschwerden von Polizistinnen und Polizisten erreicht. Wir wollen nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern ein verlässliches Angebot schaffen, auf Missstände innerhalb der Polizei hinweisen zu können, ohne für kritische und konstruktive Offenheit berufliche Nachteile befürchten zu müssen.

Deswegen bietet die seit 1993 existierende Kummernummer ab sofort eine zusätzliche, vertrauliche Kummernummer-Sprechstunde für Angehörige der Berliner Polizei an.

**Jeden Dienstag, von 12:30 - 14:30 Uhr**, steht der Abgeordnete Maik Penn telefonisch unter **(030) 23252837** für ein vertrauliches Gespräch zur Verfügung. Zudem können unter **kontakt@kummer-nummer.de** auch persönliche Termine mit den folgenden weiteren Innenausschuss-Mitgliedern der CDU-Fraktion vereinbart werden:

Maik Penn (Beauftragter des Kummernummer-Büros)

Burkard Dregger (Innenpolitischer Sprecher)

Peter Trapp (Arbeitskreisleiter Inneres, Sicherheit & Ordnung; Integration, Arbeit & Soziales)

Kurt Wansner (Abgeordneter aus Friedrichshain-Kreuzberg)

Die Berliner Polizei leistet grundsätzlich herausragende Arbeit und wir dürfen nicht zulassen, dass das Vertrauen der Bürger in ihre Polizei beschädigt wird. Unsere Polizeisprechstunde soll einen Beitrag dazu leisten, Transparenz im Sinne einer vernünftigen Fehlerkultur herzustellen und Kritik und Hinweise zu Vorkommnissen parlamentarisch aufzuarbeiten.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Kältehilfe, Obdachlosigkeit

Datum: 23. November 2017

### **PENN: Sozialsenatorin Breitenbach bleibt hinter eigenen Ankündigungen zurück**

**Maik Penn**, Sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Wie die heutige Sitzung des Ausschusses für Integration, Arbeit und Soziales einmal mehr deutlich gemacht hat, gelingen Senatorin Breitenbach und dem gesamten Senat bisher keine entscheidenden Schritte zum weiteren Ausbau der Kältehilfe bzw. Verbesserung der Obdachlosen- und Wohnungslosenhilfe. Bisher mangelt es nach einem Jahr Amtszeit an zeit- und sachgerechten Maßnahmen:

1. Die Senatorin spricht davon, dass in erster Linie die Innenstadt von dem Problem der Obdachlosigkeit betroffen ist. Das Gegenteil ist der Fall. Die verfehlte Senatspolitik beim Umgang mit den Obdachlosen aus dem Tiergarten führt zu einer Verdrängung in die Außenbezirke. Ausdrücklich unterstützen wir die Forderung der Wohlfahrtsverbände, in die Taskforce Tiergarten einbezogen zu werden. Nur so wird der notwendige Sachverstand aus der täglichen Arbeit in die Erarbeitung von Lösungsansätzen eingebracht, die diese Ansätze hinterher auch umsetzen müssen.
2. Bereits in der Anhörung im April hatte die Senatorin angekündigt, eine breite Debatte über das dringend benötigte gesamtstädtische Konzept zur Bekämpfung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit führen zu wollen. Bis heute liegen dem Abgeordnetenhaus dazu keine weiterführenden Informationen vor. Damit bleibt die Senatorin hinter den eigenen Ankündigungen zurück. Damit ist wertvolle Zeit verloren, um dem größer werdenden Problem angemessen zu begegnen.
3. Bei dem Problem der Versorgung von obdachlosen osteuropäischen EU-Bürgern verweist die Senatorin kontinuierlich auf die Bundesregierung - Kontakte bzw. Initiativen zur Bundesregierung oder für den Bundesrat kann sie – auch auf mehrfache Nachfrage – nicht vorweisen. Eigene Lösungsansätze oder konkrete Initiativen zur erforderlichen Änderung der bundesrechtlichen Bestimmungen gibt es nicht.
4. Ebenso sind bei Senatorin Breitenbach die Bezirke schuld, welche die noch benötigten Kältehilfepplätze nicht zur Verfügung stellen. In der Opposition hat sie die Verwendung der Hangars am ehemaligen Flughafen Tempelhof für Flüchtlinge vehement abgelehnt. Heute sind sie für sie aber gut genug zur Versorgung von Obdachlosen. Die aufgezeigten Probleme des Bezirkes durch das Gesundheitsamt oder den Brandschutz wischt sie

beiseite. Der Senat könnte dem selbst beschriebenen Zuständigkeitsgerangel schnell begegnen, indem er ins Abgeordnetenhaus eine Änderung des Allgemeinen Zuständigkeitsgesetzes (AZG) einbringt und künftig federführend und gesamtstädtisch koordiniert.

Aktuell geht das ‚Schwarze-Peter-Spiel‘ auf Kosten der obdachlosen Menschen in unserer Stadt weiter. Eine verantwortungsvolle Politik für Berlin geht anders. Die einzelnen Themenbereiche gehören ressortübergreifend bearbeitet, die Federführung hat bei der Senatssozialverwaltung zu liegen. Schlafsäcke – so notwendig sie leider sind – lindern allenfalls Symptome, Ursachen muss man beispielsweise durch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und adäquate fachärztliche sowie soziale Betreuung bekämpfen.

Hier darf man nach einem Jahr Amtszeit eigene konkrete Konzepte erwarten, Anfang 2018 erstmalig eine landesweite Konferenz einzuberufen entspricht nicht dem, was Senatorin Breitenbach am 12.01.2017 im Plenum des Parlaments sagte:

*„Eines kann ich hier sagen: Das, was mir diesen Winter passiert ist, ist mir genau einmal passiert. Ich habe im Dezember, als die Kältehilfe schon begonnen hat, ein Amt übernommen, und es waren die versprochenen 800 Plätze, die der alte Senat noch beschlossen hatte, noch nicht da. Deshalb bin ich ganz fest entschlossen, in den heißen Sommertagen mit den Akteuren der Kältehilfe darüber zu reden, wie wir ausreichend Kältehilfeplätze für die Kältehilfesaison 2017/2018 schaffen. Und ich möchte, dass diese Kältehilfeplätze in den lauen Herbstabenden feststehen und wir dann relativ gelassen in die Kältehilfesaison gehen und wissen, dass wir die Kältehilfeplätze haben, die wir auch geplant haben.“*



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Sozialpolitik

Datum: 10. Januar 2018

### **PENN: Strategiekonferenz der Senatsverwaltung bleibt kraftlos - wo bleiben der Regierende Bürgermeister und die zuständigen Senatoren?**

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, erklärt zur heute erstmals stattfindenden Strategiekonferenz „Wohnungslosenhilfe“:

„Auf der ersten Strategiekonferenz der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wurde deutlich, dass eine solche Konferenz hilfreich sein kann, um die Wohnungslosigkeit in Berlin zu bekämpfen. Doch es wird ebenso schnell deutlich, dass der Senat vor allem nicht geschlossen und damit planlos auftritt. Ein Beispiel hierfür ist die zunehmende Problematik osteuropäischer Obdachloser in unserer Stadt. Seitens der Senatsverwaltung gibt es weder Ansätze noch Pläne für mögliche Lösungen dieses Problems. Weitere Hauptprobleme betreffen die Gesundheitsversorgung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Ich wünsche der Senatorin Breitenbach im Interesse der Betroffenen, dass sie nicht das gleiche Schicksal erleidet wie ihr Amtsvorgänger Czaja und vom Regierenden Bürgermeister den Rücken gestärkt bekommt. Gut wäre gewesen, das Stadtoberhaupt hätte zu dieser Konferenz geladen und hierbei auch alle verantwortlichen Senatsmitglieder mit an den Tisch geholt. Die Wohlfahrtsverbände waren heute auch mit ihren Spitzen vertreten.“

Trotz des neuen Doppelhaushaltes werden die Ursachen der Wohnungslosigkeit in Berlin nicht bekämpft, sondern auf die lange Bank geschoben. Es sollten die Ursachen bekämpft und die Regelsysteme gestärkt werden. Es bedarf eigener Konzepte des Senats unter Beteiligung der Wohlfahrtsverbände und der vielen ehrenamtlich Engagierten, die täglich im Kontakt mit Obdachlosen stehen. Die CDU-Fraktion fordert, sich auch in Form einer Bundesratsinitiative dieser Thematik anzunehmen.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Innenpolitik

Datum: 19. Februar 2018

### **Kein Disziplinarverfahren gegen Koppers – Schlag ins Gesicht von Berlins Polizisten**

**Maik Penn**, Mitglied des Innenausschusses, erklärt:

"Dass trotz staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen laut Staatssekretär Akmann kein Disziplinarverfahren gegen die frühere amtierende und heutige Polizeivizepräsidentin Koppers eingeleitet wurde und sie dennoch zur Generalstaatsanwältin ernannt werden soll, ist ein Schlag in das Gesicht eines jeden Beamten. Jeder andere Beamte im mittleren, gehobenen und höheren Dienst hätte unter diesen Umständen im Regelfall nicht mehr befördert werden können und wäre zu recht dienstrechtlich zur Verantwortung gezogen worden. Wir erwarten vom Senat eine umgehende Darlegung, welche Gründe zu dieser nicht nachvollziehbaren Ungleichbehandlung führen."



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Sozialpolitik

Datum: 28. Februar 2018

### Eisig kalt - Berlin muss für obdachlose Menschen zusammenstehen

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Wir danken den vielen Einrichtungen und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die gerade jeden Tag und vor allem in den eisigen Nächten die Kältehilfe in Berlin für Obdachlose organisieren. Gerade in diesen kalten Tagen muss Berlin zusammenstehen, damit kein Mensch auf der Straße erfriert. Der Senat steht in der Pflicht, dort zu intervenieren, wo die Bezirke alleine nicht die notwendigen Kapazitäten bereitstellen können. Jetzt gilt es ohne Kompetenzgerangel, den Bedürftigen schnell und unbürokratisch zu helfen. Dafür müssen wir die Arbeit gegen Obdachlosigkeit viel stärker als Gemeinschaftsaufgabe verstehen. Sozialsenatorin Breitenbach darf daher von ihren Senatskollegen nicht im Regen stehen gelassen werden. Bausenatorin Lomscher muss endlich dafür sorgen, dass mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht. Nur so lässt sich mittelfristig Obdachlosigkeit bekämpfen.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Sozialpolitik

Datum: 18. März 2018

### Gerechtigkeitslücke endlich schließen

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Wir unterstützen die gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit von Frauen und Männern. Es ist höchste Zeit, diese Gerechtigkeitslücke zu schließen. Im Koalitionsvertrag haben wir dazu mit der SPD wichtige Schritte verabredet wie die Stärkung der Sozial- und Pflegeberufe, in denen insbesondere Frauen beschäftigt sind. Konkret wollen wir flächendeckend anzuwendende und bundeseinheitliche Tarifverträge, die Anhebung und Vereinheitlichung des Pflege-Mindestlohns sowie die Möglichkeit, dass Heimbetreiber höhere Tariflöhne in Verhandlungen über Pflegesätze einbringen können.“

Völlig inakzeptabel ist dagegen die heute vom Regierenden Bürgermeister geäußerte Ansicht, wer eine Arbeit NICHT aufnehmen wolle oder könne, solle auch weiterhin die Sozialleistungen bekommen, die wir kennen. Damit richtet sich Müller gegen die Leistungsträger und Willigen unserer Gesellschaft und hilft den sozial Schwachen überhaupt nicht.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Sozialpolitik

Datum: 18. März 2018

### Grundeinkommen-Debatte: Müller spuckt nur große Töne

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Große Töne, nichts dahinter. Das zeigt sich einmal mehr bei der Forderung nach einem solidarischen Grundeinkommen des Regierenden Bürgermeisters. Wo war Müller eigentlich bei den Groko-Verhandlungen? Warum hat er das nicht als SPD-Verhandler eingebracht bei den Gesprächen? Klar ist: Wie müssen uns mehr anstrengen, Langzeitarbeitslosen eine berufliche Perspektive zu bieten, das System so zu reformieren, damit sich das Einnisten in die soziale Hängematte nicht lohnt. Berlins Regierender hat sicher Besseres zu tun, als mit Versprechen falsche Erwartungen zu wecken. Seine Bemerkung, es gebe keine Stellen für zusätzliche Schulhausmeister ist schlicht falsch. Hätte sich Müller doch vorher mal schlau gemacht.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Sozialpolitik

Datum: 29. März 2018

### Berlin muss menschlich bleiben

#### **++CDU-Fraktion Berlin zieht Bilanz zur Kältehilfesaison 2017/2018**

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt zu Licht und Schatten der aktuellen Kälteperiode:

„An der auslaufenden Kältehilfe-Saison ist sehr positiv zu bewerten, dass man es geschafft hat, bei eisigen Temperaturen möglichst vielen Menschen eine warme Übernachtungsmöglichkeit zu geben. Dabei ist zu allererst den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helfern zu danken - ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert für ein menschliches Berlin. Hiervon konnte ich mich seit dem 01.11.2017 bei mehreren nächtlichen Mitfahrten mit dem Kältebus der Berliner Stadtmission selbst überzeugen. Für dieses Engagement von Herzen vielen Dank! Andererseits müssen wir feststellen, dass die Kältehilfe alleine die Probleme der Obdachlosigkeit in Berlin nicht lösen wird. Es wird nur unzureichend an Symptomen herumgedoktert, die Ursachen aber bisher nicht wirkungsvoll bekämpft.

Der Kältebus darf außerdem nicht als Krankentransport oder gesundheitliche Versorgungseinrichtung missbraucht werden, ebenso mangelt es an Hilfsmöglichkeiten für obdachlose Rollstuhlfahrer. Hierfür muss der rot-rot-grüne Senat endlich ein ausreichendes Angebot zur Verfügung stellen. Es fehlt dem Senat weiterhin an einer ressortübergreifenden Strategie, so ist zum Beispiel die Problematik osteuropäischer Obdachloser ungelöst. Der lahmende Wohnungsbau erhöht den Druck auf die Situation mit Blick auf den sozialen Wohnungsbau erheblich. Ebenso fehlen bisher jegliche Bemühungen für eine Bundesratsinitiative und gegenüber dem Bund, um Lösungen für obdachlose EU-Bürger zu finden. Zusätzlich verschärft der Senat mit seinen Plänen zur Veränderung des Zweckentfremdungsgesetzes die Situation von sozialen Trägern. Eine ‚solidarische Politik‘ für Berlin sähe anders aus. Berlin muss menschlich bleiben.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Sozialpolitik

Datum: 14. April 2018

### Hartz IV-Sanktionen nicht abschaffen

Zu der Ankündigung auf dem heutigen Landesparteitag durch die Landesvorsitzende DIE LINKE, Katina Schubert, **Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU Berlin:

„In einem Sozialstaat haben Menschen Anspruch auf Sozialleistungen. Wer Rechte hat, der hat auch Pflichten. Die Nichteinhaltung von vereinbarten Terminen mit dem Jobcenter, das Nichtbeibringen erforderlicher Unterlagen, die Verweigerung gegenüber Jobangeboten, das Verheimlichen von Vermögen usw. dürfen nicht sanktionslos bleiben. Fördern und fordern ist weiterhin richtig - diese Kombination war seit Einführung von Hartz IV auch eine Erfolgsgeschichte. Was ausdrücklich nicht heißt, dass dieses System nicht ebenso weiterentwickelt werden muss, aber nicht gerade an jenen Stellen, die wesentliche Säulen für das Funktionieren der Solidargemeinschaft darstellen.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Baumschule

Datum: 25. Mai 2018

### Rot-Rot-Grün vertreibt Baumschule

#### **++ Integrationsbetrieb mit 300-jähriger Tradition zieht nach Brandenburg**

**Maik Penn**, Abgeordneter von Treptow-Köpenick der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Es ist schmerzlich miterleben zu müssen, wie Berlins ältester Gartenbaubetrieb seine Pflanzproduktion wegen hoher Straßenreinigungsgebühren aufgeben und nach Brandenburg verlegen muss. Das Ende dieses Teils der Spätch'schen Baumschule mit fast 300-jähriger Geschichte in unserer Stadt ist ein politisches Armutszeugnis für die rot-rot-grüne Koalition, insbesondere für die Grünen-Senatorinnen Pop und Günther.

Sie alle haben es nicht vermocht, das Unternehmen von den Forderungen der Berliner Stadtreinigung in Höhe von 17.000 Euro pro Jahr zu befreien wie dies bundesweit für alle Gartenbaubetriebe gilt. Einen entsprechenden Änderungsantrag zum Straßenreinigungsgesetz der CDU-Fraktion haben die Regierungsfractionen seit Beginn dieses Jahres leider auf Eis gelegt.

Auch im Petitionsausschuss begleite ich die entsprechende Petition. Bisher gibt es von Regierungsvertretern keine bahnbrechende Unterstützung, obwohl die Zeit drängt. Ich appellierte an Wirtschaftssenatorin Pop: Bitte machen Sie Druck bei ihren Senatskollegen für eine zustimmende Stellungnahme zu unserem Gesetzesänderungsantrag.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Sozialatlas

Datum: 8. Juni 2018

### Endlich lebenswerte Stadtränder schaffen

**Christian Gräff**, Sprecher für Bauen und Wohnen der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Es ist besorgniserregend, wenn dem Senat zunehmend die soziale Mischung in Wohnquartieren entgleitet und vor allem Gebiete in den Außenbezirken abzurutschen drohen. Die Linke und ihre Nicht-Bausenatorin Lompscher haben offenbar zu lange ihren Schwerpunkt auf ihre Klientel in der Innenstadt gelegt. Das ist kurzfristig, hier muss es ein Umdenken geben.“

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Wichtig ist, dass der Senat die Wirkung bisheriger Programme auswertet und Gelder effektiver einsetzt. Wir müssen die Ghattobildung verhindern, Wohngebiete in den Außenbezirken dürfen nicht im wahrsten Wortsinn an den Rand gedrängt werden.“

**Hintergrund:** Die CDU-Fraktion hat auf ihrer Klausurtagung in ihrem Leitantrag umfassende Vorschläge für lebenswerte Stadtränder unterbreitet.

Die CDU-Fraktion will der von der rot-rot-grünen Innenstadt-Koalition betriebenen Spaltung der Stadt entgegenwirken, die Außenbezirke stärken und somit Ausgleich schaffen. Unser Maßnahmenpaket gibt detaillierte Antworten in den Bereichen Stadtplanung, Verkehr und Verwaltung.

Wir wollen in Wohnquartieren die „Berliner Mischung“ wahren mit Menschen unterschiedlicher Kulturen und aus verschiedenen sozialen Schichten. Mit einem Miteinander von Wohnen, Büros, Ärzten und Gewerbe. Fehler der Vergangenheit wollen wir vermeiden: Großsiedlungen mit einem hohen Anteil an Sozialwohnungen können schnell zum Problem werden. Wir wollen daher privaten, genossenschaftlichen und öffentlichen Wohnungsbau mit Angeboten für alle Einkommensgruppen.

Weitere Vorschläge entnehmen Sie bitte dem beigefügten Leitantrag.



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Sozialer Wohnungsbau

Datum: 21. Juni 2018

### „Mein Name ist Breitenbach, ich weiß von nichts...“

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Sozialsenatorin Breitenbach konnte heute auf mehrfache Nachfrage im Ausschuss nicht sagen, in welcher Größenordnung die von der Bundesregierung wiederholt deutlich erhöhten Bundesmittel für den Sozialen Wohnungsbau vom Land Berlin abgerufen wurden und werden. Insbesondere verärgert, dass sie keinerlei Zahlen bereit ist zu nennen, wie viele barrierefreie und seniorengerechte Wohnungen seit Beginn der Legislaturperiode entstanden oder geplant sind. Ein bloßer Hinweis auf den Koalitionsvertrag und die Verantwortung der Sozialpolitiker gegenüber den Baupolitikern reichen nicht aus, es kommt auch darauf an, mit welchen Ansprüchen die Sozialsenatorin - die natürlich selbst nicht baut, aber Vorstellungen hierzu haben muss - der Bausenatorin gegenübertritt.“

Es bleibt bedauerlich, dass der Regierende Bürgermeister offenbar das wichtige Thema Wohnungsbau und Schaffung bezahlbaren Wohnraums nicht längst zur Chefsache erklärt. Denn richtig ist, es ist eine Querschnittsaufgabe und diese Aufgaben sind von der Senatskanzlei zu koordinieren. Müller lässt die Sozialsenatorin im Regen stehen und die Bausenatorin baut nicht ausreichend - beide auf dem Rücken der Schwächsten in unserer Stadt.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Obdachlose/BVG

Datum: 17.09.2018

### **Obdach für Obdachlose**

++ Appell an die BVG, Bahnhöfe wenigstens punktuell öffnen

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Die Zahl der Obdachlosen in Berlin wächst, insbesondere aus dem osteuropäischen Raum. Wenn wir an bitterkalte Wintermonate denken, dann braucht es die städtischen und privaten Notübernachtungsplätze, aber eben auch schutzgebende Bahnhöfe. Ich verstehe die BVG-Chefin Dr. Sigrid Nikutta, dass auch sie im Interesse der Sicherheit handeln muss. Dennoch bitte ich sie, wenigstens punktuelle Möglichkeiten in verschiedenen Teilen zu schaffen, so dass es weiterhin Bahnhöfe gibt, in denen man halbwegs Schutz suchen kann.

Menschen in Not zu helfen, ist und bleibt eine gesamtstädtische Aufgabe. Der Senat kann nicht aus der Verantwortung genommen werden, endlich mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und eine adäquate fachärztliche Versorgung von Obdachlosen sicherzustellen. Berlin doktert weiterhin vor allem an Symptomen, weniger an den Ursachen von Obdachlosigkeit. Dies rächt sich zunehmend auch im Stadtbild.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Konzept Obdach- und Wohnungslose Datum: 22. Oktober 2018

### **Konzept für Obdach- und Wohnungslose**

++ Berlin braucht ein abgestimmtes Vorgehen gegen wachsende Zahl Betroffener

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„37.000 Wohnungslose in Berlin, zuzüglich tausender Obdachloser mit steigender Tendenz gerade aus dem osteuropäischen Raum, sind ein Armutszeugnis. Ich fordere den Senat auf, endlich ein abgestimmtes Konzept mit konkreten Zahlen und Zeiträumen vorzulegen, wie Berlin diesem wachsenden Problem begegnen kann.“

Ich hatte Sozialsenatorin Breitenbach mehrfach gebeten darzulegen, welche Ansprüche und Erwartungen sie gegenüber der Bausenatorin hat, um für dieses Klientel entsprechend Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Bis heute habe ich dazu keine Antwort erhalten.

Viele Obdachlose benötigen nicht nur einen Wohnraum, sondern auch psychologische Hilfe. Daher müssen sich die entsprechenden Senatsverwaltungen eng miteinander abstimmen. Ich würde es begrüßen, wenn der Regierende Bürgermeister dafür die Koordinierung übernimmt.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Polizei-Akademie

Datum: 23. Oktober 2018

### **Neue Vorwürfe belasten Polizei-Akademie**

++ Berichte werfen schlechtes Licht auf Polizei und Ausbildung

**Maik Penn**, Mitglied des Innenausschusses der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Es ist höchst bedauerlich, dass die Berliner Polizeiakademie nicht zur Ruhe kommt. Statt immer wieder mit internen und teilweise anonymen Geschichten an die Öffentlichkeit zu gehen, wäre es sinnvoller, sich mit Beschwerden an die neue Akademieführung zu wenden und sie bei der Neuausrichtung der Schule zu unterstützen.“

Einerseits ist die Berichterstattung Beleg dafür, dass es richtig war, dass der Innenausschuss auf Initiative der CDU-Fraktion einen Sonderermittler eingesetzt hat, der Missstände aufdeckt und Änderungen anregt. Andererseits sind neue Berichte nicht förderlich, das Ansehen unserer Polizei zu stärken.

Unsere Polizei wählt und bildet sorgfältig aus und muss diese hohe Qualität auch beibehalten. Sie muss die Kräfte-Lücke schließen, die ihr durch den jahrelangen Stellenabbau unter dem SPD-Linke-Senat beschert wurde. Es braucht Kontinuität und Zeit. Die dazu eingeleitete Reform ist jahrelang durch Experten begleitet vorbereitet worden. Es würde mehr Sinn machen, dieses Projekt jetzt zu Ende zu bringen und genug Personal in die Ausbildung zu stecken, hierbei konstruktive Kritik für Verbesserungen und Qualitätssicherung einfließen zu lassen, als jetzt hektisch hin und her zu rudern.“



## PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Schultze-Berndt, Hartz-IV-Sanktionen

Datum: 30.10.2018

### **Berlin ist nicht die soziale Hängematte für junge Leute**

++ CDU gegen Koalitionspläne, Sanktionen für junge Hartz-IV-Empfänger zu streichen

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, und **Jörn Jakob Schultze-Berndt**, arbeitsmarktpolitischer Sprecher der CDU-Berlin, lehnen Pläne von Rot-Rot-Grün ab, die Sanktionen für junge Hartz-IV-Empfänger zu streichen.

Maik Penn: „Wie kommt Rot-Rot-Grün dazu, ausgerechnet jungen Hartz-IV-Empfängern die soziale Hängematte weicher und komfortabler zu machen und sie von Sanktionen befreien zu wollen? Das ist unsozial und ungerecht denen gegenüber, die für Hilfszahlungen hart arbeiten müssen. Wer betrügt, nicht mitwirkt, Termine nicht einhält usw., darf – zumal aus Mitteln der Solidargemeinschaft finanziert – nicht sanktionslos bleiben.“

Gerade Hilfeempfänger bis 25 Jahre haben die besten Aufstiegschancen. Hier muss der Staat sie fordern und fördern. Wer seine Chancen nicht er- und nur Steuergelder abgreift, muss notfalls auch mit finanziellem Druck auf den richtigen Weg gebracht werden.“

Jörn Jakob Schultze-Berndt: „Berlins Wirtschaft bietet großartige Perspektiven. Man muss jede mögliche Anstrengung unternehmen, Menschen ohne Ausbildung oder ohne Arbeitsstelle so schnell wie möglich in die Unternehmen zu vermitteln. Wir brauchen dringend Fachkräfte.“

Diejenigen Personen, die diese Unterstützung der Arbeitsagentur nicht durch eigene Anstrengungen begleiten, sollten selbstverständlich auch weiterhin mit Sanktionen rechnen müssen. Gerade für die Vermittlung jungen Menschen in Ausbildung oder Arbeit braucht die Arbeitsagentur ein breites Spektrum an motivierenden oder sanktionierenden Instrumenten.“



## Presseinformation

Thema: Penn/Seibeld, Tempohomes

Datum: 20. November 2018

### Obdachlose nicht im Stich lassen

++Pop und Breitenbach müssen an einem Strang ziehen

++LAF schlägt Alarm

**Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher und **Cornelia Seibeld**, integrationspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Berlin, erklären:

„Die Streitigkeiten zwischen Senatorin Pop und Breitenbach helfen den Obdachlosen nicht. Der Senat muss umgehend Einvernehmen in der Unterbringung der Obdachlosen herstellen. Die Zeit drängt. Der Winter ist bereits angekommen und die Plätze der Kältehilfe sind bereits jetzt zu 80 Prozent ausgelastet.

Die leerstehenden Tempohomes können den Obdachlosen ein Dach über dem Kopf geben, ohne dass die Unterbringung von Flüchtlingen gefährdet wird. Die Unterkünfte in der kalten Jahreszeit leer stehen zu lassen und denjenigen Hilfe zu verweigern, die sie dringend benötigen, ist menschenunwürdig.

Breitenbach hat ihren Laden einfach nicht im Griff. Auch das Chaos im Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) bekommt sie nicht gelöst. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LAF schlagen zu Recht Alarm. Das Personal läuft weg, fehlt oder es laufen Befristungen aus. Die Arbeit bleibt liegen und das Belegungsmanagement wird nicht verbessert, obwohl dies sowohl für Flüchtlinge als auch für Obdachlose von Bedeutung wäre. Doch ein effektives Zusammenwirken aller zuständigen Senatsverwaltungen in Kooperation mit den Bezirken bleibt weiterhin aus.

Wir fragen uns, wann greift der Regierende Bürgermeister Müller endlich zur Koordination der ressortübergreifenden Aufgaben ein? Sieht er die Probleme der Schwächsten unserer Stadt nicht?“



## Presseinformation

Thema: Penn, Clan-Konzept

Datum: 20. November 2018

### Behördenübergreifende Zusammenarbeit gegen kriminelle Clans

++ Innensenator greift Forderungen der CDU auf

**Maik Penn**, Mitglied des Innenausschusses, unterstützt die Ankündigung des Berliner Innensenators, die Vorschläge der CDU Berlin gegen kriminelle arabische Großfamilien aufzugreifen:

„Der CDU-Landesvorstand hatte bereits am 28. September 2018 ein umfassendes Landeskonzept gegen Clans verabschiedet. Wichtigster Teil der Vorschläge der CDU Berlin ist ein abgestimmtes Clan-Konzept, in dem die Zusammenarbeit aller Behörden zur nachhaltigen Bekämpfung dieser besonderen Form von organisierter Kriminalität geregelt ist. Weitere Punkte sind die länderübergreifende Kooperation, die Kommunikationsüberwachung und der Datenaustausch zwischen den Behörden. Zur Wahrung des Kindeswohls sollen außerdem Kinder aus kriminellen Familien herausgenommen werden können, allerdings als Ultima Ratio. Sozialmissbrauch durch Clanmitglieder soll durch einen Datenaustausch zwischen Kraftfahzulassungsamt und Jobcentern verhindert werden. Am Landeskonzept der CDU Berlin hat unter anderem Falko Liecke, Jugendstadtrat aus Neukölln maßgeblich mitgewirkt.

Es ist ein gutes Zeichen, wenn der Senat die Vorschläge aus der Praxis aufgreift und erste Schritte gegen die Clans wagt. Für echte Erfolge muss aber mehr passieren. Unsere Vorschläge dazu liegen auf dem Tisch. Die rot-rot-grüne Koalition will – anders als die CDU-Fraktion – keine gefahrenabwehrrechtliche Telefonüberwachung, so dass die Bemühungen zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität auf halber Strecke stehen bleiben wird. Wenn Innensenator Geisel ernsthaft gegen die Clans vorgehen will, hat er in uns einen zuverlässigen Partner an seiner Seite. Es ist allerdings bedauerlich, dass die maßgeblichen Experten nicht am ‚Clan-Gipfel‘ am 26.11.2018 teilnehmen dürfen. Neukölln wird nur durch den Bezirksbürgermeister vertreten, Jugendstadtrat Liecke muss draußen bleiben. Schade, dass offensichtlich bei diesem wichtigen Thema nur die Parteizugehörigkeit maßgeblich ist!“

FOCUS Online, 09.11.2017

## Insider zu Skandal um Polizeischüler: „Kritik wird weggelogen oder verdrängt“

Mehrere Mitarbeiter der Polizei haben in den vergangenen Tagen anonym Vorwürfe gegen die Polizeiakademie und die Berliner Polizeiführung erhoben. Angeblich sollen die Ansprüche der Auswahlverfahren gesenkt worden sein, um auf die nötigen Nachwuchszahlen zu kommen.

Darüber hinaus wird [der Polizei](#) vorgeworfen, das Niveau der Ausbildung gesenkt zu haben, um Polizeianwärtern mit Migrationshintergrund einen Abschluss zu ermöglichen. Auch von respektlosem Verhalten gegenüber Vorgesetzten und frauenfeindlichem Verhalten unter den Polizeischülern ist die Rede. Außerdem soll die Berliner Polizei von arabischen Clans unterwandert werden.

Die Opposition des Berliner Abgeordnetenhauses hatte aus diesem Grund für Mittwoch eine Sondersitzung des Innenausschusses anberaumt, in der Polizeipräsident Klaus Kandt und dessen Stellvertreterin Margarete Koppers zu den Vorwürfen Stellung beziehen sollten. Beide wiesen die erhobenen Vorwürfe in der Sitzung weitgehend zurück.

Ausschussmitglied Maik Penn (CDU) bezeichnet diese Reaktion der Polizeiführung nun als „fatales Signal“. In einem Statement erklärte der Parlamentarier des Berliner Abgeordnetenhauses, er habe nach Bekanntwerden der Vorwürfe mit mehr als einem Dutzend aktiver und ehemaliger Mitglieder der Auswahlkommission gesprochen. „Alle, wirklich alle haben Kritik am neuen Auswahlverfahren geübt.“

### Penn: "Konstruktive Kritik bei Polizeiführung nicht erlaubt"

Penn, der nach eigenen Angaben selbst mehrere Jahre im Personalstab der Polizei für Aus- und Fortbildung zuständig war, äußerte sich verwundert darüber, dass nur die Behördenleitung selbst vorgebe, nichts von dieser Kritik zu wissen.

„Entweder wird gelogen oder verdrängt“, kritisierte das Ausschussmitglied. Es gebe bei der Polizeiführung keine Kultur, die konstruktive Kritik erlaube. Er warf Kandt und Koppers vor, in der Sitzung lediglich Kritiker an den Pranger gestellt und ihnen „gar mit rechtlichen Konsequenzen“ gedroht zu haben, statt den Ursachen für die Misere auf den Grund zu gehen. Auch in den anonymen Vorwürfen gegen die Polizeiführung war wiederholt die Rede von Einschüchterungen durch Vorgesetzte.

Zudem habe er auch seine eigenen Erfahrungen gemacht, ergänzte Penn. „Wendet man sich an die Behördenleitung, gibt es aus dem Bereich des Stabes des Präsidenten schon mal Erkundungen und abfällige Kommentare zur Person in der Dienststelle“. Wer den Polizeipräsidenten um ein persönliches Gespräch bitte, werde vorher von seiner Dienststelle instruiert, was mit dem Behördenleiter zu besprechen sei und was nicht.

### Im Video: Neue Vorwürfe gegen den Polizei-Nachwuchs in Berlin

Im Laufe der Sondersitzung des Innenausschusses seien dann doch noch „scheibchenweise und fast beiläufig“ Probleme ans Licht gekommen, so [der CDU](#)-Abgeordnete. So sei zugegeben worden, dass Einstellungen auch bei „mangelnden Deutschkenntnissen“ möglich seien. In der Akademie werde dann „nachgeschult“, um ein „gewisses Grundniveau“ zu erreichen.

Penn gab dem alten rot-roten Senat die Hauptschuld an der „sträflichen Vernachlässigung“ der Berliner Polizei. Vom Abbau der 1.800 Stellen zwischen 2001 bis 2010 werde sich die Behörde noch längere Zeit nicht erholen.

Kandt und seine Stellvertreterin Koppers hatten sich bei der Sitzung entsetzt gezeigt, dass anonyme Vorwürfe nun so hohe Wellen schlagen würden. Es gebe weder „größere Ausfälle bei den Polizeischülern“ noch eine Unterwanderung der Polizei durch arabische Großfamilien.

### "Deutliche Hinweise auf Unterwanderung der Polizei"

Bodo Pfalzgraf, Berliner Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft, hatte hingegen von „deutlichen Hinweisen“ gesprochen, dass arabische Clans ganz gezielt versuchten, Angehörige in den öffentlichen Dienst einzuschleusen. Die Clans würden sogar bestimmte Familienangehörige von Straftaten freihalten, um sie so unauffälliger in die Behörden einschleusen zu können.

Am Mittwoch war bekanntgeworden, dass es einer arabischstämmigen Polizeistudentin an der Berliner Hochschule für Wirtschaft und Recht gelungen war, aus dem Intranet Fahndungsfotos von Clanmitgliedern abzufotografieren und per [WhatsApp](#) zu verbreiten. Ihr Praktikum ist inzwischen beendet worden, ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

Berliner Morgenpost, 10.11.2017

## Neues Wohnquartier entsteht auf einstigem Güterbahnhof

10.11.2017, 03.01 Sabine Flatau

**Köpenick.** Auf der Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs Köpenick soll mittelfristig ein Quartier mit fast 1800 Wohnungen und Gewerbe entstehen. Das Areal gehört zum Bundeseisenbahnvermögen und privaten Eigentümern. Vorbereitende Untersuchungen dauern bis zum Frühjahr 2018. Kleingärten dort könnten kurzfristig gekündigt werden, sagt Sebastian Scheel, Staatssekretär für Wohnen, auf Anfrage des CDU-Abgeordneten Maik Penn. Eine verträgliche Verlagerung solle geprüft werden.

### Statt mehr Stellen eine kurierte Statistik

Spötter sagen, die Anzahl nazistisch geprägter Führungskräfte mit Ellenbogenmentalität korreliere mit dem Stellenabbau in der Polizei. So erklärte einst ein Brandenburger SPD-Innenminister den verblüfften Gewerkschaftsmitgliedern der Gewerkschaft der Polizei (GdP) allen Ernstes, dass man nach der Grenzöffnung nach Osteuropa nicht mit einem Anstieg der Grenzriminalität gerechnet habe.

Parallelen zur Flüchtlingskrise sind keineswegs zufällig. Statt Stellenaufwuchs erfolgte Stellenabbau und eine vorteilhaftere Art der Erfassung der Brandenburger Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Vor allem aufgrund des öffentlichen Drucks musste die einst so schöne PKS wieder „korrekt“ nach den Vorgaben des BKA geführt werden.

Nur wenige Menschen sind zum Helden geboren und selbst die abgeminderte Form davon, man nennt sie „Zivilcourage“ kann schnell existenzbedrohend werden. Ein geschicktes System von „Lob und Tadel“ verhindert, dass Konflikte hervor geholt werden, um diese produktiv zu klären.

Dabei sind Konflikte gar nichts schlechtes, sie tragen dazu bei, dass sich Institutionen und ihre Mitarbeiter weiter entwickeln können. Nur dort, wo noch die antiquierte Strategie „Ober sticht Unter“ vorherrscht, in deren Dienststellungen über Sachinhalte obliegen, Vorgesetzte ungehindert ihre Macht gegenüber Unterstellten missbrauchen, herrscht das beklemmende Klima von Duckmüsertum, Denunziation und der Doppelmoral.

Das Beamtenprinzip „Eignung, Leistung und Befähigung“ wird ad absurdum geführt, wenn „Beurteilungen“ im Öffentlichen Dienst folgenlos als Repressionsmittel eingesetzt werden können, solange dabei keine Formfehler begangen werden. Ein vorgesetzter Hauptkommissar hat schließlich die Macht, einem Mitarbeiter verminderte kognitive Fähigkeiten zu bescheinigen. Kritik über heißt in vielen Fällen immer noch: „Karriere beendet“ – egal wie verdient ein Kollege auch sein mag.

*Steffen Metzger, Buchautor von „So schützen Sie Ihr Kind! Polizeitrainer vermittelt Verhaltensrichtlinien zur Gewaltabwehr“ und „Rotgeber Gefahrenabwehr: Wie Sie Gewalt- und Alltagskriminalität in der Gesellschaft begegnen“.*

## Berliner Morgenpost, 17.12.2017

### Kältehilfe schafft weitere 100 Schlafplätze für Obdachlose

Weil 100 neue Plätze geschaffen wurden, sind trotz der kalten Temperaturen noch Schlafmöglichkeiten bei der Berliner Kältehilfe frei.

**Berlin.** Die Senatssozialverwaltung sieht die Berliner Kältehilfe in diesem Winter gut gerüstet. 1100 Übernachtungsplätze stehen zur Verfügung und damit 100 mehr, als von der rot-rot-grünen Landesregierung zunächst geplant. Das teilte Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) mit.

In der vergangenen Saison waren es in der Spitze 965 Plätze. Auch in einem Hangar des ehemaligen Flughafens Tempelhof wurden 100 Schlafmöglichkeiten geschaffen. Dort waren bis Anfang Dezember Flüchtlinge untergebracht. Bislang seien die Plätze nicht voll ausgelastet, bei Bedarf würden aber weitere gesucht, sagte eine Sprecherin Breitenbachs der Morgenpost

### Ab Herbst 2018 soll es 1500 Kältehilfeplätze geben

Kirchengemeinden, Caritas, Diakonie, Stadtmission und Rotes Kreuz bieten Obdachlosen in Berlin seit fast 30 Jahren Schlafmöglichkeiten im Warmen, heiße Getränke, etwas zu essen und oft auch hygienische Versorgung an.

Ab Herbst 2018 soll die Zahl der Kältehilfeplätze auf 1500 aufgestockt, die Öffnungszeiten der Unterkünfte auf den Zeitraum Oktober bis April ausgeweitet werden. Bislang dauert die Saison vom 1. November bis Ende März.

### CDU-Sozialpolitiker: Mehr bezahlbare Wohnungen nötig

Der sozialpolitische Sprecher der CDU-Abgeordneten, Maik Penn, kritisierte indes die Obdachlosenpolitik von Rot-Rot-Grün. Ein Gesamtkonzept sei bislang nicht vorgelegt worden. Penn mahnte, niederschwellige Angebote nicht weiter auszubauen. Erforderlich wäre, die Betroffenen in die sozialen Regelsysteme zurückzuführen und mehr bezahlbare Wohnungen zu schaffen.

Zudem warf er Sozialsenatorin Breitenbach vor, einst als Oppositionspolitikerin die Unterbringung von Flüchtlingen in den Tempelhofer Hangars als menschenunwürdig bezeichnet zu haben. „Nun sind die Plätze für Obdachlose gerade gut genug ...“, so Penn. Breitenbach betonte indes mehrfach, dass Flüchtlingsunterkünfte andere Anforderungen erfüllen müssten als Kältehilfeplätze.

Tagesspiegel, 17.12.2017

Kältehilfe hat ihren Wohnraum aufgestockt

Die Kältehilfe stellt nun 1100 Übernachtungsplätze für Obdachlose zur Verfügung. Sozialsenatorin Breitenbach spricht von einer "Übererfüllung" des Koalitionsziels. VON SOPHIE KRAUSE

Gute Nachrichten von der Berliner Kältehilfe: Pünktlich zum Wintereinbruch stehen in der aktuellen Saison 1100 Übernachtungsplätze für Obdachlose bereit, teilte Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) laut einer Meldung des Evangelischen Pressedienstes (epd) mit. Zusätzliche 100 Plätze wurden im Hangar 4 des ehemaligen Flughafens Tempelhof eingerichtet, weitere 37 Plätze in einer ehemaligen Flüchtlingsunterkunft in der Rathenower Straße in Mitte.

"So sind wir gut vorbereitet auf noch kältere Tage und können Obdachlosen, die es wünschen, wenigstens ein Dach über dem Kopf anbieten", sagte Breitenbach und dankte den daran beteiligten Bezirken. Mit der Aufstockung sei das in der Koalitionsvereinbarung festgehaltene Ziel von 1000 Kältehilfepätzen übererfüllt worden, sagte Breitenbach.

**Obdachlosenzahlen schwer erfassbar**

Genau 30 718 Personen waren von den Bezirken Ende 2016 in Wohnungen oder entsprechenden Unterkünften untergebracht worden. Ende 2014 waren es nur 9615 Personen. Laut Sozialverwaltung hat sich die Zahl der registrierten Wohnungslosen in Berlin in den vergangenen drei Jahren damit mehr als verdreifacht. Diese Zahlen gehen aus einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus hervor.

Über die Gesamtzahl der Obdach- und Wohnungslosen in Berlin gibt es nur Schätzungen. Nur diejenigen Personen, die den Behörden bekannt sind, können statistisch erfasst werden, so die Begründung der Sozialverwaltung. Aus organisatorischen, melderechtlichen und datenschutzrechtlichen Gründen sei es nicht möglich, die Menschen zu erfassen, die auf der Straße leben oder bei Familie und Bekannten eine temporäre Unterbringung gefunden haben. Schätzungen von Hilfsorganisationen belaufen sich auf mehr als 6000 Obdachlose in der Stadt.

Vor allem der Zuzug von Flüchtlingen sei Grund für den anormen Anstieg der untergebrachten Obdachlosen gewesen, teilte die Sozialverwaltung mit. Fast zwei Drittel (64 Prozent) der mit Hilfe der Bezirksämter untergebrachten Menschen stammten weder aus Deutschland noch aus einem anderen EU-Land, knapp ein Drittel (29 Prozent) hatte einen deutschen Pass.

**Kritik aus der Opposition**

Kritische Stimmen gegenüber den Äußerungen von Sozialsenatorin Breitenbach kommen aus der CDU-Fraktion. Deren sozialpolitischer Sprecher, Maik Penn, erklärte am Sonntag: "Am 1. November begann die neue Kältehilfesaison, und die vollmundig angekündigten 1000 Plätze standen nicht zur Verfügung. Viel Geld wird mit dem neuen Doppelhaushalt ins System gepumpt, jedoch sollen niedrigschwellige Angebote nicht weiter ausgebaut, sondern die Menschen in die Regelsysteme zurückgeführt werden." Dafür sei unter anderem die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum erforderlich.

Penn kritisierte ferner, dass die Sozialverwaltung auf den Hangar am ehemaligen Flughafen Tempelhof zurückgriff: "Aus der Opposition heraus bezeichnete Elke Breitenbach die dortige Unterbringung von Flüchtlingen als menschenunwürdig. Nun sind die Plätze für Obdachlose gerade gut genug." Nach über einem Jahr Amtszeit wirke ihre Arbeit "reichlich konzeptlos".

Die Linken-Politikerin kündigte an, alle Notunterkünfte für Flüchtlinge schnellstmöglich aufzulösen, nannte gegenüber epd aber noch keinen genauen Termin. Derzeit leben noch mehr als 4200 Geflüchtete in Notunterkünften, so Breitenbach.

rbb24, 11.01.2018

Caritas: "Historischer Fortschritt"

Berlin will Containerdörfer auch für Wohnungslose nutzen

11.01.18 | 10:11 Uhr

**Berlin will Obdachlosigkeit jetzt mit einer stadtweiten Strategie bekämpfen. Darüber haben Senat, Bezirke und Wohlfahrtsverbände beraten - die Caritas-Direktorin spricht von einem historischen Fortschritt. Für die Opposition bleibt ein wichtiges Problem ungelöst.**

Die Direktorin des Berliner Caritasverbands, Ulrike Kostka, lobt die Ergebnisse der Strategiekonferenz zur Obdachlosigkeit in der Stadt. Im rbb sprach sie am Donnerstagmorgen von einem historischen Fortschritt.

Erst-mals hätten sich alle beteiligten Senatsverwaltungen und Bezirke auf ein gemeinsames Vorgehen verständigt, so Kostka. Bis September werde nun ein konkreter Arbeitsplan erarbeitet, der dann ab Herbst in die Tat umgesetzt werde. Es gebe hier einen gemeinsamen Willen, das habe sie noch nicht erlebt in Berlin, so Kostka.

Konkret würdigte Kostka die Einigung, dass Frauen und Kinder sowie ältere Menschen in Berlin nicht mehr aus Wohnungen zwangsgeräumt werden dürfen. Berlin solle auch den Bund zu Maßnahmen gegen Obdachlosigkeit auffordern, gerade mit Blick auf Obdachlose aus EU-Staaten, so Kostka.

Auch Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) sprach im rbb von konkreten Ergebnissen der Konferenz. So sollten künftig verstärkt für Flüchtlinge errichtete Wohncontainer auch zur Unterbringung von Wohnungs- und Obdachlosen genutzt werden. Der Senat plane, in den kommenden Jahren weitere 30 modulare Unterkünfte mit rund 450 Plätzen zu errichten, sagte Breitenbach. Diese müssten nach geltendem Recht in den ersten drei Jahren von Flüchtlingen bewohnt werden. Danach wäre auch eine Umnutzung möglich.

Wie die Senatorin weiter sagte, sollen die Obdachlosen in der Stadt zudem statistisch erfasst und gezählt werden, weil es bislang keine verlässliche Zahlen dazu gibt. Mit einer ersten Zählung, die auch eine Straßenzählung beinhaltet, soll 2019 begonnen werden. Schätzungen gehen von bis zu 10.000 Wohnungslose in Berlin aus.

#### Ausgaben für Wohnungslosenhilfe soll verdoppelt werden

Für Projekte der Wohnungslosenhilfe will der Berliner Senat in diesem Jahr seine Ausgaben auf 8,13 Millionen Euro verdoppeln. Davon sollen unter anderem zusätzliche Plätze in Notübernachtungen für Frauen sowie für obdachlose Familien mit Kindern finanziert werden, sagte Breitenbach dem rbb. Nach Angaben der Arbeiterwohlfahrt sind 30 Prozent der Obdachlosen in Berlin Frauen, oft auch mit Kindern.

Außerdem sollen mehr Sozialarbeiter eingestellt werden, um Beratungsangebote und Unterstützungsleistungen umsetzen zu können, und mehr "Hygieneangebote" für Obdachlose geschaffen werden. Zusätzliche 1,5 Millionen Euro stünden für Modellprojekte zur Verfügung.

#### Opposition: Keine Lösungen für Obdachlose aus Osteuropa

Die städtischen und freien Wohnungsunternehmen sollen stärker eingebunden werden, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen oder zur Verfügung zu stellen. Es sei allerdings ein "Irrglaube", dass ausreichend Wohnraum zum Verschwinden der Obdachlosigkeit in der Stadt führen würde, warnte die Senatorin. Viele Obdachlose hätten sehr viele gesundheitliche und psychische Probleme und bräuchten deswegen neben einer festen Unterkunft ein funktionierendes Hilfenetzwerk.

Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, nannte die angekündigten Maßnahmen "planlos". Ein Beispiel sei die zunehmende Problematik osteuropäischer Obdachloser, wofür der Senat keine Lösungen parat hielte.

## Berliner Zeitung, 11.01.2018

### Es trifft auch die Mittelschicht

Der Senat will Obdachlose künftig in Containern unterbringen. Das ist ein Ergebnis der ersten Konferenz zur Wohnungslosenhilfe. Aber reicht das?

VON STEPHAN KREMER

Die Gastgeberin versucht, die Ergebnisse des Tages mit einem Anarcho-Klassiker wiederzugeben: „Wann, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht wir“, zitiert Elka Breitenbach den Sänger Rio Reiser. Dann fügt Berlins Sozialsenatorin von der Linken erklärend hinzu: „Das war ein guter erster Schritt. Wir befinden uns auf einem guten Weg.“

Erstmals hat Breitenbach am Mittwoch mehr als 200 Mitarbeiter der Bezirks- und Senatsverwaltungen eingeladen, sich mit Vertretern sozialer Einrichtungen und Hilfseinrichtungen der Stadt zu treffen. Der Andrang war groß. Längst nicht alle, die kommen wollten, fanden Platz. Die erste Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe in Kreuzberg sollte ein Anfang für einen gesamtstädtischen Plan sein, um das wachsende Problem der Wohnungs- und Obdachlosigkeit endlich in den Griff zu bekommen.

Denn die Zahl der Betroffenen wächst von Jahr zu Jahr. Rund 30.000 Menschen ohne Bleibe haben die Behörden im Jahr 2016 untergebracht, in Notunterkünften, Heimen oder Hostels, fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Zwischen 6.000 und 8.000 Menschen leben wohl auf der Straße.

Für 2017 schätzt der Senat die Gesamtzahl bereits auf mehr als 50.000. Darunter sind auch anerkannte Flüchtlinge und Gestrandete aus EU-Ländern. „Wir stehen mit dem Rücken zur Wand“, sagt Senatorin Breitenbach. Was Wohnungen betreffe, gebe es mehr Verteilungskämpfe als früher. „Es trifft vor allem einkommensschwache Gruppen, aber auch schon Teile der Mittelschicht.“

In Arbeitsgruppen haben sich die Konferenzteilnehmer über die dringendsten Fragen zur Wohnungslosenhilfe verständigt. Die Bezirksbürgermeister von Mitte

und Charlottenburg-Wilmersdorf sind gekommen, ebenso Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann aus Friedrichshain-Kreuzberg. „Die Bezirke haben den Impuls, als Stadt gemeinsam zu handeln“, sagt der Baustadtrat von Mitte, Ephaiah Gothe (SPD). Die Stadt brauche dringend Wohnungen. „Die soziale Dimension müssen wir beim Wohnungsbau immer miteinbringen“, sagt Gothe.

Senatorin Breitenbach kündigt an, für Flüchtlinge errichtete Wohncontainer verstärkt auch zur Unterbringung von Wohnungs- und Obdachlosen zu nutzen. Zudem sollen die Obdachlosen in der Stadt statistisch erfasst und gezählt werden, weil es bislang keine verlässlichen Zahlen gibt. Mit einer ersten Erhebung, die auch eine Straßenzählung beinhaltet, soll 2019 begonnen werden. Weiterhin sollen die städtischen und freien Wohnungsunternehmen stärker eingebunden werden, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen oder zur Verfügung zu stellen.

Die Direktorin des Diakonischen Werks, Barbara Eschen, fordert dann auch, Berlin müsse seine Maßnahmen in diesen Bereich fließen lassen. „Menschen gehören in Wohnungen, nicht in Unterkünfte.“ Sie verlangt, die bezirklichen Fachbereiche besser auszustatten, um Mieter davor zu schützen, ihre Wohnung zu verlieren. Familien dürften nicht zwangsgeräumt werden. Und statt Wohnungslose in Hostels unterzubringen, müssten sie in Wohnungen mit Beratungsangeboten ziehen können. Vor allem für Familien, Frauen, junge Obdachlose und psychisch Kranke müsse es diese Angebote geben. „Allen Obdachlosen ist eine Unterkunft zu gewähren“, betont Eschen.

Die Angst, seine Wohnung zu verlieren, erfasst immer mehr Berliner.

In einer aktuellen repräsentativen Umfrage des deutschen Caritasverbandes zeigt sich, wie sehr die Furcht vor hohen Wohnkosten inzwischen in breiten Bevölkerungsschichten umgeht. Rund drei Viertel der Befragten werten steigende Mieten nicht nur als Armutsrisiko. Selbst Durchschnitts- und Gutverdiener sehen eine Gefahr, dadurch ihr Zuhause zu verlieren.

Nach einer Schätzung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe könnte die Zahl der Menschen ohne feste Bleibe und Mietvertrag in Deutschland in diesem Jahr auf 1,2 Millionen steigen. 2016 waren es geschätzte 860.000, darunter auch 32.000 Kinder und Jugendliche, deren Eltern keine Wohnung mehr hatten.

Berlin ist eine Mieterstadt. Die Eigentumsquote liegt nur bei rund 15 Prozent. In anderen deutschen Großstädten sind es ein Viertel oder mehr. Wird auf dem Wohnungsmarkt nach den Gesetzen von Angebot und Nachfrage spekuliert, trifft das die Hauptstadt besonders hart.

Der Geschäftsführer des Berliner Mietervereins, Reiner Wild, kritisiert anlässlich der Konferenz: „Der viel zu geringe Neubau von Sozialwohnungen, der Mietenanstieg und der mangelhafte Kündigungsschutz tragen eine Mitschuld an der massiv ansteigenden Wohnungslosigkeit.“ Denn wer heute wegen Mängeln seine Miete mindert, kann vor einem Wohnungsverlust nicht mehr sicher sein. Denn in der Regel kündigen Vermieter bei Mietrückständen parallel fristlos und fristgemäß.

Die CDU-Fraktion kritisierte, die Ursachen der Wohnungslosigkeit würden nicht bekämpft, sondern auf die lange Bank geschoben. Ihr sozialpolitischer Sprecher Maik Penn wirft dem Senat „planloses Auftreten“ vor.

Berliner Zeitung, 11.01.2018

Wohnungslosigkeit in Berlin betrifft auch Mittelschicht  
Obdachlose sollen gezählt, Betreuung verbessert werden

JULIUS BETSCHA

Rund drei Viertel der Deutschen werten steigende Mieten als Armutsrisiko. Selbst Durchschnittsverdiener sehen darin die Gefahr, dadurch ihre Wohnung zu verlieren. Das geht aus einer aktuellen Umfrage des deutschen Caritasverbandes hervor. In Berlin, mit seinen enormen Mietsteigerungen, ist diese Entwicklung besonders drastisch: Geschätzt 50.000 Menschen gelten bereits als wohnungslos, werden notgedrungen vom Land Berlin und den Bezirken untergebracht. Berlins Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) erklärte, dass selbst Teile der Mittelschicht betroffen seien. Zu lange sei nichts passiert. Am Mittwoch wurden deshalb auf

Einladung der Senatorin auf einer Expertenkonferenz in Kreuzburg Lösungsansätze diskutiert. Am Abend stellten Breitenbach, Experten der Wohlfahrtsverbände und Bezirksvertreter die Ergebnisse vor: Einigkeit herrschte darüber, dass ein gesamtstädtisches Konzept die einzige Möglichkeit sei, die prekäre Lage zu verbessern. Breitenbach fasste den Wunsch der Teilnehmer zusammen: „Wenn nicht jetzt, wann dann, wenn nicht wir, wer sonst.“ Die sichtbare Obdachlosigkeit sei dabei nur die Spitze des großen Eisbergs der vielen Wohnungslosen, erklärten die Experten einhellig. Um einen Überblick über den Hilfsbedarf zu bekommen, wurde deshalb beschlossen, eine Obdachlosenstatistik einzuführen. Damit sei aber erst 2019 zu rechnen. Allerdings, teilte Caritas-Direktorin Ulrike Kostka mit, werde bereits im Frühjahr ein umfassender Gesundheitsbericht sozialer Träger erscheinen, der Rückschlüsse auf die Lage der Obdachlosen in Berlin zulasse. Auch die Mindeststandards für die Unterbringung von Wohnungslosen sollen verbessert werden: Sie sollen sich

nicht langfristig in den Unterkünften einrichten, sondern intensiver betreut werden, um möglichst schnell in eine eigene Wohnung ziehen zu können.

Deutlich wurde, dass das Problem nicht „bis morgen gelöst sein werde“, so Breitenbach. Allerdings war der Hauptgrund für die vielen Wohnungslosen auf der Konferenz nur am Bande Thema: „Der viel zu geringe Neubau von Sozialwohnungen, der Mietanstieg und der mangelhafte Kündigungsschutz tragen eine Mitschuld an der massiv ansteigenden Wohnungslosigkeit“, erklärte der Geschäftsführer des Berliner Mietervereins, Reiner Wild. So ist die Zahl der Sozialmietwohnungen in Berlin von rund 270.000 im 1998 auf aktuell rund 100.000 geschrumpft. Auch Malik Peua, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, kritisierte: „Trotz des neuen Doppelhaushaltes werden die Ursachen der Wohnungslosigkeit in Berlin nicht bekämpft, sondern auf die lange Bank geschoben.“ Ein Beispiel sei die zunehmende Problematik osteuropäischer Obdachloser, die der Senat nicht angehe.

Lebenshilfe Nachrichten, 17.02.2018

Ich hab mich so auf dich gefreut!

900 Gäste amüsierten sich am 17. Februar beim Lebenshilfe Ball im Maritim Hotel



In Jeans und mit Dreitagebart betritt der Schlagersänger Toni Fischer die Bühne. Von der ersten Sekunde an hat das Temperamentbündel sein Publikum fest im Griff. Mit dem Mikrofon in der Hand hält Fischer engen Blickkontakt. Die Zuhörer tanzen zur Musik, andere stehen dicht gedrängt vor der Bühne und fotografieren oder filmen mit ihren Handys. Lässigen Schritts bewegt sich Toni Fischer, während er singt. Seine Fans stimmen im Chor in den Refrain ein „Hej, ich hab mich so auf dich gefreut!“

Volle Begeisterung: auch beim zweiten Song: „Verdammt, ich lieb' Dich“. Das Publikum fordert eine Zugabe. Der Moderator Markus Lau muss den Zeitplan einhalten und gerät ins Schwitzen. Aber Fischer weiß, was seine Anhänger von ihm erwarten, und beginnt zu singen „Du hast mich tausendmal belogen“. Souverän hüpfert er von links nach rechts, geht tänzelnd auf seine Zuhörer zu, schüttelt Hände, nimmt Rosen entgegen. „Hej, hej, danke schön Berlin!“, verabschiedet er sich schließlich mit einer Kuschhand und sammelt – ganz Profi – die Blumen ein, die seine Fans auf die Bühne werfen.

Genauso lässig sitzt Fischer im anschließenden Interview im Sessel. Vorher sei er etwas nervös gewesen, räumt er ein, aber jetzt fühle er sich gut, den Auftritt fand er „geil“. Schlager ist sein Leben, und er möchte andere mit seiner Begeisterung anstecken. „Ich liebe meine Fans“, erzählt er weiter. „Ich möchte, dass sie mitgehen bei meinen Liedern, dass sie glücklich sind.“ Der 27-Jährige singt seit seinem sechsten Lebensjahr. Besonders stolz ist er, dass er eine CD mit Weihnachtsliedern aufgenommen hat. Jetzt hofft er auf weitere, noch größere Auftritte.

Der Lebenshilfe Ball gehört seit 28 Jahren zu den großen Highlights der Lebenshilfe Berlin. Zum dritten Mal findet er im eleganten Maritim Hotel

statt, und noch nie sind so viele Gäste dabei gewesen. Während es in Österreich als kleine Sensation galt, dass am 8. Februar beim Wiener Opernball unter den 144 Debütanten-Paaren eines mit Down-Syndrom war, ist es beim Lebenshilfe Ball in Berlin schon seit vielen Jahren normal, verschieden zu sein. Menschen mit Behinderung sind nicht nur im Publikum, sondern stehen wie Toni Fischer oder die Co-Moderatorin Ilona Peters auch auf der Bühne.

Folgerichtig eröffnet die zweite Vorsitzende Ivonne Kanter den Ball gemeinsam mit ihrer Tochter Viktoria und ihrem Sohn Konstantin,



der das Down-Syndrom hat. Charmant bedankt sich der 10-Jährige bei der Organisatorin Claudia Deppert. Die Veranstaltungsmanagerin hat den Ball zu einem großen Event gemacht und wird unterstützt von einem Team freiwilliger Helferinnen und Helfer.

Zu den Gästen gehört Franz Allert, der Präsident des Landesamts für Gesundheit und Soziales. Er vertritt die Sozialsenatorin Elke Breitenbach, die



verhindert ist. Maik Penn, der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, ist da; Dominik Peter, der Vorsitzende des Berliner Behindertenverbands und Mitglied im Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin; Gerlinde Bendzuck, die Vorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe. Einer der treuesten Ballgäste seit vielen Jahren ist Dr. Ehrhart Körting, der frühere Innensenator und jetzige Präsident des Berliner Behindertensportverbands. Für Hans-Friedrich Baum – alias Graf Fidi – spielt die Band einen extra Tusch. Der bekannte Berliner Rapper ist Mitglied im Kuratorium der Stiftung Lebenshilfe Berlin und feiert beim Ball seinen Geburtstag.



LebenshilfeNachrichten

Spaß haben sie alle – ob beim Showprogramm mit Toni Fischer, den mitreißenden Tänzern von Samuel's Crew mit Hiphop und Streetdance, der atemberaubenden Vertikal-tuch-Akrobatin Simonn oder auf der stets vollen Tanzfläche. Zur Musik der Gala- und Partyband Flashback wird getanzt bis weit nach Mitternacht – nur kurz unterbrochen von einer Pause an der Fotobox, wo es kostenlose Fotos zum Mitnehmen gibt. Da macht selbst das Schlange stehen nichts. Dietmar Meng, Geschäftsführer der Lebenshilfe gGmbH, gefällt die entspannte Atmosphäre: „Ich bin immer wieder beeindruckt, wie sehr die spontane Art von Menschen mit Behinderung den Ball trägt. Und ich freue mich besonders, dass wir so viele engagierte und zugewandte Mitarbeiter haben, die sie begleiten.“ Auf Toni Fischer wartet an diesem Abend noch eine Überraschung. Christian Specht, Selbstvertreter im Vorstand der Lebenshilfe Berlin, und der hauptamtliche Interessenvertreter Sascha Ubrig sind so begeistert von dem Schlagersänger, dass sie spontan ein Folgeengagement für ihn verhandeln. Fischer soll am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, für Abwechslung bei der Abschlusskundgebung der ansonsten eher politisch ausgerichteten Veranstal-

tung sorgen. „Toni gehört einfach auf die Bühne; der ist eine echte Rampensau!“, findet Christian Specht.

Und Toni? Gut gelaunt sitzt das Showtalent nach den erfolgreichen Vertragsgesprächen im Foyer und schreibt Autogrammkarten – ziemlich erschöpft, aber glücklich.

Christiane Müller-Zurek



Ausgabe Nr. 1/2018 | 20

## Berliner Morgenpost, 01.03.2018

### "Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" im Bundesplatz-Kino

Der Abgeordnete Stefan Evers (CDU) zeigt am Sonnabend den Film "Christiane F."

01.03.2018, 15:04 Uhr **Carolin Brühl**

Der Abgeordnete Stefan Evers (CDU) zeigt am Sonnabend den Film "Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" und lädt zur anschließenden Diskussion. In den 70er-Jahren war der Film ein Kassenschlager, schilderte er doch sehr genau die Situation junger Drogenabhängiger in Berlin und speziell rund um den Bahnhof Zoo. Der Abgeordnete Stefan Evers will den Film am Sonnabend, 3. März, 12 Uhr, erneut im Bundesplatz-Kino zeigen und lädt zur anschließenden Diskussion ein. "Der Film zeigt in eindrucksvoller und autobiografischer Weise die Drogenkarriere und die Lebensumstände eines Teenagers in den 70er-Jahren in Berlin. Leider hat er bis heute wenig an Aktualität eingebüßt", so Evers. Ab 14:30 besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit dem sozialpolitischen Sprecher der CDU-Abgeordnetenhausfraktion, Maik Penn. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos.

Berliner Zeitung, 04.03.2018

## Kältebilanz: Obdachlosenhilfe hat funktioniert – eine Dauerlösung ist sie nicht

**Berlin** - Helfer im Dauereinsatz, übervolle Notunterkünfte, die Teams der Kältebusse lange nach Schichtende noch unterwegs und viele Berliner, die Suppe, Tee und Schlafsäcke bringen: Dass bei den eisigen Temperaturen der vergangenen Woche in dieser Stadt kein Obdachloser erfroren ist, ist vor allem den vielen Helfern zu verdanken. Die Unterstützung war groß, und sie kam an. Das ist die gute Nachricht. Und doch wäre es zu kurz gegriffen, sich darüber zu freuen – im Angesicht von etwa 6000 notleidenden Menschen auf den Straßen.

„Die Kältehilfe hat gut funktioniert, aber sie muss eine Notlösung bleiben“, sagt Ortrud Wohlwend. Sie ist Sprecherin der Berliner Stadtmission, die einige der größten Übernachtungsstätten für Obdachlose betreibt und vor vielen Jahren den ersten Kältebus etablierte. „Das eigentliche Ziel muss doch sein, Menschen aus der Wohnungslosigkeit zu holen und wieder in die Regelsysteme der Unterstützung zu bringen.“ Die Kältehilfe verarztete nur die Symptome der Politik, die in Brüssel, im Kanzleramt oder im Abgeordnetenhaus gemacht werde.

### Die Kältebilanz des Senats

Der Senat zeigt sich zufrieden mit der Kältebilanz. „Die Auslastung der Notunterkünfte lag im Februar bei rund 92 Prozent“, sagt Regina Kneiding, Sprecherin der Sozialverwaltung. Dennoch war etwa das Schlafhaus in der Lehrter Straße oft überbelegt. Eigentlich finanziert der Senat in der größten Unterkunft der Stadt 121 Plätze, in manchen Nächten kamen jedoch mehr als 170 Schutzsuchende. „Die zentralen Unterkünfte, die die ganze Nacht geöffnet haben, sind natürlich besonders begehrt“, sagt sie.

In den Hangars im ehemaligen Flughafen Tempelhof seien dagegen auch in den sehr kalten Nächten noch mehr als die Hälfte der Plätze freigeblichen. Die zwei Hallen hatte der Senat zusätzlich geöffnet, als die große Kälte sich abzeichnete. So standen insgesamt 1200 Schlafplätze zur Verfügung. Das sind 200 mehr, als eigentlich geplant – und so viele wie noch nie in der Geschichte der Kältehilfe.

### Kältehilfe wird verlängert

„In der Gesamtauswertung deutet sich an, dass wir mit den Kapazitäten in diesem Winter gut hingekommen sind“, sagt Kneiding. Im Januar waren jede Nacht im Schnitt 86 Prozent der Plätze belegt. Dennoch denkt die Senatsverwaltung darüber nach, das Angebot im kommenden Winter auf 1500 Plätze aufzustocken.

Auch wird mit den Bezirken zu klären sein, welche Notquartiere wegfallen und wo Ersatz bereitsteht. „Allein in Mitte sind es zwei Standorte, die nur dieses Winter zur Verfügung standen“, sagt SPD-Stadtrat Ephraim Gothe. Fest steht bereits, dass die Kältehilfe ([berlin/gefahrlche-kaelte-hier-gibt-es-hilfe-fuer-berliner-obdachlose-29788298](http://berlin/gefahrlche-kaelte-hier-gibt-es-hilfe-fuer-berliner-obdachlose-29788298)) im kommenden Jahr zwei Monate länger zur Verfügung stehen wird: Von Anfang Oktober bis Ende April statt von November bis März.

### Nicht jeder möchte in eine Notunterkunft

Auch der Kältebus weitet dann seine Betriebszeiten aus. Es dürften mehr als 1000 Anrufe sein, die bei den mobilen Helfern in der vergangenen Woche eingingen. Allein in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag, den wohl kältesten Stunden des Jahres, klingelte das Telefon mehr als 500 Mal – und überlastete die Helfer, die die Frierenden nachts mit Kleinbussen in die Notunterkünfte bringen.

„Nicht jeder möchte in eine Notunterkunft“, sagt Ortrud Wohlwend und richtete an Passanten, die Menschen in Notlagen beobachten, die Bitte: „Sprechen Sie Obdachlose immer erst an.“ Manche fürchteten die Enge der Räume voller Isomatten, andere seien verstört, führten ein Eremitenleben nur mit dem nötigsten Kontakt zur Außenwelt.

„Ein kleines Gespräch vor dem Anruf verhindert unnötige Fahrtwege und blockierte Leitungen“, sagt die Sprecherin. Um die vielen Anrufe zu bewältigen, habe man vor einigen Tagen ein Call-Center eingerichtet. Insgesamt sechs Hilfetrasporter waren in den vergangenen Tagen in der Stadt unterwegs. Zu den drei Bussen der Kältehilfe kamen ein Van der Firma Vattenfall, ein spontan zur Verfügung gestelltes Fahrzeug der Sozialverwaltung sowie der Wärmebus des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

### Mehr Hilfe für Rollstuhlfahrer

Die DRK-Helfer berichten, dass sie auf immer mehr Obdachlose im Rollstuhl oder mit Behinderung treffen. „Hier ist ein Anstieg festzustellen“, sagt Regina Radke-Lottermann, Sprecherin des Landesverbands. „Die Versorgungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer und Kranke müssen besser werden.“ Es fehle zum Beispiel an Notunterkünften mit barrierearmen Zugängen.

In der Lehrter Straße stehen immerhin drei Schlafplätze für Rollstuhlfahrer zur Verfügung, doch auch hier wünscht man sich eine Art Pflegestation, um gezielt Menschen mit besonderen Bedürfnissen betreuen zu können.

„Außerdem fehlt es an Angeboten und Sprachmittlern für EU-Bürger aus Ost- und Südosteuropa, die in Berlin auf der Straße leben“, sagt Radke-Lottermann. In vielen Nächten belegen Menschen aus Polen mehr als die Hälfte aller Schlafplätze in der Lehrter Straße. Im September wurde lange über die zumeist von Osteuropäern bewohnten Zeltcamps im Tiergarten diskutiert, nachdem ein eigentlich ausreisepflichtiger, vorbestrafter Tschetschene eine 60-Jährige überfallen und ermordet hatte.

### Es muss jedem geholfen werden

An der ersten Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe im Januar nahmen auch Vertreter der polnischen Botschaft teil. Bisher folgten der Absichtserklärung, polnische Sozialarbeiter nach Berlin zu schicken, aber keine Taten. Generell dürfen sich EU-Bürger in jedem Staat aufhalten. Sie können nicht ausgewiesen werden, müssen sich also selbst zur Ausreise entschließen. Sozialleistungen beziehen sie nicht. Da viele Angebote nur für Menschen mit Anspruch darauf gelten, leben die Leute in Berlin oft außerhalb jeder Hilfsstruktur.

„Falsch wäre der Ansatz, in Deutschland die sozialen Probleme anderer Länder lösen zu wollen“, sagt Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus. „Es muss jedem geholfen werden, das steht außer Frage. Aber eine generelle Versorgung sendet falsche Signale. Osteuropäischen Obdachlosen muss vor allem in ihren Heimatländern eine Perspektive geboten werden.“

Wie das funktionieren kann, darüber sollte die Stadt weiter debattieren. Am besten lange vor dem nächsten Herbst.

Berliner Woche, 07.03.2018

Neu eröffnet

in Köpenick

Anzeige

## Abgeordnetenbüro neu eröffnet

Der Abgeordnete Maik Penn vertritt Treptow-Köpenick seit Ende 2016 im Berliner Landesparlament. In Anwesenheit der Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses, Cornelia Seibeld, dem Generalsekretär der CDU Berlin, Stefan Evers, und dem Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Danny Freymark, sowie Gästen aus Polizei, Feuerwehr, Schulen, sozialen Einrichtungen, Bürgervereinen und der Anwohnerschaft, wurde das Bürgerbüro nach einem Umzug und Renovierung in der Nähe des S-Bahnhofs Köpenick eröffnet. Der Abgeordnete hält dort regelmäßig seine Bürgersprechstunden ab und führt Veranstaltungen im Köpenicker Hof durch. „Ich freue mich, inmitten eines sich entwickelnden Kiezes mein Büro eröffnen und so einen Beitrag zu mehr Bürgernähe leis-



von links: Maik Penn, Kreisvorsitzender CDU Trep/Köp (MDA), Cornelia Seibeld, Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses, Danny Freymark, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion und Stefan Evers, Generalsekretär der CDU Berlin.

ten zu können“, so der geborene Köpenicker Maik Penn. Das Büro befindet sich am Stellingdamm 15, 12555 Berlin. Informationen über seine Arbeit sind unter [www.penn-tk.de](http://www.penn-tk.de) erhältlich. Aktuell kann auch postalisch der Jahresbericht

angefordert werden. Die nächste Sprechstunde findet ohne Anmeldung am 21. März 14-17 Uhr statt. Für Ihre Anliegen, Interesse an einem Besuch im Parlament und Kontakt: [penn@cdu-fraktion.berlin.de](mailto:penn@cdu-fraktion.berlin.de) oder ☎ 65 07 53 92.

Die Berliner Woche gratuliert und wünscht weiterhin viel Erfolg!

paperpress newsletter, 18.05.2018

**CDU empört über Müllers Morgenpost-Interview**

In seiner Antrittsrede als Bundesratspräsident hat der Regierende Bürgermeister Michael Müller am 3. November 2017 das „solidarische Grundeinkommen“ zum Kernthema seiner einjährigen Amtszeit erklärt. In einem „Exklusivbeitrag“ im Tagespiegel hatte Müller bereits am 29. Oktober 2017 erklärt, was er darunter versteht, vor allem kein „bedingungsloses Grundeinkommen.“ Durch die sich lange hinziehende Regierungsbildung ist das Thema fast in Vergessenheit geraten. Am 18. März legte Müller in einem Interview mit der Berliner Morgenpost nach und erzürnte damit die Berliner CDU.

„Man muss zur Kenntnis nehmen, dass jenseits der Erfolge der Agenda-Reformen es auch 15 Jahre danach keine gesellschaftliche Akzeptanz für Hartz IV gibt.“, sagte Michael Müller der Morgenpost. Deshalb müsse man mit dem bisherigen System Schluss machen und durch ein „neues Recht auf Arbeit“ ergänzen. Dem „solidarischen Grundeinkommen“ solle „ein echtes Arbeitsverhältnis“ zugrunde liegen. „Es gibt einen normalen Arbeitslohn, es werden Sozialabgaben geleistet, man erwirbt Rentenansprüche. Es wird in beiden Richtungen Solidarität geübt: Der Staat ist solid, weil er Menschen unterstützt und ihnen Arbeit gibt, die sie brauchen. Und umgekehrt bringen diese ihre Arbeitskraft ein in Bereichen, die unserer Gemeinschaft zugutekommen.“ 1.500 Euro brutto soll das Einkommen betragen.



Das System soll auf Freiwilligkeit basieren, das bedeutet, dass die Betroffenen, bevor sie nach einem Jahr ohne Arbeit in den Hartz-IV-Bezug rutschen, ein Angebot für eine neue Tätigkeit im öffentlichen Beschäftigungssektor bekommen, so Müller in dem Morgenpost-Interview. Aber, wer keine Arbeit aufnehmen kann oder will, „bekommt auch weiterhin die Sozialleistungen, die wir kennen.“ Es gäbe in Berlin viele Aufgaben für die man nicht unbedingt Fachpersonal, sondern „unterstützende Leistungen“ benötige. Müller nannte zum Beispiel Schulhausmeister und Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche.

höhere Tariflöhne in Verhandlungen über Pflegesätze einbringen können. Völlig inakzeptabel ist dagegen die heute vom Regierenden Bürgermeister geäußerte Ansicht, wer eine Arbeit NICHT aufnehmen wolle oder könne, solle auch weiterhin die Sozialleistungen bekommen, die wir kennen. Damit richtet sich Müller gegen die Leistungsträger und Willigen unserer Gesellschaft und hilft den sozial Schwachen überhaupt nicht.“

Zwischen die beiden Pressemitteilungen von Maik Penn grätscht CDU-Generalsekretär Stefan Evers um 13:45 Uhr mit folgender Erklärung: „Der Griff in die sozialistische Mottenkiste bringt Berlin nicht voran. Die SPD muss ihren Hartz-Komplex endlich ablegen, wenn sie von den Menschen wieder ernst genommen werden will. Der „Öffentliche Beschäftigungssektor“ ist in Berlin schon einmal krachend gescheitert. Ihn jetzt zum „Solidarischen Grundeinkommen“ umzutaufern ist weder einfallreich, noch bringt es in der Sache etwas Neues. Neu ist allein die Grundaussage des Regierenden Bürgermeisters: Schulhausmeister, Kinderbetreuer oder Sekretärin könne jeder, dafür brauche es keine Fachkräfte. Eine solche Äußerung zeigt, wie sehr die Berliner SPD inzwischen vom Boden der Realität abgehoben ist. Ich lade Michael Müller herzlich ein, sich mit mir gemeinsam einen Eindruck von diesen Berufen zu verschaffen. Zielführend wären neue Stellen und geeignete Bewerber! Es wäre schön, wenn Michael Müller seine Leidenschaft stärker auf die Belange der Berliner Wirtschaft und der hart arbeitenden Berlinerinnen und Berliner verwenden würde. Seine erste Sorge sollte sein, dass diese Menschen auch in Zukunft sicher in unserer Stadt leben und sich von ihrem Einkommen noch ein Dach über dem Kopf leisten können!“



Der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Maik Penn, hat auf Müllers Morgenpost-Interview gleich zweimal am Sonntag reagiert, um 10:49 und 16:10. Die erste Pressemitteilung beginnt wie folgt: „Große Töne, nichts dahinter. Das zeigt sich einmal mehr bei der Forderung nach einem solidarischen Grundeinkommen des Regierenden Bürgermeisters. Klar ist: Wir müssen uns mehr anstrengen, Langzeitarbeitslosen eine berufliche Perspektive zu bieten, das System so zu reformieren, damit sich das Einnisteln in die soziale Hängematte nicht lohnt.“

Fünfeinhalb Stunden später erklärt Maik Penn: „Wir unterstützen die gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit von Frauen und Männern. Es ist höchste Zeit, diese Ungerechtigkeitslücke zu schließen. Im Koalitionsvertrag haben wir dazu mit der SPD wichtige Schritte verabredet wie die Stärkung der Sozial- und Pflegeberufe, in denen insbesondere Frauen beschäftigt sind. Konkret wollen wir flächendeckend anzuwendende und bundeseinheitliche Tarifverträge, die Anhebung und Vereinheitlichung des Pflege-Mindestlohns sowie die Möglichkeit, dass Heimbetreiber

Über die Frage, wie das System funktionieren soll, wird wohl noch lange gestritten werden. Im Koalitionsvertrag, so Müller, ist ein Vier-Milliarden-Euro-Programm für 150.000 Langzeitarbeitslose vorgesehen. Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung würde man für die gleiche Anzahl Arbeitsloser viel weniger benötigen, wenn sie das solidarische Grundeinkommen erhielten.

Mit dem solidarischen Grundeinkommen erhalten die Menschen mehr Geld als durch die Sozialleistungen, und „sie tun etwas dafür.“ „Es geht ja nicht nur um das Mindeste zum Leben. Das werfe ich auch dem CDU-Minister Jens Spahn vor, der sagt, mit Hartz IV sei man nicht arm. Der Mindestbedarf ist natürlich abgedeckt in unserer Gesellschaft. Man verhungert nicht mit Kräckebrot und Tomaten. Aber es geht um würdige Beschäftigung zu einem würdigen Lohn.“, so Michael Müller in dem Interview mit der Berliner Morgenpost. „Das solidarische Grundeinkommen ist eine Idee aus Berlin für die gesamte Bundesrepublik. Ich will die Gerechtigkeitslücke von Hartz IV durch eine neue soziale Agenda schließen!“



Wir unterstützen die gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit von Frauen und Männern. Es ist höchste Zeit, diese Ungerechtigkeitslücke zu schließen. Im Koalitionsvertrag haben wir dazu mit der SPD wichtige Schritte verabredet wie die Stärkung der Sozial- und Pflegeberufe, in denen insbesondere Frauen beschäftigt sind. Konkret wollen wir flächendeckend anzuwendende und bundeseinheitliche Tarifverträge, die Anhebung und Vereinheitlichung des Pflege-Mindestlohns sowie die Möglichkeit, dass Heimbetreiber

Fünfeinhalb Stunden später erklärt Maik Penn: „Wir unterstützen die gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit von Frauen und Männern. Es ist höchste Zeit, diese Ungerechtigkeitslücke zu schließen. Im Koalitionsvertrag haben wir dazu mit der SPD wichtige Schritte verabredet wie die Stärkung der Sozial- und Pflegeberufe, in denen insbesondere Frauen beschäftigt sind. Konkret wollen wir flächendeckend anzuwendende und bundeseinheitliche Tarifverträge, die Anhebung und Vereinheitlichung des Pflege-Mindestlohns sowie die Möglichkeit, dass Heimbetreiber

Fünfeinhalb Stunden später erklärt Maik Penn: „Wir unterstützen die gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit von Frauen und Männern. Es ist höchste Zeit, diese Ungerechtigkeitslücke zu schließen. Im Koalitionsvertrag haben wir dazu mit der SPD wichtige Schritte verabredet wie die Stärkung der Sozial- und Pflegeberufe, in denen insbesondere Frauen beschäftigt sind. Konkret wollen wir flächendeckend anzuwendende und bundeseinheitliche Tarifverträge, die Anhebung und Vereinheitlichung des Pflege-Mindestlohns sowie die Möglichkeit, dass Heimbetreiber

## Berliner Morgenpost; 19.03.2018

### Heftige Kritik an Müllers Ideen

Berliner Opposition nennt solidarisches Grundeinkommen „Griff in die sozialistische Mottenkiste“. FDP will den Aufstieg fördern, nicht die Beschäftigung mit niedrigen Löhnen

19.03.2018, 02:00 Uhr **Joachim Fabrun**

**Berlin.** Michael Müllers Idee für ein "solidarisches Grundeinkommen" und seine fundamentale Kritik am Hartz-IV-System trifft zwar auf viel Kritik. Dennoch gehen Arbeitsmarktexperten davon aus, dass die Politik in Deutschland unter der großen Koalition künftig stärker auf geförderte Beschäftigung setzen wird, um Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Den Regierenden Bürgermeister in Berlin, Michael Müller (SPD), schreckt die Kritik nicht. Er möchte eine Debatte anstoßen darüber, wie sich Deutschland vorbereiten müsse, wenn die Digitalisierung künftig viele Tätigkeiten überflüssig mache. Das Konzept von Müller sieht vor, ein "Recht auf Arbeit" durch kommunale Jobs zu etablieren. Jedem Arbeitslosen sollte vor dem Sturz ins Hartz-IV-System ein Job angeboten werden, etwa als Helfer in Schulen oder Jugendeinrichtungen, in der Grünpflege oder als Unterstützung für Vereine und Projekte.

Aus Sicht des Arbeitsmarkt-Experten der Berliner SPD-Fraktion, Lars Düsterhöft, gehen Müllers Ideen "in die richtige Richtung". Der Abgeordnete ist auch optimistisch, dass sich etwas in die Richtung öffentlicher Beschäftigung für Arbeitslose bewegt. "Das ist in greifbarer Nähe", sagte Düsterhöft, zumal mit Müllers bisherigem Senatskanzleichef Björn Böhning nun ein Berliner als Staatssekretär für Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) tätig werde. Neben der Zusage im Koalitionsvertrag, vier Milliarden Euro für Beschäftigung von Arbeitslosen einzusetzen, sieht der Arbeitsmarktexperte einen weiteren entscheidenden Fortschritt: Im Koalitionsvertrag hätten Union und SPD auf der Bundesebene den "Passiv-Aktiv-Transfer" verabredet und den Ländern erlaubt, solche Modelle auszuprobieren. Künftig soll es also möglich sein, das bisher für die "passive" Verwaltung von Arbeitslosigkeit und die Überweisung des Hartz IV-Betrages eingesetzte Geld in die "aktive" Bezahlung von Arbeit umzunutzen. Das ist eine entscheidende Grundlage für Müllers Idee. Es würden Kosten eingespart für Hartz IV und in den Jobcentern. Mit relativ wenig zusätzlichem staatlichen Geld könnten feste Stellen bezahlt werden, die den Menschen ein Einkommen mindestens auf Höhe des Mindestlohns sichern. Düsterhöft plädiert dafür, in Berlin ein eigenes Modell zu starten.

Am Dienstag, den 20. März, wird Müller im Roten Rathaus mit Experten wie dem Wirtschaftsforscher Marcel Fratzscher über seine Idee für ein neues Recht auf Arbeit diskutieren.

Bei der Berliner Opposition kommen Müllers Vorschläge gar nicht gut an. CDU-Generalsekretär Stefan Evers sprach von einem "Griff in die sozialistische Mottenkiste". Er fühle sich an das von den Linken in der rot-roten Koalition vor 2011 durchgesetzte Modell eines öffentlichen Beschäftigungssektors erinnert. Neu sei allein die Aussage Müllers, jeder könne Schulhausmeister, Kinderbetreuer oder Sekretärin sein. "Zielführend wären neue Stellen und geeignete Bewerber", sagte Evers. CDU-Arbeitsmarkt-Experte Maik Penn sagte, man müsse sich mehr anstrengen, Langzeitarbeitslosen eine berufliche Perspektive zu bieten, das System so zu reformieren, damit sich das "Leben in der sozialen Hängematte" nicht lohne. FDP-Fraktionschef Sebastian Czaja sagte, Müller wolle den Staat zum "Dumping-Arbeitgeber degradieren"; anstatt die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Er forderte eine Aus- und Weiterbildungsoffensive und einen flexiblen Arbeitsmarkt, der jedem den Ein- und den Aufstieg ermögliche, anstatt die Menschen mit staatlichen Niedriglohnprogrammen ruhigzustellen.

## Kölner Stadtanzeiger, 19.03.2018

### Plan von SPD-Politiker: Was steckt hinter dem Plan vom solidarischen Grundeinkommen?

**Berlin** - Hartz IV abschaffen und stattdessen ein solidarisches Grundeinkommen einführen – für diese Idee kassiert Berlins Regierender Bürgermeister und Bundesratspräsident Michael Müller harsche Kritik, aber auch Zustimmung aus anderen Parteien und von Experten.

„Große Töne, nichts dahinter“, kritisiert Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, vor allem Müllers Timing – und ist damit nicht alleine. „Wo war Müller eigentlich bei den Groko-Verhandlungen? Warum hat er das nicht als SPD-Verhandler eingebracht bei den Gesprächen?“ Senatssprecherin Claudia Sinder widerspricht diesem Vorwurf: Zwar sei das solidarische Grundeinkommen nicht explizit erwähnt - der Koalitionsvertrag biete aber Möglichkeiten, eine Realisierbarkeit des Projektes zu prüfen.

Auch Dietmar Bartsch, Fraktionsvorsitzender der Linken, teilt dieser Zeitung mit: „Zumindest eine diskussionswürdige Idee, die sich leider im Koalitionsvertrag nicht widerspiegelt.“ Es sei vernünftig, Hartz IV abzuschaffen, auch „ordentlich bezahlte Jobs in den Kommunen“, wie vom Berliner Bürgermeister angedacht, seien ein „sinnvoller Weg“.

#### Solidarisches Grundeinkommen ist nicht gleich bedingungsloses Grundeinkommen

Sven Lehmann, sozialpolitischer Sprecher der Grünen, zeigt sich erfreut darüber, dass „sich jetzt auch in der SPD die Erkenntnis durchsetzt, dass wir Hartz IV überwinden müssen“. Müllers Vorhaben, Stellen mit dem Grundeinkommen zu vergüten, die zurzeit eher ehrenamtlich ausgeübt werden, geht für ihn aber am eigentlichen Ziel vorbei. Die Jobs müssten stattdessen „arbeitsmarktnah sein und dürfen sich nicht nur auf gemeinnützige Tätigkeiten beschränken“.

Müllers solidarisches Grundeinkommen unterscheidet sich vom häufig diskutierten bedingungslosen Grundeinkommen insofern, als dass die monatliche Vergütung nicht allen Bürgern offen stehen soll, sondern sich explizit an Arbeitslose richtet. Sie sollen, so Müllers Vorstellung, im Gegenzug dringend benötigte Jobs im kommunalen Sektor übernehmen wie zum Beispiel Hausmeisterarbeiten in Schulen, Betreuung von Kindern, Senioren oder Flüchtlingen oder die Leitung von Kursen in Sportvereinen. Die Stellen sollen sozialversicherungspflichtig sein und unter Berücksichtigung des Mindestlohns mit mindestens 1200 Euro netto pro Monat vergütet werden. Durch die Konzentration auf ehrenamtliche Tätigkeiten will Müller Konkurrenz zum ersten Arbeitsmarkt vermeiden. Ein Zwang soll dabei nicht bestehen – wer nicht in der Lage sei, einen solchen Job auszuüben, soll also weiter Sozialleistungen erhalten.

#### DGB-Chef äußert sich positiv zu Müllers Vorschlag

Das Deutsche Institut für Wirtschaft (DIW) hat Müllers Vorschlag, den dieser schon bei Antritt der Bundesratspräsidentschaft im Herbst 2017 erstmals vorbrachte, bereits durchgerechnet: Bei geschätzt 100.000 bis 150.000 Menschen, die für die Maßnahme in Frage kämen, würden auf die öffentlichen Haushalte demnach Kosten von 500 bis 750 Millionen Euro pro Jahr zukommen. Bezieher des solidarischen Grundeinkommens würden nach Berechnungen des DIW profitieren: Ihr verfügbares Einkommen würde im Vergleich zum Arbeitslosengeld II steigen – je nach Beziehungsstatus und zusätzlichen Leistungen wie Kindergeld und Wohngeld um mindestens 200 Euro.

DGB-Chef Reiner Hoffmann äußerte sich bereits positiv zu Müllers Vorschlag: "Der Denkanstoß eines solidarischen Grundeinkommens geht in die richtige Richtung, wenn damit, wie von Müller angedacht, ein sozialer Arbeitsmarkt gefördert wird." Der Berliner CDU-Generalsekretär Stefan Evers hingegen teilte bereits im Herbst mit, die Idee klinge „nach einem öffentlichen Beschäftigungsprogramm zum Minimaltarif“.

Auch der neue Arbeitsminister Hubertus Heil hat gerade ein neues Milliardenprogramm angekündigt, das Menschen aus Hartz IV in den sozialen Arbeitsmarkt führen soll. „Wir werden ein Konzept entwickeln, das gemeinnützige Arbeit in den Mittelpunkt stellt“, sagte Heil der Funke-Mediengruppe. Details sind noch unklar und damit auch, wie groß die Überschneidungen zu Müllers Vorschlag sind. Kritik schlug aber auch dem neuen Minister entgegen: Christoph M. Schmidt, Vorsitzender der Wirtschaftsweisen, sagte der Welt am Sonntag, wer den sozialen Arbeitsmarkt ausbaue, gebe das Ziel mehr oder weniger auf, Langzeitarbeitslose wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Finnland testet bereits ein Pilotprojekt in der Praxis, das Ähnlichkeiten zu Müllers Vorschlag aufweist: 2000 Arbeitslose erhalten hier seit Januar 2017 teilweise monatlich 560 Euro Grundeinkommen statt des Arbeitslosengeldes – und dürfen noch Geld dazu verdienen. So sollen Langzeit-Arbeitslose auch einen Teilzeitjob oder eine Stelle mit geringer Bezahlung annehmen können, um überhaupt irgendwie wieder Fuß auf dem Arbeitsmarkt zu fassen. Sozialverbände kritisieren allerdings, dass so ohnehin finanziell schwächer Gestellte dazu angehalten würden, schlecht bezahlte Jobs anzunehmen. Erkenntnisse zur Wirksamkeit gibt es noch nicht. Das Projekt läuft bis Ende 2018, bis dahin wollen sich die Beobachter nicht zu Ergebnissen äußern, um sie nicht zu verfälschen.

Berliner Zeitung, 01.06.2018

## Florian Graf wechselt den Hauptberuf

Berlins CDU-Fraktionschef gibt sein Amt auf. Nachfolger könnte Dregger oder Czaja werden

Von Jan Thomann

Das kam, zum jetzigen Zeitpunkt, unerwartet: Florian Graf, Fraktionschef der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus, legt sein Amt nieder. Aus einleuchtenden Gründen: Er hat etwas Besseres gefunden. Graf erklärte am Donnerstagabend, direkt nach seiner letzten Plenarsitzung in der vordersten Reihe der CDU-Fraktion, schriftlich, er werde eine „außerordentlich spannende berufliche Herausforderung in der Wirtschaft“ annehmen. Er wird nämlich Geschäftsführer des CDU-Wirtschaftsrats Berlin-Brandenburg, dem regionalen Ableger jenes altherwürdigen unionsverbundenen Lobbyvereins, der sich dem geistigen Erbe Ludwig Erhards verschrieben hat und Unternehmerinteressen vertritt.

Der 44-Jährige dürfte sich damit, was Lebensqualität und wohl auch Einkünfte betrifft, verbessern. Graf behält sein Mandat im Abgeordnetenhaus, einem Halbtagsparlament. Der neue Job kommt hinzu. Seit 2011, als die rot-schwarze Koalition unter Klaus Wowereit (SPD) startete, war er Fraktionschef. Mit seinem Amtskollegen Itad Saleh (SPD) ver-



Sichtlich sind etwas unetwähnlich: Florian Graf, nach CDU-Fraktionschef.

stand sich der ruhige, oft etwas unständig formulierende Christdemokrat prima. Im Jahr 2012 überstand Graf zudem mit Bravour eine Lebenskrise: Er war eines Plagiats bei seiner Promotion überführt worden. Bevor dies zum Karriereknick wurde, räumte Graf „schwere Fehler“ ein und gab den Titel auf. Sein Amt als Fraktionschef behielt er nach einer Vertrauensfrage.

Nach der Berlin-Wahl 2016 wurde Graf zwar im Amt bestätigt, doch obwohl es keine CDU-Senatoren mehr

gab, schwand sein Einfluss. Andere drängten vor, der CDU-Generalsekretär Stefan Evers etwa, Nachwuchskräfte wie Danny Freytag oder Malik Penn, aber auch erfahrene Unionisten wie der Innenpolitiker Burkard Dregger oder, eingezeit wie er und je, Ex-Sozialsenator Mario Czaja, der 2015 in der Lageso-Krise denkbar schlecht ausgesehen hatte.

Zwischen diesen beiden, dem 53-jährigen Dregger und dem 42-jährigen Czaja, wird sich voraussichtlich auch Graf's Nachfolge entscheiden. CDU-Landescheffin Monika Grütters dankte dem scheidenden Fraktionschef am Donnerstag und teilte mit, man werde die Nachfolgefrage am 12. Juni „professionell klären“. Dass dies in der Union betont werden muss, leuchtet sofort ein, denn es vergeht eigentlich keine einzige Postenrunde ohne kolportierte Ränkespiele. Czaja könnte zugehen wollen, um zwecks späterer Spitzenkandidatur seine Lageso-Blamage endlich vergessen zu machen. Dregger wiederum, stets betont bürgerlich-serios, verfolgt spürbar eine Mitte-Mission, für die ihm der Fraktionsvorsitz als Bühne mutmaßlich gerade recht käme.

Berliner Zeitung, 22.08.2018

## Gestiegene Mietzuschüsse: Sozialhilfeempfänger dürfen teurer und größer wohnen

Wer zu Giulia Borri an den Beratungsbus kommt, hat Sorgen. Der Van parkt vor dem Jobcenter, und in jedem dritten Fall drehen sich die Befürchtungen der Menschen um ihre Bleibe. Denn wer Hartz-IV, Sozialhilfe oder Asylbewerberleistungen bezieht, für den übernimmt das Amt die Wohnkosten – in einer vorgeschriebenen Höhe.

„Da ist die schwangere junge Frau, die mit ihrem Freund partout keine Wohnung in dieser Preisklasse findet. Oder die Mutter, deren Sohn auszieht, so dass ihr Zuschuss schrumpft“, sagt die 34-jährige Giulia Borri, die als Beraterin beim Berliner Arbeitslosenzentrum arbeitet. Im vergangenen halben Jahr konnte sie mehr Menschen eine Lösung bieten. Denn zum Jahresanfang sind in Berlin die Mietzuschüsse gestiegen.

Davon haben bereits etwa 90.000 Menschen profitiert. Das geht aus der ersten Bilanz der Senatsverwaltung für Soziales hervor, die Senatorin Elke Breitenbach (Linke) am Mittwoch vorgestellt hat. Lag im Dezember vergangenen Jahres noch etwa die Hälfte aller rund 280.000 Hartz-IV-Haushalte in Berlin über dem Richtwert und war somit von Umzug oder Armut bedroht, ist es unter den neuen Sätzen nur noch rund jede dritte Bedarfsgemeinschaft.

### Umzug kommt nicht in Frage

„Wir haben realistischere Werte bei der Übernahme der Mietkosten zur Grundlage genommen. Angesichts der galoppierenden Mieten wollen wir dafür sorgen, dass Leistungsempfänger nicht verdrängt werden und die Vielfalt aus den Quartieren verschwindet“, sagt Elke Breitenbach. Lag die zulässige Kaltmiete für eine Wohnung mit Mutter, Vater und einem Kind zuvor bei 518,25 Euro, darf sie nun 604,40 Euro betragen.

Wer zu teuer wohnt, erhält vom Amt die Aufforderung, innerhalb von sechs Monaten die Miete zu senken. Das passiert oft, wenn sich die Lebensumstände ändern: Eine Trennung, ein Auszug oder eine reguläre Mieterhöhung lassen Mieter plötzlich um ihre Wohnung bangen.

Auch Menschen, die erstmals Sozialleistungen beantragen, lebten oft schon zuvor in Wohnungen mit einem zu hohen Preis. Ein Umzug kommt oft nicht in Frage, weil Leistungsempfänger auf dem Wohnungsmarkt nahezu chancenlos sind. Stattdessen bezahlen viele Betroffene die Mehrkosten aus dem Regelsatz – und verschulden sich.

### Teure Neuanmietungen

In Berlin zahlten im Jahr 2017 rund 36.000 Bedarfsgemeinschaften aus eigener Tasche etwas auf die Miete drauf. Das hat im Juni eine Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linksfraktion im Bund ergeben. Demnach ergab sich eine Differenz von etwa fünf Millionen Euro zwischen den tatsächlichen und den vom Amt als angemessen eingestuften Unterkunfts- und Heizkosten. Pro Bedarfsgemeinschaft mit einer Differenz waren das etwa 132 Euro im Monat – eine stattliche Summe für einen Haushalt mit wenig Geld.

„Die Nachjustierung ist ein riesiger Schritt nach vorn“, sagt Frank Steger, Vorsitzender des Berliner Arbeitslosenzentrums. Allerdings – und das gesteht auch Sozialsenatorin Breitenbach ein – werden aktuell in vielen Bezirken bei Neuvermietungen Preise deutlich über dem erlaubten Satz verlangt.

Zwar gewährt das Amt bei Neuanmietungen einen Zuschlag in Höhe von 20 Prozent auf den erlaubten Satz. Steger fordert dennoch, das Regelwerk, die sogenannte Ausführungsvorschrift Wohnen, nicht wie bisher alle zwei Jahre auf Basis des Mietspiegels zu überarbeiten, sondern jedes Jahr. „In die Berechnung sollte auch der jährliche Bericht des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen einbezogen werden.“

**Neue Härtefallgründe ermöglichen Ausnahmegenehmigung**

Dennoch lobt er die weiteren Verbesserungen, die die Senatsverwaltung in die Neuauflage der Richtlinien eingelassen hat. Um noch besser auf bestimmte Lebenssituationen einzugehen, erhöht das neue Regelwerk etwa die zulässige Fläche für Haushalte ab drei Personen.

Auch behandeln die Vorschriften Alleinerziehende mit einem Kind erstmals nicht wie einen normalen Haushalt mit zwei Bewohnern. Single-Eltern profitieren in besonderem Ausmaß: Bewegten sich zuvor bloß die Mieten von 3750 alleinerziehenden Leistungsempfängern im Rahmen, sind es nun die Wohnkosten von 13.500 Menschen, also von etwa 65 Prozent der Betroffenen.

Darüber hinaus lässt die neue Arbeitsvorschrift Wohnen eine Reihe von neuen Härtefallgründen gelten. Wer besondere Umstände geltend macht, bekommt vom Amt eine Ausnahmegenehmigung für Mietkosten über dem erlaubten Wert. Darauf können sich nun neben Schwangeren oder älteren Menschen über 60 auch pflegende Angehörige oder Menschen berufen, deren Wohnung aufgrund einer Modernisierung teurer wird.

**Neubau statt Mangelverwaltung**

Selbst die Opposition im Abgeordnetenhaus findet einige lobende Worte für die Wirkung der neuen Regeln. „Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion habe ich im Grundsatz die Anpassungen aus der AV Wohnen begrüßt“, sagt etwa Maik Penn. „Allerdings würde es einkommensschwachen Haushalten mehr helfen, wenn die Wohnungsbauziele des Senats erreicht würden.“

Ähnlich äußert sich die FDP-Fraktion. „Frau Breitenbach feiert sich für die vermeintliche Wirksamkeit der AV Wohnen. Aber der beste Schutz vor hohen Mieten ist ein ausreichendes Angebot an Wohnraum. Hier versagt aber RzG vorsätzlich auf ganzer Linie – vom Westkreuz über das Hallesche Ufer bis zur Elisabethaue“, sagt Thomas Seerig, sozialpolitischer Sprecher. Mietanstieg könne nur durch Neubau gedämpft werden, nicht durch Mangelverwaltung in Form steigender Mietzuschüsse.

Für die schleppenden Baubemühungen war Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher (Linke) immer wieder kritisiert worden. Auch Guilia Borri hört auf ihrer Bustour von Jobcenter zu Jobcenter öfter von Mietern, dass sie Angst vor Wohnungslosigkeit haben. Effektiv ausgezogen sind seit Jahresbeginn zwar nur 129 Menschen – gegenüber 249 im Vorjahr. „Aber ich rate jedem Leistungsempfänger, der in den vergangenen Jahren eine Zuschussdeckelung bekommen hat, seinen Fall noch einmal zu prüfen. Denn die Betroffenen haben nun mehr Schrauben, an denen sie drehen können.“

**Berliner Behinderten Zeitung, 15.09.2018**

*Gelungener Aktionstag Barrierefreiheit*

**Senatorin Günther kündigt ihre Unterstützung an**

Von Dominik Peter

**Am 15. September hatte der Berliner Behindertenverband e.V. - gemeinsam mit anderen Verbänden und Organisatoren zu einem Aktionstag eingeladen. Bei diesem Aktionstag ging es um eine Querung der Spree im Müggelpark. Bisher ist diese nur durch den nicht barrierefreien Spreetunnel möglich.**

Der Einladung zum Aktionstag waren erfreulicherweise zahlreiche Politiker gefolgt. Etwa die zuständige Senatorin Regine Günther (Umwelt, Verkehr und Klimaschutz) aber auch aus dem Abgeordnetenhaus kamen Stefanie Fuchs, Carsten Schatz (Die Linke), Thomas Seerig (FDP) und Maik

Penn (CDU). Senatorin Günther (parteilos/für die Grünen) kündigte unter Anwesenheit zahlreicher Besucher des Aktionstages an, dass sie vollstes Verständnis für das Anliegen einer barrierefreien Querung habe und „nunmehr ernsthaft von ihrer Verwaltung prüfen lassen werde, was machbar ist“. Ihrer Auffassung nach gebe ihr das neue Mobilitätsgesetz hierfür neue Möglichkeiten.

Seit vielen Jahren setzen sich Vereine, Institutionen und lokale Protagonisten für eine barrierefreie Spreequerung ein – bislang erfolglos. Der Ball wurde geschickt zwischen den staatlichen Stellen, wie dem Senat, dem Abgeordnetenhaus (Ausschuss für Umwelt, Verkehr, Klimaschutz und dem Petitionsausschuss) und dem Bezirk (Bezirksbürgermeister, Bezirksverordnetenversamm-

lung) hin und hergeschoben. Mit dem Ergebnis, dass viel Papier beschrieben wurde, die engagierten Bürger dem Ziel aber nicht näher kamen und die Jahre ins Land gingen.

**Klares Ziel vor Augen**

Dies empfanden auch die Abgeordneten Stefanie Fuchs und Thomas Seerig als bedauerlich. Beide setzten sich während einer Podiumsdiskussion ebenfalls für eine Lösung ein – ohne sich jedoch festlegen zu wollen, ob es eine Fähre oder eine Brücke sein soll. Thomas Seerig zeigte sich von der Ankündigung durch die Senatorin zwar erfreut, forderte die zuständige Senatorin und ihre Verwaltung aber auf, das Projekt „Barrierefreie Spreequerung“ noch in dieser Legislaturperiode anzugehen.

Stefanie Fuchs forderte zudem, dass „gerade städtische Randbezirke stärker in den Fokus genommen werden müssen“.

Da der Aktionstag auch dazu da war, mit den anwesenden Aktionstagsbesuchern zu diskutieren, wurde eine Diskussionsrunde geöffnet. Ein Teilnehmer, André Nowak (vom Allgemeinen Behindertenverband in Deutschland) regte an, die ständig steigenden Einnahmen aus der Bettensteuer (Tourismussteuer) hier anzulegen und beispielsweise eine barrierefreie Brücke zu bauen.

Taz.de, 16.09.2018

Aktionstag in Berlin-Friedrichshagen

## Eine Fähre oder besser eine Brücke?

Endlich barrierefrei über die Spree, lautet die Forderung von verschiedenen Organisationen. Schon lange. Senatorin Regine Günther sagt eine Prüfung zu.

50 Stufen runter, ungefähr 100 Meter Weg zwischen grün gefliesten, teils beschmierten Wänden, 50 Stufen wieder rauf – durch den Spreetunnel geht es sehr schnell von Friedrichshagen direkt ins Naturerholungsgebiet Köpenick. Voraussetzung ist aber, dass man ohne Kinderwagen und ohne Rollstuhl unterwegs ist.

In der Mitte der breiten Treppen ist ein Geländer, an den Rändern jeweils eine Fahrradrampe. Eine echte Hilfe sind die Fahrradrampen nur dann, wenn man das Glück hat, im Besitz eines besonders leichten Fahrrades zu sein. „Ich fahre immer den Umweg über die Salvador-Allende-Brücke in Köpenick. Aber das sind halt mehr als drei Kilometer“, erzählt ein Fahrradfahrer, der seit Kurzem in Rente ist. Dabei ist das andere Ufer doch eigentlich so nah.

Damit eine Lösung für dieses Dilemma endlich real wird, hat der **Berliner Behindertenverband** [<http://www.bbv-ev.de/>] zusammen mit anderen Organisationen am Samstag zu einem Aktionstag direkt am Spreetunnel, am Ufer des Müggelsees, aufgerufen. Schirmherr ist Gregor Gysi, der zeitlich verhindert ist. Regine Günther, parteilose Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, ist die erste Rednerin und kommt auch auf das neue **Mobilitätsgesetz** [<https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/mobilitaetsgesetz/>] zu sprechen.

Darin ist das Ziel der „uneingeschränkten Mobilität für alle“ formuliert. Günther sichert den Anwesenden – auch einige Anwohner

sind gekommen – zu, verschiedene Möglichkeiten eine barrierefreien Querung prüfen zu lassen. Konkret wären entweder eine Fähre, zum Beispiel von der BVG, oder eine Brücke denkbar. Alle anwesenden Vereine und Organisationen, das betont Günther noch, sollen beim Umsetzungsprozess beteiligt werden.

### Ein bekanntes Problem

Maik Penn, Sozialpolitischer Sprecher der CDU im Abgeordnetenhaus (AGH) und selbst aus Köpenick, kennt das „Problem Spreetunnel“ auch aus dem Petitionsausschuss. Er hofft sehr, dass sich noch in der aktuellen Legislaturperiode eine Lösung findet. Die BVG hätte auf den Vorschlag der Fähre allerdings geantwortet, dass für ein solches neues Angebot ein anderes schon bestehendes gestrichen werden müsste.

Es folgen kurze Redebeiträge des Tourismusverbands Treptow-Köpenick, des Bürgervereins Friedrichshagen, des Behindertenverbandes, der Landesseniorenvertretung und eine kurze Podiumsdiskussion mit den behindertenpolitischen Sprechern der Linken, Stefanie Fuchs, und der FDP, Thomas Seerig. Alle sind sich einig: Es muss eine barrierefreie Querung geben. Eine Brücke scheint schon allein aus finanziellen Gründen die bessere Option zu sein, da die laufenden Kosten dann nicht so groß wären wie bei einem Fährbetrieb.

---

## Warum gibt es nicht schon längst einen barrierefreien Weg ans andere Ufer?

Bei so viel generellerer Einigkeit fragt man sich, warum es nicht schon längst einen barrierefreien Weg ans andere Ufer gibt? Der Spreetunnel wurde schließlich erst vor zwei Jahren saniert. Immerhin wurden dabei

die Fahrradrampen weit genug weg von den Wänden gebaut, sodass beim Hoch- und Runterführen nicht mehr ständig die Pedale oder das Lenkrad an der Wand anstößt. Aus „bautechnischen Gründen“ sei aber kein barrierefreier Fahrstuhl angebaut worden.

## „Im Sande verlaufen“

Johanna Hambach, Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin, erzählt: „In der Bezirksverordnetenversammlung haben wir schon im Jahr 1995 gefordert, dass es eine barrierefreie Möglichkeit geben muss, hier von einem ans andere Ufer zu kommen. Das ist dann irgendwie im Sande verlaufen und erst 2004 wieder auf die Agenda gekommen. Und dann ab 2014 wieder.“

Mit „im Sande verlaufen“ meint Hambach, dass von Politik und Verwaltung zum Beispiel auf die Busse hingewiesen wird, mit denen man das andere Ufer der Müggelspree erreichen kann. „Das dauert halt aber eine Dreiviertelstunde.“ Gleiche, uneingeschränkte Mobilität für alle sieht anders aus. Die Organisatoren des Aktionstages werden nun erst einmal die von Günther versprochene Prüfung abwarten. Und dann, wenn es denn sein muss, weiter dafür kämpfen, schnell ans andere Müggelspree-Ufer zu kommen.

rbb24, 17.09.2018

Sicherheitsproblem mit Nachtlagern im Winter

BVG will U-Bahnhöfe nicht mehr für Obdachlose öffnen

17.09.18 | 13:58 Uhr

**Jahrelang ließ die BVG im Winter ausgewählte U-Bahnhöfe 24 Stunden lang offen - um Obdachlose, die keinen warmen Schlafplatz finden, vor dem Erfrieren zu schützen. Doch damit soll jetzt Schluss sein.**

Kältebahnhöfe gab es seit Jahren jeden Winter in Berlin. So nannte die BVG ausgewählte U-Bahnhöfe, die für Obdachlose im Winter über Nacht offen blieben - auch wochentags. Im vergangenen Winter waren das die Bahnhöfe Südstern und Lichtenberg. Doch in diesem Jahr wollen die Verkehrsbetriebe mit der Tradition brechen. Derartige Überlegungen bestätigte BVG-Sprecher Markus Falkner dem rbb. Es gehe darum, "Situationen, die nicht beherrschbar sind - sowohl von Seiten der Menschen, die Zuflucht suchen, als auch von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - gar nicht erst entstehen zu lassen."

Zuerst berichtete die "Berliner Morgenpost" darüber. In der Zeitung hatte die Chefin der Berliner Verkehrsbetriebe, Sigrid Nikutta, angekündigt, dass es im kommenden Winter keine Kältebahnhöfe mit Sonderöffnungszeiten mehr geben werde. Als Begründung führt sie Sicherheitsbedenken an. Auch nachts bleibe der Starkstrom im Gleisbereich eingeschaltet - wegen Bauarbeiten und zum Rangieren der Züge. "Bei nicht selten mehreren Dutzend Menschen im Bahnhof, die oft unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen, ist das buchstäblich lebensgefährlich", sagte Nikutta der Morgenpost.

#### Das Ziel: saubere und sichere Bahnhöfe

Nikutta verwies auch auf ihre Fürsorgepflicht gegenüber den BVG-Mitarbeitern, die in den Kältebahnhöfen immer wieder mit schwierigen Situationen konfrontiert worden seien. Pressesprecher Falkner betonte im Gespräch mit dem rbb: "Unsere Kundinnen und Kunden haben einen Anspruch darauf, dass sie morgens in einen Bahnhof kommen - der sich in einem vertretbaren Zustand befindet."

#### RÜCKBLICK 2017

Auch wochentags  
U-Bahnhöfe bleiben für  
Obdachlose geöffnet.

Berlin habe in den vergangenen Jahren so viele Übernachtungskapazitäten aufgebaut, dass es keinen Bedarf mehr für die Kältebahnhöfe gebe, argumentiert die BVG. Im vergangenen Winter standen bis zu 1.264 Plätze zur Verfügung. 2014 waren es nach Angaben der Berliner Kältehilfe erst 500 Schlafplätze.

Die BVG sei sich ihrer sozialen Verantwortung aber bewusst: Man werde niemanden einfach auf die Straße in die Kälte schicken, versicherte Nikutta. So könnten beispielsweise BVG-Sicherheitsmitarbeiter die Notübernachtungen anrufen, die dann einen Wagen vorbeischieken. Außerdem unterstütze das Unternehmen soziale Projekte, wie etwa die Arbeit der Bahnhofsmission.

#### MEHR ZUM THEMA

Kältehilfe fordert bundes- und EU-  
weite Regelungen  
Das Elend der Obdachlosen  
in Berlin wächst

Bei Politikern trifft die Entscheidung der BVG auf Kritik: Thomas Seerig, sozialpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, nennt sie "nicht nachvollziehbar". Die Gefahr des Stroms im Gleisbett und auch hygienische Probleme habe es schon in den vergangenen Jahren gegeben. Beides habe die BVG bislang nicht von der Öffnung der Kältebahnhöfe abgehalten.

Auch Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) ist laut Morgenpost skeptisch: Trotz der Übernachtungsangebote der Kältehilfe gäbe es

Obdachlose, die in die Bahnhöfe gehen. Deshalb brauche man die Kältebahnhöfe weiterhin. Das sieht auch Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, so: Es solle weiterhin Bahnhöfe geben, "in denen man halbwegs Schutz suchen kann".

Die Caritas schließt sich der Kritik an: Die Bahnhöfe in Winternächten nicht zu öffnen, sei ein Ausdruck zunehmender sozialer Kälte und grenze Menschen am Rand weiter aus. Die Berliner Vorsitzende des Wohlfahrtsverbands, Ulrike Kostka, forderte die BVG auf, ihre Entscheidung zu überdenken.

Wirtschaftssenatorin Ramona Pop (Grüne), die aufgrund ihres Amtes auch den Vorsitz im BVG-Aufsichtsrat inne hat, verteidigte hingegen die Entscheidung der Verkehrsbetriebe. "Die BVG wird ihren Beitrag zur Unterstützung der Kältehilfe leisten; aber grundsätzliche Lösungen zu Wohnungslosigkeit kann nicht Aufgabe der BVG sein. Wir erwarten im Rahmen der Strategiekonferenz Wohnungshilfe gemeinsame Lösungen auf diese drängenden Fragen", hieß es in einer Mitteilung.

Berliner Zeitung, 30.09.2018

Unterkünfte für Flüchtlinge

# Sogar mit eigenem Bad

Der Berliner Senat korrigiert seine Prognose über den Wohnbedarf von Asylsuchenden nach unten. An seiner Bauplanung hält er trotzdem fest: Er will insgesamt 55 Unterkünfte in Modulbauweise errichten.

Von Silvia Perdoni

Nur schwer lässt sich vorhersagen, wie groß der Zuzug von Flüchtlingen ist. Das weiß der Berliner Senat spätestens, seit im Herbst 2015 täglich bis zu tausend Schutzsuchende in der Hauptstadt ankamen. Sie flohen vor dem Bürgerkrieg in Syrien und den akuten Versorgungsengpässen in den Nachbarländern. Genußo rasant ebte der Zuzug wieder ab, als die Staaten im Osten Europas im Frühjahr 2016 ihre Grenzen und damit die Balkanroute schlossen. Kriege, Konjunktureinbrüche, Naturkatastrophen und Kursänderungen in der Flüchtlingspolitik beeinflussen die Einwanderung empfindlich. Entsprechend schwer ist es, eine Prognose über den künftigen Bedarf an Unterkünften für Geflüchtete aufzustellen. Vorsichtig korrigiert der Berliner Senat nun gegenüber der Berliner Zeitung dennoch die Schätzung nach unten.

„Wir rechnen damit, dass bis Ende 2020 etwa 10 000 zusätzliche Wohnplätze benötigt werden“, sagt Regina Kneiding, Sprecherin der Sozialverwaltung. Zuvor war der Senat stets von rund 19 000 Personen ausgegangen, deren in den kommenden Jahren eine Bleibe vermittelt werden müsste. An den Planungen für insgesamt 53 Modulare Flüchtlingsunterkünfte (MUF) hält der Senat aber trotz der veränderten Prognose fest. Die Bauten verteilen sich über die gesamte Stadt und bieten zusammengezählt Platz für 24 000 Personen.

**700 Asylanträge im Monat**

„Die Gefahr, dass die Häuser am Ende leerstehen, weil es mehr Wohnplätze als Schutzsuchende gibt, sehe ich nicht“, sagt Kneiding. Sie betont, dass die Vorhersage sich nicht ausschließlich auf Flüchtlinge bezieht, sondern alle Zuziehenden in Not umfasst. Dennoch dürfte aber der Großteil der Menschen hinter der Statistik ins Asylverfahren gehen.

Die Opposition im Abgeordnetenhaus kritisiert die Vorgehensweise des Senats. „Seit Jahren werden die MUFs angekündigt, geplant und ihre Fertigstellung immer wieder verschoben. Jetzt ist man nicht

mal mehr bereit, die Planung an die tatsächliche Entwicklung anzupassen“, sagt Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. „Es ist dringend erforderlich, günstigen Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung zu stellen. Die Konzentration auf Flüchtlinge bei der Versorgung ist Wasser auf die Mühlen der Kritiker.“

Aktuell stellen nach Angaben des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) jeden Monat rund 700 bis 800 Menschen in der Hauptstadt einen Antrag auf Asyl. Das ist ein Bruchteil der Zahlen des Jahres 2015 – aber dennoch mehr, als man angesichts der geschlossenen Balkanroute vermuten könnte.

„Wir erleben immer wieder, dass Leute denken, es kämen ja keine Flüchtlinge mehr“, sagt LAF-Sprecherin Monika Hebbinghaus. „Dabei sind die Zahlen seit gut eineinhalb Jahren konstant.“ Im vergangenen Jahr registrierten sich insgesamt rund 10 500 Asylsuchende bei den Berliner Behörden, bis August dieses Jahres waren es bereits etwa 7 000. Seitdem große Notunterkünfte wie etwa das ICC, das Rathaus Wilmersdorf oder die Tempelhofer Hangars geschlossen haben, sei die Not der Flüchtlinge ein Stück aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden, sagt Hebbinghaus. Dabei lebten in Berlin an diesem Sonntag noch genau 22 131 Geflüchtete in von der Stadt zur Verfügung gestellten Häusern.

Für viele von ihnen könnte in den neuen Modulen Unterkünfte ein besserer Platz zum Leben entstehen – ein Apartment, indem sie Bad und Küche nicht mit Dutzenden anderen Menschen teilen müssten. Die MUFs sind feste Mehrfamilienhäuser in qualitätsvoller Fertigbauweise, die eine Lebensdauer von rund 50 bis 80 Jahren haben. 28 Standorte einer ersten Planungsphase sind schon in Betrieb, in Konstruktion oder in konkreter Bauvorbereitung. Sie bieten Platz für rund 10 000 Personen. Im Frühjahr beantragte der Senat 25 weitere Flächen, auf denen perspektivisch Modulare Unterkünfte einer zweiten Generation für 12 000 Menschen entstehen sollen.

Allerdings gibt es in einigen Bezirken noch Streit um die Standorte, andere Grundstücke gehören noch dem Bund und müssen in Landesbesitz gebracht werden.

Sozialverwaltungssprecherin Regina Kneiding betont, dass es sich bei den MUFs um „ganz normale Wohnhäuser“ handelt. Sie sollen später, wenn sie für die Flüchtlingsunterbringung nicht mehr gebraucht werden, auch für andere Gruppen zur Verfügung stehen, etwa für Studenten oder Wohnungslose ohne Chance auf dem freien Markt.

**Zwei Jahre bis zur Wohnung**

Dies ist aber nicht an allen Standorten schnell und unkompliziert möglich. Generell schießt das LAF zunächst Mietverträge über drei Jahre ab, um Asylsuchende unterzubringen. „Wenn in dieser Zeit der Unterbringungsbedarf bei Geflüchteten sinkt, können die Gebäude über Verwaltungsvereinbarungen für andere Bedarfsgruppen geöffnet werden“, erklärt Sprecherin Hebbinghaus.

Deutlich höher sind die Hürden, wenn ein Gebäude nach Sonderbaurecht für Flüchtlingsunterkünfte errichtet wurde. Wohnungslose etwa kann das LAF dann nicht ohne weiteres in den Zimmern einquartieren. Von den 16 bisher fertiggestellten MUFs betrifft das fünf Häuser.

Thomas Seerig, sozialpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus, fordert deshalb, die neuen MUFs von Anfang an gemischt zu belegen. „Das Festhalten am bisherigen Konzept der MUFs ist ein Fehler – zumal auf der Grundlage von Sonderbaurecht“, sagt er. „Es ist sehr viel sinnvoller, kleinere Einheiten zu errichten, die sich harmonisch in das Umfeld einfügen und von Anfang an mit Flüchtlingen, Studierenden und Normalverdienern belegt werden. So schafft man echte Integration statt Ghettos ohne ÖPNV, Schulen und Geschäfte zu fördern.“ Der Senat verpasse die Chance der aktuell geringeren Zahl von neuen Flüchtlingen für eine bessere Integration von Anfang an.

Dass die Vorzeichen für Integration in einer eigenen Wohnung am besten stünden, darin sind sich Senat und Opposition einig. Immerhin 1 556 Geflüchtete wechselten laut LAF in diesem Jahr aus einer Unterkunft in eine Privatwohnung. Im gesamten Jahr 2017 waren es rund 4 000. Die Suche auf dem freien Markt wird immer schwieriger. Im Schnitt suchten die Asylbewerber 21 Monate nach einer Wohnung. Das sind knapp zwei Jahre. Wohl dem, der solange zumindest ein eigenes Bad hat.

Märkische Onlinezeitung, 31.10.2018

Rot-Rot-Grün

## Hartz-IV-Sanktion für Junge abschaffen

dpa / / 30.10.2018, 13:07 Uhr

Berlin (dpa) Die Berliner Regierungsfractionen SPD, Grüne und Linke setzen sich dafür ein, manche Hartz-IV-Sanktionen abzuschaffen.

Aus ihrer Sicht sollten jungen Leuten unter 25 Jahren und Familien mit Kindern keine Leistungen gekürzt werden. Die Fraktionen fordern ihre Landesregierung deshalb in einem Antrag im Abgeordnetenhaus dazu auf, eine entsprechende Bundesratsinitiative zu starten.

Geht es nach den Berliner Regierungsfractionen, sollen Jobcenter auch bei den Wohnkosten künftig nicht mehr kürzen dürfen. Die Sanktionen seien ein Grund, warum Menschen ihre Wohnung verlieren, sagte der Grünen-Abgeordnete Stefan Ziller zu dem Antrag. Angesichts der aktuellen Lage auf dem Berliner Wohnungsmarkt sei das „völlig unverhältnismäßig“.

Die Hartz-IV-Gesetze ändern kann aber nur der Bund. Über die Länderkammer hoffe man, die große Koalition zum Handeln zu bewegen, sagte Ziller.

Aus der Opposition wurde Kritik an dem Vorstoß laut. Der CDU-Abgeordnete Maik Penn sagte, mit dem Vorschlag mache Rot-Rot-Grün die „soziale Hängematte weicher und komfortabler“. Junge Hartz-IV-Empfänger mussten notfalls auch mit finanziellem Druck auf den richtigen Weg gebracht werden. Auch Florian Swyter (FDP) kritisierte die Initiative. Der Verzicht auf Sanktionsmöglichkeiten werde nicht dazu beitragen, junge Menschen erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Sanktionsregelungen gelten seit 2007. Seitdem kann das Jobcenter Hartz-IV-Beziehern den Grundbetrag oder Sachleistungen kürzen, etwa wenn sie nicht zu Terminen erscheinen, eine Arbeitsstelle verweigern oder Nebeneinkommen verschweigen. Junge Hartz-IV-Empfänger dürfen laut Gesetz härter bestraft werden als ältere. Ihnen kann der Hartz-IV-Satz vollständig gestrichen werden, wenn sie zweimal nicht zum Termin erscheinen. Dann kann auch der Mietzuschuss gekürzt werden.

In Berlin wurden 2017 laut Bundesagentur für Arbeit insgesamt 143 601 Sanktionen verhängt. 31 389 der Sanktionen richteten sich gegen Jugendliche. Bei 23,1 Prozent wurden Leistungen gekürzt, im Schnitt um 102 Euro.

Erst im August hatte die SPD-Bundesvorsitzende Andrea Nahles die Diskussion mit ihrer Forderung angeheizt, die Sanktionen gegen Jugendliche abzuschaffen. Im Juni waren zwei Anträge der Fraktionen der Grünen und der Linken im Bundestag zur kompletten Abschaffung der Sanktionen gescheitert. Auch Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) hatte Nahles unterstützt und eine Überprüfung der Sanktionen gefordert.

Außerdem plädiert Müller für ein solidarisches Grundeinkommen. Nach seinen Vorstellungen könnten Langzeitarbeitslose unbefristet versicherungspflichtige Tätigkeiten im gemeinnützigen kommunalen Bereich übernehmen und dafür einen Lohn erhalten, von dem sie auch leben können. Im Rahmen eines möglichen Pilotversuchs in Berlin sollen sie nach Tariflohn oder dem Landesmindestlohn bezahlt werden.

Berliner Zeitung, 31.10.2018

# Berlin will Hartz-IV-Sanktionen für Familien streichen

### Jobcenter in der Hauptstadt kürzten Arbeitslosengeld in 18 426 Fällen

Von  
**HILDBURG BRUNS**

Goldene Zeiten für Jobsuchler! Trotz der Super-Chancen auf dem Arbeitsmarkt drängt Rot-Rot-Grün darauf, Sanktionen für junge Arbeitslose und Hartz-IV-Familien mit Kindern abzuschaffen.

Es ist ein Rekordtief: nur 149 253 Arbeitslose in Berlin erstmals seit Anfang der 1990er Jahre sank die Zahl unter die Marke von 150 000. „Kein Vergleich mit Zahlen von 2005, als die Stadt bei über 300 000 lag“, sagte Bernd Becking, oberster Chef aller Jobcenter in Berlin-Brandenburg.

Allein im Oktober wurden in Berlin 6078 neue Arbeitsstellen

gemeldet (insgesamt 24 116 frei, in Brandenburg 5174 (24 110)). Aber SPD, Linke, Grüne wollen, dass es für bestimmte Gruppen bei verpassten Terminen oder abgelehnten Jobs keine Kürzungen mehr gibt.

Das soll der rot-rot-grüne Senat mit Unterstützung anderer Bundesländer im Bundesrat durchsetzen:

- Streichung der Sanktionen für unter 25-Jährige
  - Ausschluss von Sanktionsmöglichkeiten für Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen
  - Streichung der Möglichkeit, die Kosten der Unterkunft zu kürzen.
- „Vor allem junge Leute brechen bei Sanktionen den Kontakt zum

Jobcenter ab. Die verlieren wir“, sagt SPD-Sozialexpertin Ulker Radziwili (52). „Und Wohnungskosten zu kürzen, kann Obdachlosigkeit bedeuten.“ Maik Penn (37), Sozial-Experte der CDU, kritisiert dagegen, Rot-Rot-Grün mache die soziale Hängematte für junge Hartz-IV-Empfänger nur weicher.

In Berlin wurden im zuletzt veröffentlichten Monat (Juni) 18 426 Mal neue Sanktionen erteilt, davon 3764 (10,6%) für unter 25-Jährige. Im Schnitt wurden die Gelder um 17 % gekürzt (104 Euro). In Brandenburg gab's im Juni 4678 Sanktionen mit Kürzungen um durchschnittlich 20 % (114 Euro) – fast jeder Zehnte (2147) war ein junger Erwachsener.

Neues Deutschland, 01.11.2018

# R2G fordert weniger Sanktionen

Land Berlin soll Bundesratsinitiative gegen Hartz-IV-Strafen starten

Von Maria Jordan

**Rot-Rot-Grün (R2G) will Hartz-IV-Sanktionen gegen unter 25-Jährige und Familien mit Kindern abschaffen. Das geht aber nur über den Bund. Seitens der Opposition gibt es Kritik.**

SPD, Grüne und Linkspartei wollen durchsetzen, dass jungen Menschen unter 25 Jahren und Familien mit Kindern in Berlin keine Hartz-IV-Leistungen mehr gekürzt werden können. Sie fordern den Berliner Senat deshalb dazu auf, eine Bundesratsinitiative zu starten. Dazu stellten die Fraktionen einen entsprechenden Antrag im Abgeordnetenhaus.

Unter anderem können Jobcenter auch bei den Wohnkosten Leistungen kürzen. Das soll sich künftig ändern. Denn die Sanktionen seien ein Grund, warum Menschen ihre Wohnung verlieren, sagte der Grünen-Abgeordnete Stefan Ziller zu dem Antrag. Angesichts der aktuellen Lage auf dem Berliner Wohnungsmarkt sei das »völlig unverhältnismäßig«. Die Hartz-IV-Gesetze ändern kann aber nur der Bund. Über die Länderkammer hoffe man, die Große Koalition zum Handeln zu bewegen, sagte Ziller.

Die Opposition kritisierte den Vorstoß. »Wie kommt Rot-Rot-Grün dazu, ausgerechnet jungen Hartz-IV-Empfängern die soziale Hängematte weicher und komfortabler zu machen und sie von Sanktionen befreien zu wollen?«, fragte der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Maik Penn, in einer Mitteilung. Der Vorschlag sei »unsozial und ungerecht denen gegenüber, die für Hilfs-

zahlungen hart arbeiten müssen«. Wer betrügt, Termine nicht einhält und ähnliches dürfe nicht sanktionslos bleiben. Junge Hartz-IV-Bezieher\*innen müssten notfalls auch mit finanziellem Druck auf den »richtigen Weg« gebracht werden. Auch Florian Swyter (FDP) meint, der Verzicht auf Sanktionsmöglichkeiten werde nicht dazu beitragen, junge Menschen »erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren«.

Die Sanktionsregelungen gelten seit 2007. Seitdem kann das Jobcenter Hartz-IV-Bezieher\*innen den Grundbetrag oder Sachleistungen kürzen, etwa wenn sie nicht zu Terminen erscheinen, eine Arbeitsstelle verweigern oder Nebeneinkommen verschweigen. Hartz-IV-Bezieher\*innen unter 25 Jahren dürfen dabei laut Gesetz härter bestraft werden als ältere. Ihnen kann der Hartz-IV-Satz vollständig gestrichen werden, wenn sie zweimal nicht zum Termin erscheinen. Dann kann auch der Mietzuschuss gekürzt werden.

In Berlin wurden 2017 laut Bundesagentur für Arbeit insgesamt 143 601 Sanktionen verhängt. 31 389 der Sanktionen richteten sich gegen Jugendliche. Bei 23 Prozent wurden Leistungen gekürzt, im Schnitt um 102 Euro. Der Hartz-IV-Regelsatz für eine alleinstehende Person liegt bei 416 Euro, für unter 25-Jährige 332 Euro.

Kritiker\*innen von links bemängeln, dass der Vorstoß von R2G sich nur auf einzelne Teile der Sanktionierungspraxis bezieht, Leistungskürzungen aber nicht generell ab-

schaffen will. »Damit ist es nicht getan«, sagt Helena Steinhaus vom Verein »Sanktionsfrei«. Die Initiative sei zwar ein Schritt in die richtige Richtung. »Perspektivisch fordern wir aber eine sanktionsfreie Grundsicherung für alle«, so Steinhaus.

»Wir wollen alle Sanktionen abschaffen, aber die Sanktionsfreiheit für unter 25-Jährige ist ein wichtiger erster Schritt zur Überwindung von Hartz IV«, schreibt Katina Schubert, Arbeitsexpertin der Linksfraktion und LINKE-Landesvorsitzende auf Twitter.

Erst im August hatte die SPD-Bundesvorsitzende Andrea Nahles die Diskussion mit ihrer Forderung angeheizt, die Sanktionen gegen Jugendliche abzuschaffen. Im Juni waren zwei Anträge der Fraktionen der Grünen und der LINKEN im Bundestag zur vollständigen Abschaffung der Sanktionen gescheitert. Auch Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) hatte Nahles unterstützt und eine Überprüfung der Sanktionen gefordert.

Außerdem plädiert Michael Müller für ein Solidarisches Grundeinkommen. Nach seinen Vorstellungen könnten Langzeitarbeitslose unbefristet versicherungspflichtige Tätigkeiten im gemeinnützigen kommunalen Bereich übernehmen und dafür einen Lohn erhalten, von dem sie leben können. Im Rahmen eines möglichen Pilotversuchs in der Hauptstadt sollen sie nach Tariflohn oder dem Landesmindestlohn bezahlt werden. *Mit dpa*

## Berliner Zeitung, 12.11.2018

## Neue Studie: So hart ist der Alltag für arme Kinder in Berlin

Von Silvia Perdoni 12.11.18, 20:08 Uhr

An ihre Ausreden erinnert sich Angelina Wunsch noch gut, immer dann, wenn sie zu einem Geburtstag eingeladen war oder Freunde ins Kino gingen. „Statt zu sagen, dass ich kein Geld für ein Geschenk habe oder mir die Eintrittskarte nicht leisten kann, habe ich Gründe erfunden, warum ich nicht mitkommen kann“, sagt die 19-jährige Abiturientin.

„Niemand gibt gern zu, dass er arm ist.“ Angelina Wunsch hat erlebt, was für jedes dritte Kind in Berlin gilt und was doch immer noch ein Stigma ist: Sie ist mit wenig Geld groß geworden.

**Bildungserfolg ist eine Geldsache**

„Ich habe doppelt gekämpft, um bis in die zwölfte Klasse zu kommen“, sagt die Schülerin aus Pankow. „Jedes Buch für den Leistungskurs, das nicht zum Anfang des Schuljahres, sondern erst nach ein paar Monaten angeschafft wird, muss ich mir absparen. Während meine Klassenkameraden mit der ersten Liebe oder ihren Noten beschäftigt sind, lese ich mich in Gesetze zum Unterhaltsvorschuss ein.“

So einer Belastung hält nicht jedes Kind stand. Studien belegen, dass in Deutschland die soziale Herkunft großen Einfluss auf den Bildungserfolg hat, dass aus Familien ohne Geld also besonders häufig Kinder ohne Chancen kommen. Um das zu ändern, trat in Berlin vor gut zwei Jahren die Landeskommission gegen Kinderarmut an. Für sie gilt als arm, wer auf Transferleistungen angewiesen ist. Am Montag stellte sie auf einer Tagung eine Studie vor, die die Lebenswelt von armen Kindern und Jugendlichen unter die Lupe nimmt.

**Berlin wird zum Kessel**

Demnach fühlen sich junge Menschen aus prekären Verhältnissen in besonderem Maße durch Phänomene belastet, die viele Berliner als störend empfinden: Lärm, Schmutz, Kriminalität, Obdachlosigkeit und Drogen. „Aber die Jugendlichen fühlen sich gezwungen, ihren Alltag in diesen Strukturen zu verbringen“, sagt Davide Torrente von der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Die Hochschule führte die Studie durch.

Viele Jugendliche erlebten Berlin als Kessel: Lange Wege, unübersichtliche Kieze, aber auch Schmutz in der Wohnung und wenig Freizeitmöglichkeiten sorgten für das Gefühl, sich nicht zurückziehen oder dem Alltag auch einmal entweichen zu können.

**416 Euro im Monat vom Jugendamt**

Das kennt auch Angelina Wunsch. „Bei mir um die Ecke gibt es einen Mädchentreff für Jugendliche bis 16 Jahre – aber das war's. Wo sollen die Älteren hin? Ihnen bleibt nichts anderes übrig, als im Park abzuhängen“, sagt die Schülerin, deren Mutter als Erzieherin arbeitet und lange allein für ihre Tochter und die zwei Halbgeschwister sorgte.

Heute lebt Angelina Wunsch in einer betreuten Wohnereinrichtung in Pankow und bezieht 416 Euro im Monat vom Jugendamt. Auch sie ist am Montag zur Tagung in die Räume des SOS-Kinderdorfs in die Lehrter Straße in Moabit gekommen, denn sie war eine von 50 Jugendlichen, die das Forscherteam für die Studie interviewte.

**Unterstützung vom Staat**

Jugendsenatorin Sandra Scheeres (SPD) dankte Angelina Wunsch für ihr Kommen. Es sei wichtig, nicht über die jungen Leute zu reden, sondern mit ihnen. Scheeres betonte, Berlin habe im Kampf gegen Armut schon einiges erreicht.

So habe sich das Land im Bund für die Ausweitung des Unterhaltsvorschusses für Alleinerziehende starkgemacht, die besonders häufig von Armut betroffen sind. Zahlt ein Elternteil keinen Unterhalt, springt nun der Staat bis zum 18. Lebensjahr ein. Auch habe man Familienzentren ausgebaut und die Kitagebühren komplett abgeschafft.

**Geld für jedes Kind**

Die Opposition im Abgeordnetenhaus bemängelt hingegen, der Senat bekämpfe eher die Symptome als die Ursachen. „Kitaplätze grundsätzlich kostenfrei zu machen, auch für Bezieher höherer Einkommen, ist nicht sozial – zumal kostenfreie Kitaplätze nichts nutzen, wenn sie nicht vorhanden sind“, sagt Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, zur Berliner Zeitung.

Eine Forderung teilten am Montag im SOS-Kinderdorf viele der rund 200 Vertreter von Wohlfahrtsverbänden und Hilfseinrichtungen mit Senatorin Scheeres: eine Kindergrundsicherung, eine feste Summe Geld für jedes Kind.

„Ich werde weiter dafür kämpfen, auch wenn die Idee bisher im Bund keine Mehrheit findet“, sagte Scheeres. Auch will sie dafür sorgen, dass bestehende Angebote noch bekannter werden und sich niemand mehr für seine Lage geniert. „Es darf nicht sein, dass Menschen nicht zum Amt gehen und Wohngeld beantragen, weil sie sich dafür schämen.“

**„Echte Freunde verstehen mich“**

Das tut auch Angelina Wunsch heute nicht mehr. „Meine Mutter hat mir oft erklärt, das mir nichts peinlich sein braucht“, sagt sie. Einige Freunde habe sie verloren, weil sie sich nicht im gleichen Fitnessstudio anmelden kann, weil sie nicht das Geld hat, deren Hobbys zu teilen. Sie hat sich andere Freizeitaktivitäten gesucht, engagiert sich in der Kirche, bei der freiwilligen Feuerwehr und in einer Suppenküche. „Und die echten Freunde verstehen mich“, sagt sie.

Ihre Haltung versucht sie auch an ihre Geschwister weiterzugeben. Die kleine Schwester habe auch schon erlebt, dass Freundinnen nicht zu ihr nach Hause sollten. „Die Eltern ließen sie nicht zu uns. Weil wir arm sind.“

## Berliner Zeitung, 30.11.2018

### Kältestationen: BVG öffnet zwei U-Bahnhöfe nachts für Obdachlose

Von Gerhard Lehrke | 20.11.18, 18:24 Uhr

Die BVG lenkt im Streit um die Öffnung von U-Bahnhöfen für Obdachlose im Winter ein, wenn auch zähneknirschend. Sie wird am Mittwoch die Stationen Moritzplatz (Kreuzberg) und Lichtenberg als Kältebahnhöfe öffnen.

Zuvor hatte der Senat in seiner Sitzung am Dienstag die „Erwartung“ geäußert, dass die BVG als landeseigenes Unternehmen und Zuwendungsempfänger ihrer sozialen Verantwortung nachkomme, wie Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) es formulierte.

Die BVG, die im vergangenen Winter die Stationen Südstern und Lichtenberg als Kältebahnhöfe nachts geöffnet hatte, wollte das zuletzt nicht mehr tun. Die Menschen, die dort Zuflucht gesucht hätten, seien unter anderem wegen der Stromschienen in Lebensgefahr geraten, weil sie ins Gleis kletterten und sich dort erleichterten.

#### Sanitäreinrichtungen und Sozialarbeiter

Das Ersatzangebot der BVG, nie in Betrieb genommene Bahnhofsbauwerke am Innsbrucker Platz und an der Turmstraße zu nutzen, hatte der Senat nach Begehungen abgelehnt. Auch der Fußgängertunnel zwischen dem Haus des Reisens und dem Haus des Lehrers am Alexanderplatz habe sich als ungeeignet erwiesen. Es mangle an Treppen, Notausgängen oder Luftzufuhr, in den Rohbauten der Stationen gebe es zudem die Gefahr abzustürzen.

Die Senatorin wies am Dienstag darauf hin, dass ihre Verwaltung für Toiletten vor den Bahnhöfen und eine Betreuung der Obdachlosen durch Sozialarbeiter und Streetworker sorgen werde.

Die BVG beugte sich dem Votum des Senats – auch wenn die Vorstandsvorsitzende Sigrid Evelyn Nikutta deutlich machte, dass sie dies gegen ihren Willen tut. „Da uns klar war, dass am Ende wieder alles an uns hängen bleibt, haben wir vorsorglich die beiden Bahnhöfe ausgesucht, die Vorräume haben, die etwas weiter von den Bahnsteigen entfernt sind. Unter der Voraussetzung, dass am Mittwoch die von Senatorin Breitenbach zugesagten Sanitäreinrichtungen vor den Ausgängen an der Straße stehen und Aufsichtspersonal vor Ort ist, öffnen wir am Mittwochabend beide Bahnhöfe.“ Die Reinigung will die BVG übernehmen.

Den Vorschlag der Wirtschaftsministerin und BVG-Aufsichtsratsvorsitzenden Ramona Pop (Grüne), die effektiv 1500 freien Plätze in Tempohomes (Wohncontainern), in denen bis vor kurzem noch Flüchtlinge untergebracht waren, jetzt der Kältehilfe zur Verfügung zu stellen, wies Breitenbach zurück. Wer nicht in vorhandene Unterkünfte der Kältehilfe gehe, werde auch nicht in die Tempohomes ziehen. Außerdem mangle es an Betreibern, und Tempohomes seien vielfach nur Flüchtlingen vorbehalten, weil sie unter Sonderbaurecht für deren Unterbringung errichtet worden waren. Und nicht zuletzt benötige man Reserven für den Fall, dass die Flüchtlingszahlen wieder steigen.

Ein Argument, dass die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus nicht gelten lassen will. „Die leerstehenden Tempohomes können den Obdachlosen ein Dach über dem Kopf geben, ohne dass die Unterbringung von Flüchtlingen gefährdet wird“, erklärten übereinstimmend Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der Fraktion, und Cornelia Seibold, integrationspolitische Sprecherin. Die Unterkünfte in der kalten Jahreszeit leer stehen zu lassen und denjenigen Hilfe zu verweigern, die sie dringend benötigen, sei menschenunwürdig.

#### Kältebusse werden nur von wenigen Obdachlosen genutzt

Breitenbach sagte, dass Bahnhöfe als Übernachtungsmöglichkeit lediglich einer besonderen Gruppe von 80 bis 100 Obdachlosen angedient werden sollen, die ansonsten nicht zu bewegen seien, Schlafplätze der Kältehilfe aufzusuchen. Die Gründe dafür seien vielfältig. Das reiche vom Alkoholverbot über das Verbot, seinen Hund mitzubringen, bis zur gesundheitlich begründeten Unfähigkeit, mit vielen Menschen in einem Raum zu schlafen.

Breitenbachs Sozialstaatssekretär Alexander Fischer (Linke) ergänzte, dass auch bei großer Kälte nur jeder vierte oder fünfte Obdachlose bereit sei, in einen Kältebus einzusteigen und sich in eine Unterkunft bringen zu lassen. Die über Berlin verteilten 1200 Plätze der Kältehilfe, zur Zeit zu 80 Prozent belegt, würden laut Breitenbach ansonsten ausreichen. Das zeigten die Erfahrungen der vergangenen Jahre.

Die Berliner Kältehilfe war 1989 von Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden und Senat ins Leben gerufen worden. Damals gab es 60 Plätze, sagte Staatssekretär Fischer, vor fünf Jahren waren es schon um die 600, aktuell sind es doppelt so viele.

*Vom 1. November bis 31. März sind zwei Busse unterwegs, in denen Obdachlose versorgt werden und die sie in Notunterkünfte bringen können.*

*Der Kältebus der Berliner Stadtmission, täglich von 21 und 3 Uhr unterwegs und kann telefonisch unter 0178/523 58 38 angefordert werden.*

*Das entsprechende Angebot des DRK heißt Wärmebus, operiert von 18 bis 24 Uhr und ist erreichbar unter 0170/910 00 42.*

## MEINE AUFGABEN UND FUNKTIONEN ALS IHR ABGEORDNETER FÜR TREPTOW-KÖPENICK

Wahlkreis 6 (Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel, Friedrichshagen, Hirschgarten und Köpenick Nord)

- Sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion
- Mitglied im Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales
- Mitglied im Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung
- Mitglied im Petitionsausschuss
- Stellv. Mitglied im Untersuchungsausschuss "Anis Amri"
  
- Beauftragter der Kummernummer  
Tel.: 030 / 23 25 28 37  
Mail: [kontakt@kummer-nummer.de](mailto:kontakt@kummer-nummer.de)  
[www.kummer-nummer.de](http://www.kummer-nummer.de)  
Montag von 15 - 17 Uhr  
Donnerstag von 9 - 11 Uhr

**Nehmen Sie gern Kontakt zu mir auf. Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Fragen!**

**Herzlichen Gruß**

*Maik Penn*

## KONTAKTMÖGLICHKEITEN

**Abgeordnetenhaus von Berlin**  
CDU-Fraktion  
Niederkirchnerstraße 5  
10117 Berlin  
Tel.: 030 / 23 25 28 47

**Bürgerbüro im Köpenicker Hof**  
Stellingdamm 15  
12555 Berlin  
Tel.: 030 / 65 07 53 92  
Mail: [buero@penn-tk.de](mailto:buero@penn-tk.de)

Sprechzeiten im Bürgerbüro:  
Dienstag und Donnerstag  
15 - 20 Uhr  
Mittwoch und Freitag  
10 - 15 Uhr  
und nach Vereinbarung

[www.facebook.com/maikpenn](https://www.facebook.com/maikpenn)   
[www.penn-tk.de](http://www.penn-tk.de) 